

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Heidelberger Tageblatt. 1884-1954 1952**

289 (13.12.1952)

# Heidelberger Tageblatt

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR NORDBADEN

Verlag und Redaktion: Heidelberg, Hauptstraße 45  
Kuf. Nr. 29 17/18. Erscheint täglich außer sonntags

Gegründet 1866 von Carl Pfeffer

Monatsbezug DM 1,80 zuzügl. 40 Pfg. Trägerlohn. Einzelnummer 15 Pfg., sonntags 20 Pfg. - Anzeigen nach Tarif 1

Nr. 289

Samstag, 12. Dezember 1953

Einzelpreis 20 Pfg.

Auf dem Wege zu einem besseren Verhältnis zwischen Regierung und Opposition!

## Ollenhauer trifft Adenauer

Der Vorsitzende der SPD nahm Einladung des Bundeskanzlers zu einer Aussprache an

Von unserem Bonner Berichterstatter und UP-Agenturmeldungen

**Bonn.** Der Vorsitzende der SPD, Erich Ollenhauer, hat schon am Freitag Bundeskanzler Dr. Adenauer wissen lassen, daß er seiner Bitte um eine Aussprache über die gesamte politische Situation nachkommen werde. Dr. Adenauer hatte Ollenhauer mit dem Hinweis zu einer Unterredung aufgefordert, daß ein besseres Verhältnis zwischen Regierung und Opposition im Interesse der gemeinsamen nationalen Fragen hergestellt werden müsse. Ollenhauer stellte hierzu in der Presse fest, dies wäre „früher besser gewesen“.

Die Zusammenkunft wird wahrscheinlich in der zweiten Hälfte der kommenden Woche sein. Sie habe nur Sinn, so betonte ein sozialdemokratischer Sprecher, wenn der Chef der Regierung auch von dem Willen getragen sei, den sachlichen Inhalt der politischen Vorstellungen der Opposition zu respektieren oder wenigstens daraus Schlussfolgerungen zu ziehen.

### Mitbillsungsantrag der SPD

Am Freitag traten in Bonn der Parteivorstand, der Fraktionsvorstand der SPD und die sozialdemokratischen Länderchefs zu einer eingehenden Aussprache über die politische Situation zusammen. Erich Ollenhauer erklärte später auf einer Pressekonferenz, nach sozialdemokratischer Auffassung sei der Zustand in der Bundesrepublik nahe an einer Verfassungskrise. Infolgedessen gerate das Volk mehr und mehr in eine Vertrauenskrise hinein. Die Vertragswerke der Bundesregierung seien ebenfalls im Zustand einer Krise, zum mindesten was die deutsche Zustimmung betreffe. Ollenhauer gab bekannt, daß die Bundestagsfraktion der SPD vor dem Plenum einen Mitbillsungsantrag gegen den Bundeskanzler einbringen werde. Dieser habe den Bundespräsidenten und das Bundesverfassungsgericht, praktisch die Hüter der Verfassung, in die Tagespolitik hineinzuziehen und damit der jungen Demokratie einen schweren Schaden zugefügt.

### Ziel: Neue Verhandlungen

Aus den Ausführungen Ollenhauers ergab sich für die künftige politische Haltung der SPD folgendes: Eine Verabschiedung des Vertragswerks ohne eindeutige Klärung der verfassungsmäßigen Fragen wird abgelehnt. Die SPD verlangt Aufschub der dritten Lesung und Neuwahlen, um dem Volk Gelegenheit zu einer Willensäußerung zu geben und eine breite Basis für die Innen- und Außenpolitik einer künftigen Bundesregierung herzustellen. Zu den Vertragsfragen in ihrer jetzigen Form wird die Sozialdemokratie niemals ja sagen, auch nicht nach Neuwahlen, wie Ollenhauer ausdrücklich hervorhob. Die SPD verlangt neue Verhandlungen. Grundsätzlich sprech sich

die Konferenz für einen deutschen Verteidigungsbeitrag im Rahmen eines Systems der kollektiven Sicherheit, aber nur auf der Basis echter Partnerschaft. Aus, Außer dem Notwendigkeiten in Bezug auf Berlin, die deutsche Einheit und die Stationierungen alliierter Truppen dürften keine Vorbehalte vertraglich anerkannt werden. Aber auch bei diesen Vorbehalten müsse eine gemeinsame Regelung getroffen werden. In dieser Richtung müsse die Initiative der Bundesregierung geltend gemacht werden. Ein bestimmtes sozialdemokratisches Programm liege zwar noch nicht vor; die internationale Entwicklung sei aber längst über jeden Zustand hinaus, in dem vor zwei Jahren die Grundlage zu dem heutigen Vertragswerk gelegt wurden.

## Wünsche nach echtem Gespräch bei der CDU

Nach dieser Konferenz der maßgeblichen Politiker der SPD, von der viele eine Verschärfung der Lage erwartet hatten, ist in politischen Kreisen der Bundeshauptstadt vermerkt worden, daß die SPD zwar ihre Ansprüche erneut anmeldete, aber auch den ernsthaften Wunsch vortrug, aus dem derzeitigen Schwierigkeiten herauszugetrieben zu werden. Als wichtigste Tatsache wird hervorgehoben, daß Erich Ollenhauer sich zu dem Gespräch mit Bundeskanzler Dr. Adenauer bereit gefunden hat. Noch am Freitagfrüh waren nämlich von sozialdemokratischer Seite Stimmen laut geworden, daß eine solche Unterhaltung keinen Sinn habe. Von Seiten der CDU gibt man der Hoffnung Ausdruck, daß es diesmal nicht bei einer kurzen Fühlungsnahme bleibe, sondern wirklich zu einem offenen Austausch der Meinungen komme, der allein zu einem Austräumen der Schwierigkeiten beitragen könne. In diesem Sinne ist auch von Koalitionsteilnehmern stark auf den Kanzler eingewirkt worden. Allgemein glaubt man nämlich, daß die derzeitige Krise und die angespannte Lage im Interesse Deutschlands gemeinsam von den großen demokratischen Parteien überwunden werden sollte. Am Montag und Dienstag wird in Bonn der Parteivorstand der CDU/CSU mit dem Bundeskanzler zusammentreffen. Die Kon-

sequenzen aus der gegenwärtigen Situation dürften auf dieser Konferenz ebenfalls erörtert werden.

### Adenauer will nach Paris

Bei den allgemeinen Überlegungen spielt natürlich die Frage nach der internationalen Entwicklung eine große Rolle. Man sagt allgemein, daß man die Regierungserklärung Eisenhauers abwarten müsse, vermutet aber in Bonn, daß diese nicht sehr stark auf die besonderen deutschen Probleme einwirken wird. Bis zu welchem Grade also die Forderung nach neuen Verhandlungen Aussicht auf Erfolg haben könnte, kann noch nicht gesagt werden. Der Kanzler wird wahrscheinlich im Laufe der nächsten Woche nach Paris reisen, wo zur Zeit eine ganze Anzahl zwischenstaatlicher Gremien in der französischen Hauptstadt tagen und zusammenkommen werden, so der Ministerrat des Atlantikpakt und der Europäische Wirtschaftsforscher (OEEC). Ob eine neue Konferenz der Außenminister unter Hinweisung Deutschlands zustandekommt, ist allerdings noch fraglich. Jedenfalls dürften, wie in Paris bekannt wird, die Außenminister der Vereinigten Staaten, Großbritanniens und Frankreichs in der kommenden Woche dort zu einer Konferenz zusammenkommen. Die Außenminister Großbritanniens und Frankreichs, die er seinem Nachfolger John Foster Dulles besonders „ans Herz“ legen soll. Außenminister Acheson hat bereits am Freitag nach Paris, um an der am 15. Dezember beginnenden Sitzung des Atlantischen Rates teilzunehmen.

### Montanunion will Bergarbeiterwohnungen finanzieren

Luxemburg. (dpa) Die Hohe Behörde der Montanunion will im Rahmen ihrer Investitionspolitik auch den Bergarbeiterwohnungsbauförderer. Wie am Freitag in Luxemburg von zuständiger Stelle verlautete, wird eine der Maßnahmen der Hohen Behörde darin bestehen, daß die Anleihen, die von ihr an die Grundstoffindustrien der sechs Länder vermittelt werden sollen, zu einem Teil nur mit der Auflage gewährt werden, daß wesentliche Beiträge der Anleihen für den Bergarbeiterwohnungsbauförderer verwendet werden. Es wird darauf hingewiesen, daß eine großzügige Förderung des Wohnungsbaus als Voraussetzung für die erstrebte Steigerung der Kohlenförderung angesehen wird.

Der Hauptbedarf an Wohnungsbaugeldern haben die Bundesrepublik und Frankreich. In Westdeutschland allein fehlen 120.000 Wohnungen für die Arbeiter der Grundstoffindustrien.

## Aegypter sollen selbst entscheiden

Volksabstimmung über Monarchie oder Republik gefordert

Kairo. (UP) Mahmud Azzam, ägyptischer Delegierter bei den Vereinten Nationen, forderte eine sofortige Volksabstimmung über die Frage, ob Ägypten eine Monarchie bleiben oder eine Republik werden soll.

Eine Volksabstimmung über die gesamte neue Verfassung lehnt Azzam ab, weil zur Beurteilung einer Verfassung ein umfassendes Wissen notwendig sei.

Die für die Emancipation der ägyptischen Frau kämpfende Organisation der „Töchter des Nils“ forderte, daß in dem Ausschuß, der die neue ägyptische Verfassung ausarbeiten wird, auch Frauen vertreten sein müßten.

Das umgebildete ägyptische Kabinett hat in seiner ersten Sitzung einige technische Ausschüsse ins Leben gerufen, die den Auftrag erhielten, Fünfjahrespläne für verschiedene Aspekte des ägyptischen Staatswesens zu entwerfen. Zunächst sind Fünfjahrespläne für folgende Zweige vorgesehen: 1. Gesundheitswesen, 2. Erziehungswesen, 3. Verkehrs- und 4. Kommunalverwaltung.

Oberst Schischakly, der „starke Mann“ Syriens, versicherte am Donnerstagabend in Kairo, Syrien sei bereit, mit Ägypten „auf allen Gebieten“ eng zusammenzuarbeiten und eine Allianz anzustreben, die durch Stärke gekennzeichnet werde.

Scheik Abdel Latif Schaschaj, der Imam oder Hohepriester der Achar-Moschee



### VERHAFTUNGEN IN CASABLANCA

Nachdem sich die nordafrikanischen Unruhen von Tunesien auch auf Algerien und Marokko ausgedehnt haben, wurde Casablanca von französischen Truppen besetzt. Bei den blutigen Zusammenstößen wurden bisher mindestens 25 Menschen getötet. Mehr als 1000 Personen wurden verhaftet. Unser Bild zeigt die Verhaftung eines Demonstranten in den Straßen von Casablanca.

## Alarmbereit in Marokko

Polizeieinheiten und Truppenverbände erwarten neue Unruhen

Casablanca. (UP) Alle im französischen Protektorat Marokko stationierten Polizeieinheiten und Truppenverbände befinden sich in Alarmbereitschaft, da die ausländischen Stellen zum Wochenende mit neuen Unruhen rechnen. Sie erwarten, daß nicht verhaftete Führer der Unabhängigkeitspartei (Istigljal) und der Kommunisten den Gang der Unruhen zu den Menschen zum Anlaß nehmen könnten, um die Bevölkerung zu neuen Ausschreitungen gegen die französische Behörde zu bewegen.

Nach dem Verbot der Kommunisten und der Istigljal-Partei hat die Verberterung unter der arabischen Bevölkerung weiter zugenommen. Die ersten Anzeichen einer Untergrundtätigkeit dieser verbotenen Parteien machen sich bemerkbar. Die Zahl der seit den Unruhen am Wochenende Verhafteten wird jetzt von amtlicher Seite mit 1235 angegeben. Die Zahl der Opfer der blutigen Ausschreitungen hat sich inzwischen auf 60 Tote, darunter 8 Europäer, und 233 Verletzte erhöht.

Über alle nordafrikanischen Sender wurde am Donnerstagabend eine Ansprache des französischen Generalresidenten in Marokko, General Guillaume, an die Marokkaner übertragen, in der der Generalresident die Kommunisten und die Nationalisten in gleicher Weise scharf angriff. Er erklärte, wenn den Kommunisten gestattet würde, in Marokko die Führung an sich zu reißen, dann wäre das Ende „aller Liebe und Ehrer“ gekommen. Den Nationalisten machte er den Vorwurf, viel von Freiheit und Befreiung zu reden, während dort, wo diese Nationalisten herrschen, das Volk schlechter lebe und weniger frei sei als in Marokko. Es sei verantwortungslos, einem Keil zwischen das marokkanische und das französische Volk treiben zu wollen. Guillaume kündigte an, daß alle im Zusammenhang mit den Unruhen festgenommenen Personen vor einem Zivilgericht zur Verantwortung gezogen würden.

Der Anmarsch des Generalresidenten folgte ein Appell des Sultans von Marokko an die Bevölkerung, sich ruhig zu verhalten und sich nicht aufhetzen zu lassen.

In Kreisen der europäischen Bevölkerung Marokkos wurden außerordentliche Vorsichtsmaßnahmen getroffen. Die Kinder

wurden aus den Schulen genommen, die in der Nähe der Araberviertel (Medina) liegen. In den Krankenhäusern wurde das Personal in Bereitschaft gesetzt, um Verwundete aufnehmen zu können. Der Zugang zum Europaviertel von Casablanca ist von den französischen Streitkräften und der Polizei vollkommen abgesperrt worden. Die Behörden sind jedoch der Ansicht, daß es den Truppen gelingen werde, Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten, da die Führer des „Istigljal“ und der Kommunisten verhaftet seien.

## NACHRICHTEN IN KÜRZE

### Verkehrsunfall in München

München. Bei einem schweren Verkehrsunfall wurden am Freitagabend in München 21 Personen verletzt, als in der Neubauerstraße, einer der Hauptverkehrsadern der bayerischen Hauptstadt, ein Omnibus auf dem glatten Pflaster ins Rutschen geriet und in einen entgegenkommenden Straßenbahnzug fuhr.

### Viermotoriges Flugzeug abgestürzt

Privat. Ein viermotoriges Flugzeug stürzte am Freitagabend in den Bergen von Mittelfrankreich bei Saint-Basile ab und ging in Flammen auf. Es handelt sich wahrscheinlich um ein französisches Zivilflugzeug.

### Akustisch gelenktes Torpedo

Washington. Das geplante amerikanische U-Boot, das mit Atomkraft betrieben werden soll, wird mit akustisch gelenkten Torpedos ausgerüstet sein, erklärte der amerikanische Admiral Homer Wallin.

### Gesundheitskonferenz in Paris

Paris. Delegationen von 14 Nationen traten am Freitag im französischen Außenministerium zu der ersten europäischen Gesundheitskonferenz zusammen, zu der Frankreich die Mitgliedstaaten des Europarates eingeladen hat. Gegenstand der Diskussionen ist der sogenannte „Weiße Pool“, der auf eine Anregung des französischen Gesundheitsministers Ribeyre zurückgeht und auf ähnlicher Grundlage wie die Montanunion den Zusammenbruch des westeuropäischen Gesundheitswesens zum Ziel hat.

### Gegen „Wiedergeburt des Nationalsozialismus“

Paris. Der Rat der französischen Republik (erste Kammer des Parlaments), protestierte am Freitag in einer Entschließung gegen die „Wiedergeburt des Nationalsozialismus in Deutschland“ und forderte die französische Regierung auf, dieser gefährlichen Entwicklung mit Wort und Tat entgegenzuwirken.

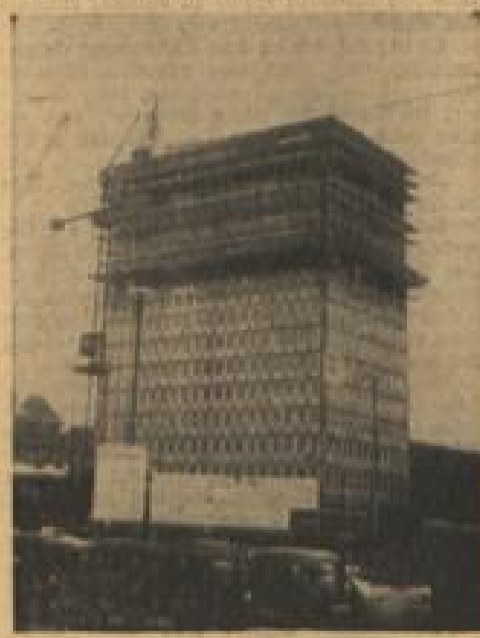
Keine Beschränkungen gegen Deutsche mehr Buenos Aires. Die argentinische Regierung hat am Donnerstag alle noch aus der Kriegszeit bestehenden Beschränkungen gegenüber deutschen Staatsbürgern aufgehoben, die nach Argentinien kommen und die argentinische Staatsbürgerschaft erwerben wollen.

### Nach stärkerer Dämmmotor

London. Das schnellste Flugzeug der Welt, der „Jetstream-4“, ist mit einem stärkeren Dämmmotor ausgerüstet worden, wie in London bekanntgegeben wurde. Das Flugzeug gehört zu den britischen Maschinen, die schneller als der Schall fliegen können.

### Uran in Nord-Rhodesien

London. In der britischen Kolonie Nord-Rhodesien ist Uran gefunden worden. Kolonialminister Lyttelton sagte im Unterhaus, es liege nicht im öffentlichen Interesse, jetzt Einzelheiten über die Bedeutung der Lager bekanntzugeben.



**NÜRNBERG WILL HOCH HINAUS**  
An Nürnbergs verkehrsmittler Stelle, dem Führer, entsteht Nürnbergs Hochhaus, das das höchste in Bayern ist. Es soll in seinen 14 Geschossen die höchsten Werke beherbergen. Im 14. Stockwerk soll die Wetterwarte Nürnberg-Fürth einziehen. Das Gebäude, ist 51 Meter hoch, hat 250 Räume und kostet 2,5 Millionen. (Keystone-Bild)

### Kurzmeldungen aus Bonn

Das Gesetz über die Erhöhung der Lohnsteuerfreien Sonderausgaben-Pauschale um monatlich 13 DM ist am Freitag nach seiner Verkündung im Bundesgesetzblatt in Kraft getreten. Die Erhöhung gilt vom 1. Januar 1954 an.

Das Bundeskabinett billigte am Freitag die Arbeitsergebnisse des „Forschungsabenteuers für Fragen der Wiedervereinigung Deutschlands“. Bei diesem Forschungsbeleg geht es darum, Unterlagen für die volkswirtschaftliche Bilanz der Ostzonenwirtschaft zu erarbeiten und an Hand dessen die bei einer Wiedervereinigung erforderlichen „Sofortmaßnahmen“ vorzubereiten.

Das Stechen und die Lawine

Unser Leitartikel: Von Dr. A. Wjabsauer. Bergsteiger kennen es: Wenn Lawinengefahr besteht, genügt oft ein kleines Stechen, um das Unheil auszulösen.

So sieht das Problem jedenfalls von außen aus. Und daß es so aussieht, daran trägt nicht zum wenigsten die Disziplinlosigkeit schuld, mit der allenthalben an das Problem herangegangen worden ist.

Verstehe das, wer es verstehen mag. Der Staatsbürger, den andere Sorgen quälen, versteht es ebenso wenig wie die Umwelt, die mit Stutzen feststellt, wie Deutschland, dem wahrhaftig genug Probleme auf dem Rücken lasten, sich kopfüber in eine dialektische Auseinandersetzung stürzt.

So sieht das Problem jedenfalls von außen aus. Und daß es so aussieht, daran trägt nicht zum wenigsten die Disziplinlosigkeit schuld, mit der allenthalben an das Problem herangegangen worden ist.

Nun sitzt man in der Patsche, und nun beginnt das große Kopfzerbrechen, wie man wieder herauskommen soll. Wohl ist keine, und die Zeichen der Angst stehen auf jeder Stirn geschrieben: die kurze Bundestagsdebatte über den Konflikt hat das bewiesen.

Drücklich hielt, den Oppositionsführer zu einer persönlichen Aussprache ein.

Drücklich hielt, den Oppositionsführer zu einer persönlichen Aussprache ein.

900 000 Mark je Kilometer

Elektrifizierung der Bahnstrecke Stuttgart—Heidelberg—Mannheim / Rheintalstrecke billiger

Von unserer Stuttgarter Redaktion

Stuttgart. Nach Angaben des Verkehrsdezernenten des Innenministeriums von Baden-Württemberg, Ministerialrat Dr. Autentisch, ist die Finanzierung der Elektrifizierung der Rheintal-Strecke von Efringen-Kirchen bis Karlsruhe über Freiburg—Offenburg so gut wie gesichert.

gegenwärtigen Preisen sind diese 170 Millionen Mark ausreichend. Die Arbeiten bis nach Karlsruhe auszuführen. Neuere Berechnungen ergeben, daß die Elektrifizierung der Rheintalstrecke mit ihrer nahezu ebenen Linienführung je Kilometer nur einen Kostenaufwand von rund 833 000 Mark erfordert.

Maschinenbeschaffung ist schwieriger. Nach Fertigstellung der elektrisch betriebenen Rheintalstrecke befürchtet man allerdings gewisse Schwierigkeiten bei der Beschaffung elektrischer Maschinen und Triebwagen.

hätte zur Folge, daß auch danach noch verschiedene Dampfzüge auf dieser stark befahrenen Strecke verkehren müßten. Solange die Bahnstrommaschinen im Großkraftwerk Mannheim noch nicht in Betrieb genommen sind, wird der Strom vornehmlich zunächst aus der Schweiz bezogen werden müssen.

Fehlendes Zwischenglied. Zwei weitere Aufgaben haben aber noch ihrer Lösung: die Finanzierung des Ausbaus der wichtigsten Verbindungsstrecken Mühlacker—Pforzheim—Karlsruhe und Bruchsal—Karlsruhe, die notwendigerweise ebenfalls bis zu diesem Zeitpunkt fertiggestellt sein sollten.

Der Beitrag des Landes. Der „Generalvertrag“ über die Elektrifizierung der Eisenbahnen zwischen der Bundesbahn und dem Land Baden-Württemberg, der zunächst die Fertigstellung der Strecke Stuttgart—Mühlacker—Bruchsal—Heidelberg—Mannheim vorsieht, wird nach unseren Informationen voraussichtlich schon Anfang 1933 der Landesversammlung zur Genehmigung vorgelegt werden.

Wo soll die Bauleitung liegen? Es wäre interessant zu wissen, wie sich die Wiederherstellung der alten Direktionsgrenzen der Bundesbahndirektion Stuttgart und Karlsruhe am 1. Januar 1933 auf diese Arbeiten auswirken wird.

Das Ruhrgebiet geht voran. In der Zwischenzeit ist auch die für die süddeutschen Länder wichtige Entscheidung über die Elektrifizierung im Ruhrgebiet gefallen, denn die Bundesbahn hat die Kreditangebote des Landes Nordrhein-Westfalen angenommen.

Mit deutschen Truppen wird gerechnet. Paris. (UP) Die etwaige Rolle deutscher Truppen an der Verteidigung Westeuropas ist in den letzten Tagen vom Militärattaché der Atlantikpakt-Organisation (NATO) auf seiner Pariser Tagung besprochen worden.



drücklich hielt, den Oppositionsführer zu einer persönlichen Aussprache ein. Odenhauser nahm auch diese Einladung an, allerdings erst „ab Mittwoch nächster Woche“.

hinzugehört. Auf eine Friedensbereitschaft deutet dieser Schritt nicht hin, eher auf das Gegenteil. Will die SPD eine Generalmobilisierung der Länder gegen die Regierung erreichen?

Baden-Württemberg soll 60 Millionen für Wohnungsbau bereitstellen

Stuttgart. (M.-L.-Eig.-Ber.) Der Wohnungsbauausschuß der Verfassungsverammlung von Baden-Württemberg beschäftigte sich am Freitag eingehend mit dem sozialen Wohnungsbau im kommenden Jahr.

Freudenberg — ein gern gesehener Gast

Karlsruhe. (M.-L.-Eig.-Ber.) Rechtsanwalt Dr. Hermann Keller, der nordbadische stellvertretende Landesvorsitzende der FDP/DVP in Baden-Württemberg, gab am Donnerstagabend in einem Referat über die Haltung der Landesgruppe der Partei bekannt, daß der Bundestagsabgeordnete Richard Freudenberg (Weinheim), der bis vor wenigen Tagen der Bundestagsfraktion der FDP als Hospitant angehörte, dann aber von diesem Gestrichel ausgeschlossen wurde, am Mittwoch als gern gesehener Gast an der Sitzung des engeren Vorstandes der FDP/DVP in Stuttgart teilgenommen hat.

Um die Stimmung der Anwesenden zu erkunden, ließ Keller zum Schluß über die Frage abstimmen: „Würden Sie Mühlhausen den Repräsentanten des rechten Flügels der FDP, zum Vorsitzenden der FDP wählen oder nicht?“

Kanadische Luftwaffe in Europa wird verstärkt

Hannover. (UP) Der kanadische Verteidigungsminister Claxton kündigte am Freitag in Hannover, dem Hauptquartier der kanadischen Truppen in Europa, die Verstärkung der kanadischen Luftflotte in Europa auf 12 Geschwader an.

Marktberichte

Wannsee. (UP) Der Preis für Weizen in der Provinz hat sich im Vergleich mit dem letzten Freitag um 1/8 Pfund erhöht.



EIN ZIRKUSROMAN VON HANS POSSENDORF

ALLE RECHTE MÜNCHENER ROMANVERLAG, MÜNCHEN-PASING

49. Fortsetzung. Bux spannt die Muskeln, lehnt sich zurück. Die Wand bewegt sich ein wenig unter dem Druck. Judith sitzt ein wildes Gebell aus.

„Das ist nicht wahr!“ schreit Bux und taumelt wie von einem Schlag getroffen zurück. „Ja, ja, Señori! Ist wahr! Para verdad, Señori!“ Und er berichtet mit kreischender Stimme: „Yo habe ihm gesagt, wenn die Tiere tot wären, bekäme er viel Geld von ihr ganze dreitausend Mark! Und sie würden dann in dem großen, schönen Berlin wohnen, und er würde in ihrem Dienst bleiben, weil sie die Pferde zum Spazierenreiten behalte, und er hätte dann viel weniger Arbeit.“

sehen, taumelt Bux an ihm vorbei. Da hört Dhakjee einen markerschütternden Schrei aus dem Zell dringen. Während er hineinläuft, schallen ihm noch zwei dieser furchtbaren Schreie entgegen. Dann steht er vor dem Entsetzlichen: Auf dem Boden von Toddy Käfigabteil liegt blutüberströmt Lococo, auf ihm die wütende Tigress. Der Schieber, der die beiden Käfigabteilungen bisher trennte, ist völlig herausgezogen.

den sieht die ganze Zeit an ihm vorbei, seit er sie das erstmal sah, als er in Verona in den Zug stieg. Ja, jede Stunde, die er mit ihr erlebt, scheint ihm plötzlich gegenwärtig. Wie er im Hotel in Mailand seinen ersten Krankenbesuch bei ihr machte — wie sie mit ihrem Vater zum Kaffee in seinen Wohnwagen kam. Er denkt an die Fahrt mit ihr in diesem Wagen zum Güterbahnhof in Florenz. Er sieht sie plötzlich vor ihm stand, so schön, wie sie ihm noch nie bis dahin erschien — wie sie zusammen tanzen und dann im Gäubataunel einander in die Arme felen. Und diese Frau mit dem schönen, sanften Lächeln des Schlafes breitet, hat einen Pferdewagen angestrichelt, seine Tiere zu ermorden! — Unschuldige Wesen, an denen er mit seinem ganzen Herzen hing!

Als Bux in sein Stallzelt tritt, ist es von Menschen angefüllt. „Was wollt ihr hier?“ brüllt er. „Hinaus aus meinem Zelt! Weg von meinen Tieren! Hier hat niemand etwas zu suchen! Hinaus! mit euch!“ Er hat sich bis zu dem Käfigwagen gedrückt und sieht sich plötzlich Direktor Kreno gegenüber. „Verzeihung, Herr Direktor, ich hatte Sie nicht gesehen“, sagt er, aber ohne einen Klang von Bedauern in der Stimme. „Bux! Mensch!“ ruft der Direktor. „Was ist das hier?“ Er zeigt nach dem Käfig. Bux sieht eine blutige Masse, einen völlig zerquetschten menschlichen Körper darin liegen. Der Schieber ist noch vollkommen herausgezogen. Judith aber hat sich wieder in ihr Abteil zurückgezogen und sich dort in eine Ecke gedrückt. Das Tier zittert vor Erregung am ganzen Leibe, als ob es seine Tat bereue. Bux prallt zurück, starrt auf das schreckliche Bild und bricht dann in ein entsetzliches Lachen aus, daß es allen kalt durch die Glieder rinnt: „Was ist das? Sehen Sie das nicht? Das ist ein toter Mensch! Ein von einem Tiger zertrampelter Mensch! Ich denke, das ist doch nicht schwer zu erkennen!“

Der Mexikaner hat sich nach dem ersten Stoß, der seinen Schenkel getroffen, in den hintersten Winkel des Käfigs geflüchtet.

Bux reißt den Neger die Gabel aus der Hand und schreit: „Hinaus mit dir, Tom! Vorwärts!“ Und Tom stößt mit tolen Sprüngen und wildem Jubel, wie ein Besessener aus dem Zelt, um die Zirkusleute aus dem Schlaf zu wecken und die Fremdenbotschaft zu verbreiten, daß der Mörder entdeckt ist.

Bux hat wie in Erstarrung gestanden. Aber dann bricht sein Zorn furchtlich hervor: „Mörder! Mörder! Verfluchter Mörder!“ brüllt er auf. Er sieht kaum mehr etwas. Wie ein toter Schieber hat es sich über seine Augen gelegt. Seine Hände zucken wieder nach dem Haken, der noch an dem Schieber hängt.

Bux ist unterdessen in seinen Wohnwagen gelangt. Er hat die Tür von Fees Schlafzimmer geöffnet. Ihre regelmäßigen Atemzüge haben ihm gezeigt, daß sie nicht erwacht ist, als Tom ihn geholt. Mit bebenden Fingern hat Bux Licht gemacht und betrachtet nun die Schlafende.

Direktor Kreno blickt auf Bux wie auf einen, der dem Verstand verloren hat. Dann packt er ihn bei den Schultern: „Bux! Mann! Was haben Sie getan?“ „Was? Ich?“ schreit Bux auf. „Schon wieder ich? Auch den soll ich ermorden haben? Das ist also schon der dritte!“ Bux hat die Hände des Direktors abgeschüttelt, seine Stimme ist zum Brüllen angeschwollen, und plötzlich beginnt er zu rasen, wie ein Tobeschiff, um sich zu schlagen: „Hinaus aus meinem Zelt! Ihr seid Mörder! Mörder seid ihr alle! Ihr wollt meine Tiere ermorden! Hinaus! Oder ich erwürge euch alle miteinander!“

# Die zweite Marokko-Krise dieses Jahres

Zuspitzung der Gegensätze zwischen Frankreich und arabischem Nationalismus im afrikanischen Nordwesten  
Von unserem H.E.-Madrid-Berichterstatter

Madrid. Zum zweitenmal in diesem Jahr ist neben Tunis nun Marokko zum Schauplatz heftiger Unruhen geworden, die beweisen, wie scharf sich allmählich auch im afrikanischen Nordwesten die Gegensätze zwischen Frankreich und dem arabischen Nationalismus zuspitzen. Dabei wird das Zentrum des Konfliktes sich mit der Zeit von Tunis nach Casablanca verlagert. Der Vorgang ist recht erklärlich, denn von den nordafrikanischen Gebieten unter französischer Verwaltung befindet sich das Reich des Sultans am kürzesten in fremder Abhängigkeit und hat daher auch noch am ausgeprägtesten die Zeichen eines ehemals selbständigen Staatswesens bewahrt. Auch gibt es in Marokko ein Element der Gärung, das andere Gebiete des Islams nicht im gleichen Maße kennen — den Gegensatz zwischen der arabischen Stadtbevölkerung und den Arabern, die in den agrarischen Gegenden und im Atlas überwiegen.

### Die Unruhen steigen

Diesmal hat es rund ein halbes hundert Tote gegeben, etwa fünfmal soviel als vor einem halben Jahr — auch das ist ein Symptom, wie rasch sich hier die Verhältnisse zuspitzen. Damals war der 40. Jahrestag der Unterzeichnung des Protektorsvertrages, durch den Marokko 1912 seine Unabhängigkeit verlor, der Anlaß zu einigen örtlichen Unruhen gewesen. Jetzt brachte die Ermordung eines tunesischen Gewerkschaftsführers, der sich vor einiger Zeit von seinen kommunistischen Freunden getrennt hatte, die Spannungen ein weiteres Mal zur Explosion. Dabei ist es für die Entwicklung der nordafrikanischen Probleme bezeichnend, daß die Folgen dieses Ereignisses in Marokko weit aus schwerwiegender waren als in Tunis selbst.

Tunis mag der Probestein sein, um den es jetzt auch vor dem Forum der Vereinten Nationen geht. Aber über das Schicksal des überseeischen Frankreich wird dort entschieden, wo die französischen Interessen politisch und wirtschaftlich vom empfindlichsten Verlust bedroht sind — in Marokko. Es ist kein Zufall, daß sich die schwersten Zwischenfälle dieses Jahres nicht im Landesinnern ereigneten, wohin — sollte man meinen — der Arm der Kolonialmacht nicht reicht, sondern in Tunis, Tanger, Rabat und Casablanca, das heißt in den vorliegenden Küstenstädten, wo die aus dem Hintergrund manövrierte Masse der arabischen Extremisten das politische Klima bestimmt.

### Zweifelhafte Umrisse

Es ist also beinahe müßig, zu untersuchen, aus welchen östlichen oder westlichen Richtungen — vermutlich beidseitig — die Mittel herbeiströmen, die dem Topf des Mißverhältnisses am Kochen helfen. Vor einem halben Jahr war man in der französischen Generalresidenz von Rabat ziemlich böse auf die

Amerikaner, denen man unverblümt vorwarf, sie ermutigten die arabische Rebellion. Inzwischen hat sich nun freilich die französische Diplomatie die wohlwollende Neutralität der Vereinten Nationen in der Tunesien-debatte der UNO gesichert. Aber was das bedeutet, ist schwer zu sagen. Sicher ist nur, daß es in den Amtsstuben von Rabat manche Skeptiker gibt, die behaupten, es wisse auch bei den Amerikanern die rechte Hand nicht immer was die Linke tut. Solcher Zweifel ist man nun allerdings im Fall der kommunistischen Gewerkschaften, die recht rührig sind, von vorwärts überhoben. Die Grenzen zwischen der einen und anderen politischen Richtung der Menge, die jetzt in Casablanca wieder eine Europäerleidenschaft, kaum je gezeugt, denn nicht Ideologie, sondern Instinkte werden hier zum Funken der Rebellion.

So spricht vieles dafür, daß 1953 zum Schicksalsjahr der französischen Marokkopolitik wird. Von Tunis über Oran bis Casablanca — so konnte man dieser Tage in der spanischen Presse lesen — zeichne sich immer deutlicher die Möglichkeit einer allgemeinen Erhebung Nordafrikas gegen die französische Herrschaft ab. Man stellt in Madrid diese Prognose ohne Schadenfreude, ja mit einer gewissen Besorgnis, denn man vergißt nicht, daß die Gefahren, die Frankreich-Marokko bedrohen, auch einen Schatten auf das benachbarte spanische Protektorat werfen müssen.

### Bruch mit Frankreich?

Die Methode der Abschreckung mag einmal wirksam gewesen sein. Heute vermehrt sie nur die Schwierigkeiten, denen Frankreich in Nordafrika jetzt begegnen muß. Mit den Schüssen von Casablanca ist die französische Stellung vor den Vereinten Nationen noch mehr kompromittiert worden als sie ohnehin schon war. Daneben bringen sie aber vor allem auch den Sultän in eine bedrängte Lage, denn er wird nun, um die Reste eines beschädigten Ansehens bei seinen Untertanen zu retten, noch ein Stück weiter von der Protektorsmacht abrücken müssen. Man ist nicht mehr als eine schmale Spalte von dem Punkt entfernt, an dem ein Bruch zwischen Frankreich und dem Sultän unvermeidlich wird. Wenn die Gegensätze sich so fortentwickeln wie bisher, ist der Augenblick nicht mehr fern, in dem Frankreich auf seinen alten Parteigänger, den Pascha von Marrakesch, zurückgreifen könnte. Der „Glaube“ aus Tradition Gegenspieler des Sultans, ist das von der Mehrheit der Berber anerkannte Oberhaupt. Daß sein Ehrgeiz nach dem Sultanspalast von Rabat zielt, ist schon seit langem kein Geheimnis mehr. Seine Stunde ist gekommen, wenn sich die Auseinandersetzung der Franzosen mit den arabischen Nationalisten nicht vermeiden läßt. Das aber würde den Ausbruch einer zweiten Marokkokrise bedeuten, die leicht die erste an Dramatik übertreffen könnte.

## Polen nutzt die heutige lange Küste

Neues Leben in alten deutschen Ostseehäfen / Stettin an der Spitze

Mit Gdingen und Danzig, Stettin, Kolberg und einigen kleineren Anlaufstellen an der 900 Kilometer langen Küste verfügt Polen über eine Anhäufung von Häfen, die diesem Lande, das fast keine seemannische Tradition besitzt, einige sehr schwierige Probleme stellt. Polen hat aber von der Unterstellung der deutschen Ostgebiete unter seine Verwaltung an vielseitige Anstrengungen gemacht, die ihm durch die Verlängerung seines Küstenanteils zugefallenen Möglichkeiten auf dem Gebiete der Schifffahrt und der Fischerer auszunutzen.

Infolge seiner günstigen Lage bleibt der Hafen von Stettin an der Spitze der Ostseehäfen. Stettin entwickelt sich zu einem Universalhafen mit Schwerpunkt auf dem Massengüterumschlag (Kohle und Erz). Lagerhäuser, Rampen, Stapelplätze und Verladeanlagen wurden vor drei Jahren in Betrieb genommen. Stettin ist nicht nur Exporthafen, sondern auch Industriestandort. Ein großes Industriekomplex für das die Maschinen und Einrichtungen aus der Sowjetunion geliefert werden, soll hier in den nächsten Jahren entstehen. Neue Kalandanlagen, 78 elektrische Kräne, Kipplöcher, Elevatoren, 30.000 Quadratmeter überdachte Speicherfläche wollen die Polen bis 1955

schaffen. Der Techechoslowakei kommt nach wie vor der Behrwerder Frachthafen zugute. Die Verstaatlichung hat auch die Stettiner privaten Schiffahrtsunternehmen erfasst. Es gibt jetzt nur noch zwei staatlich kontrollierte Firmen, die gesamte Abfertigung übernommen haben.

Der Stettin vorgelagerte Hafen Swinemünde wird zu einer leistungsfähigen Fischfangbasis für die außerhalb der Ostsee betreibende Hochseefischerer ausgebaut und erhält daneben ein großes Fischverarbeitungs-komplex. Neben Swinemünde werden auf diese Weise Stolpmünde, Rügenwalde und andere kleine Häfen zu Fischfangbasen ausgebaut. Kolberg hat als Hafen nur wenig Bedeutung. Der Umschlag von Holz, Getreide und Kartoffeln ist sehr gering. „Kolbrög“, wie die Stadt heute heißt, liegt im Bereich der russischen Sperrzone. Viele Gerichte sprechen von Verstaatlichungen für Atomkraft, die von Truppenübungsplatz Groß-Born aus geleitet werden sollen. Inwieweit diese Vermutungen der Wahrheit entsprechen, läßt sich nicht überprüfen. Nach neuesten Plänen des polnischen Seefahrtsministeriums soll aus Danzig, Gdingen und Zoppot eine Hafendreierstadt mit etwa einer halben Million Einwohnern entstehen. Durch die Zusammenlegung dieser Häfen will man eine Gemeinschaft gründen, die den Umschlag von Kohle und Hüttenprodukten beschleunigen soll. Bisher war Gdingen Zielhafen der polnischen Ueberseelinie. Künftig sollen Danzig und Gdingen diese Aufgabe gemeinsam übernehmen.

Der Danziger Hafen erlitt während des letzten Krieges schwere Schäden. Sten-dliche Becken auf der Westseite wurden völlig zerstört, während der Innenhafen nur teilweise in Betrieb genommen werden konnte. Heute sind die größten Schäden beseitigt. Im früheren Freihafenbesitz ankern Kriegsschiffe. Die Anlagen der Hafenhalle sollen um 16 Kilometer erweitert werden. Da man sich den größten Schiffen das Anlaufen ermöglichen will, besteht die Absicht, das Weichseldelta auf 12 Meter zu vertiefen. Den Delegationen der Ostblockstaaten wird mit Stolz die Arbeit der Danziger Werften gezeigt. Eine polnische Statistik sagt, daß seit Kriegsende 115 ausländische Hochseeschiffe und 68 Hochsee-einzelheiten der polnischen Handelsflotte, bei denen Schiffe aus deutschen Reparationsleistungen vordringlich in Auftrag gegeben wurden, instandgesetzt worden sind. Gdingen hat sich nach Beendigung des zweiten Weltkrieges weiter entwickelt und hat heute Kriegshafen der polnischen Hochseeflotte, die sich aus 110 Einzelheiten mit etwa 300.000 Brutto-Registertonnen zusammensetzt. Zoppot spielt als Hafen keine Rolle. Nach dem neuesten Plan soll aber auch das einst weltbekannte Ostseebad in die Dreierstadt eingegliedert werden. Umfangreiche Umbauten sind hier geplant. Damit würde die Bedeutung Zoppots als Badekurort verloren sein.

Jürgen Schüler

## Französische Wehrpässe kommen ins Haus

Überraschungen durch komplizierte Staatsangehörigkeit

Das Regierungspräsidium Freiburg hat dieser Tage an alle Landratsämter in Südbaden ein Rundschreiben über die Voraussetzungen der französischen Staatsangehörigkeit geschickt. Anlaß dazu waren zahlreiche Schwierigkeiten, die im deutsch-französischen Grenzgebiet in Baden und Rheinfelden entstanden sind. In der letzten Zeit haben sich Fälle gehäuft, daß junge Deutsche zu ihrer Überraschung Gefolgenschaftsbefehle zur französischen Armee erhielten mit der Begründung, sie seien französische Staatsangehörige. Gelegenheit stellten auch Frauen zu ihrer Überraschung fest, daß sie als französische Staatsangehörige betrachtet werden.

Diese oft recht unerwartlichen „Entdeckungen“ sind die Folge komplizierter Bestimmungen der französischen Staatsangehörigkeitsgesetze und besonders einiger Regelungen des Versailler Vertrages für die Elsaß-Lothringer. Während man die deutsche Staatsangehörigkeit im allgemeinen nur durch Abstammung oder Heirat erwirbt, kennt das französische Recht daneben auch den Erwerb der Staatsangehörigkeit auf Grund des Geburtsortes oder des Aufenthalts. Außerdem wurden alle Personen und ihre Nachkommen, die 1871 in Elsaß-Lothringen die französische Staatsangehörigkeit verloren haben, unter bestimmten Voraussetzungen nach 1920 auf Grund des Versailler Vertrages wieder Franzosen. Viele wissen von diesem Staatsangehörigkeitswechsel bis heute noch nichts, weil eine amtliche Mitteil-

ung darüber nicht erforderlich war. Auch alle Eisasserrinnen, die vor 1918 einen Deutschen geheiratet haben, gelten nach dem Versailler Vertrag heute ausschließlich als Französinen. Das ist für die Kinder aus solchen Ehen wichtig, denn sie erhalten zwar die deutsche, aber unter bestimmten Bedingungen automatisch auch die französische Staatsangehörigkeit, wenn die Mutter Französin ist.

Die französischen Staatsangehörigkeitsgesetze von 1927, 1938 und 1945 haben die Möglichkeiten, Franzose zu werden, immer mehr erweitert und das Aufgeben der französischen Staatsangehörigkeit erschwert. So muß eine Französin, die einen Deutschen heiratet — und damit nach deutschem Recht Deutsche wird — ausdrücklich auf die französische Staatsangehörigkeit verzichten. Andernfalls hat sie dann eine doppelte Staatsangehörigkeit.

In den deutsch-französischen Grenzgebieten sind solche Doppelstaatsangehörigkeiten durch enge verwandtschaftliche Verflechtung recht zahlreich. Und jeder Staat bestimmt souverän darüber, wen er als seinen Staatsangehörigen ansieht. Natürlich werden die französischen Gesetze nicht nur auf Deutsche angewandt. Nur erscheint es den Betroffenen unverständlich, daß sich die französischen Behörden ausgerechnet jetzt ihrer Staatsbürger in Deutschland wieder erinnern und ihnen Wehrpässe schicken, nachdem viele Jahre lang kein Wort über diese Angelegenheit gefallen ist.

Bl.

Kommunisten, die als politische Funktionäre arbeiten. Kein Einwohner ist frei von Furcht vor plötzlicher Verhaftung oder Verschwinden im Gefängnis. Nicht mehr als fünf oder sechs Prozent der Bevölkerung der Sowjetzone hätten sich die sowjetische These von einer strahlenden Zukunft unter dem Kommunismus zu Eigen gemacht.

Dibelius wies warnend darauf hin, daß Berlin „an nächster Stelle des sowjetischen Fabriplans“ stehe.

Als „verleumdende Behauptungen“ wies der Zentralvorstand der kommunistischen Industriergewerkschaft Warnut in der Sowjetzone am Freitag die Kritik zurück, die Bischof Otto Dibelius während seines Besuchs in London an den Zuständen im Uranbergbau der Sowjetzone geübt hatte.

### Für eine „sinnvolle europäische Verkehrs-Integration“

Dortmund. (dpa) Bundesverkehrsminister Seehörm wies auf einer Konferenz der Verkehrsminister der Bundesländer in Dortmund darauf hin, daß sich die Bundesregierung zu einer „sinnvollen Integration des europäischen Verkehrs“ bekenne. Das schwierige Problem könne allerdings nur schrittweise gelöst werden. Bei allen Planungen müsse beachtet werden, daß bis zu einer politischen Einheit in Europa nationale Verkehrsgebiete fortbeständen, die ihre eigenen Probleme hätten.

### Die Täter des Ueberfalls in Saarbrücken stellten sich

Saarbrücken. (UP) Die Saarbrücker Staatsanwaltschaft bestätigte am Freitag, daß die vier Männer, die kurz vor den Saarwahlen einen Ueberfall auf die Wohnung des Arztes Dr. Georg Geiger in Saarbrücken verübt hatten, sich den Behörden gestellt haben. Die Namen der Täter wurden bisher nicht bekanntgegeben. Wie die Staatsanwaltschaft erklärte, soll es sich dabei um Saarländer handeln. Jedoch sei auch möglich, daß der eine oder andere von ihnen doppelte Staatsangehörigkeit habe.

### Dibelius über „das harte Regime“ in der Sowjetzone

Denver. (dpa) Bischof D. Otto Dibelius erklärte vor amerikanischen Kirchenführern in Denver, in der Sowjetzone gebe es weniger überzeugte Kommunisten als im Westen Deutschlands. „Im Westen kennen die Leute nur das kommunistische Programm. Im Osten kennen sie das kommunistische Regime. Und es ist für sie ein hartes Regime.“

Dibelius fügte hinzu: „Die einzigen Menschen, denen es in der Sowjetzone gut geht, gehören zu der kleinen Gruppe überzeugter

### Klibansky beschuldigt die Staatsanwaltschaft

Frankfurt. (Je-Eig-Ber.) Zu heftigen Auseinandersetzungen kam es am Freitag im Frankfurter Bankprozeß, in dem sich fünf führende Persönlichkeiten der in Konzern geratenen jüdischen und Industrie- und Handelsbank wegen Devisenvergehen, Untreue und anderer Delikte zu verantworten haben. Der Angeklagte Rechtsanwalt Klibansky warf der Staatsanwaltschaft vor, sie habe nur ihn fassen wollen, dagegen die beiden flüchtigen Hauptschuldigen, Dr. Morgenbesser und Helfner, aus Angst vor Weiterungen laufen lassen.

Staatsanwalt Dr. Müller sprang darauf erregt auf und wies Klibansky Behauptungen in scharfen Worten zurück. Klibansky hatte ein während seiner Haftzeit von der Frankfurter Staatsanwaltschaft an die internationale Polizei in Zürich geleitetes Telegramm zitiert, in dem angeblich erklärt wurde, die Voraussetzungen für eine Auslieferung der beiden flüchtigen Bankkaufleute seien noch nicht gegeben. Grundrätlich liefere die Schweiz jedoch Bankdefraudanten aus. Der Staatsanwalt stellte dagegen fest, Helfner und Dr. Morgenbesser seien nach ihrer vorübergehenden Festnahme in der Schweiz „wieder ausgebüchelt“, bevor weitere Schritte hätten unternommen werden können.

Obwohl Klibansky sich mit Bedauern beim Gericht entschuldigt hatte, dauerte der all-

**Die illustrierte VETTER-Post**  
INTERESSANT \* AUFSCHLUSSREICH \* AKTUELL

**50 RT**

**KAUFHAUS VETTER MANNHEIM**

**Durch Vetter-Kredit SOFORT AM ZIEL aller Wünsche!**

**Möbel + Betten-Etagen im Kossenhäuschen P 5,4**

**Vertreter: Jakob Feuchter, Heidelberg, Kleinschmidtstraße 6  
Karl Welker, Rohrbach b. Sinsheim, Adernbacher Str. 92  
Telefon Sinsheim 4 28**

**Ein modernes Drama**

Als neulich der Rundfunk in Mannheim zu Gast war, trafen sich auf der Veranstaltung zwei befreundete Ehepaare. Der eine Ehemann nahm beim Anblick der Gattin des anderen diesen zur Seite und raunte ihm ins Ohr: „Mann, deine Frau hat ja ein tolles Kleid an. Ist ja das reinste Gedicht.“ „Mag sein“, sagte dieser, „aber bis sie es mir abgerungen hätte, das, mein Lieber, war ein voll-

kommenes Drama.“ Was er damit ausdrücken wollte, versteht jeder. Aber hätte er es auf Vetter-Kredit gekauft, wäre statt des Dramas ein heiligeres Spiel über die Ehe-Düne gegangen. Vetter-Kredit ermöglicht auch ungewöhnliche Ausgaben ohne „dramatische“ Szenen. Durch Vetter-Kredit ist man sofort am Ziel aller Wünsche. (Für Weihnachten sehr wichtig)

„Feuerstein melken!“



Wahlkampf auf der ganzen Linie gab es anno 1912. Auch in einem nordbadischen Städtchen hatten sich die Gemüter bis zur Weißglut erhitzt. Ein Milchhändler, der dort lebhaft gegen den sozialdemokratischen Reichstagskandidaten Feuerstein agitirte, hatte sich so in seine politische Richtung verrennt, daß er (ohne Rücksicht auf Verluste) ein Schild mit der folgenden Inschrift aushängte: „Den Roten und Halbroten zur Nachricht, daß sie von meiner Frau keine Milch mehr bekommen. Wenn sie Milch haben wollen, sollen sie den Feuerstein melken.“

Verkehrsverein Bammental gegründet

Große Aufgaben warten auf Lösung / Strandfest im Sommer 1933

Schon seit langer Zeit bemühen sich in Bammental maßgebliche Kreise um die Gründung eines Verkehrs- und Verschönerungsvereins. Am vergangenen Mittwochabend fand nun in der Restauration Gattner die Gründungsversammlung statt.

Zunächst sprach Bürgermeister Held als Vorsitzender des Neckargemünder Verkehrsvereins und erklärte, daß einem Verkehrsverein eine große wirtschaftliche Bedeutung zukomme, und daß er nicht nur „Sache der Wirte“ sei — wie es im Volksmund immer heißt —, sondern der gesamten Einwohnerschaft zugute komme. „Ich wäre froh, ich hätte so ein herrliches Schwimmbad, das für den Fremdenverkehr einen ungeheuren Magnet darstellt“, sagte der Neckargemünder Bürgermeister. Man plane zur Zeit eine neue Omnibuslinie von Heidelberg über die Molkerei nach Waldhillsbach. Es wäre Aufgabe des Verkehrsvereins, zu versuchen, daß auch Bammental von dieser neuen Linie berührt wird. Außerdem sei Neckargemünd in der Hochsaison oft nicht mehr in der Lage, bei Übernachtungen alle Fremden aufzunehmen und habe sie bisher immer neckargemünder weitergeschicken müssen. Das könnte durch die Gründung von Verkehrsvereinen in den benachbarten Orten wie Wiesloch und Bammental verhindert werden.

Anschließend referierte der Vorsitzende des badischen Fremdenverkehrsverbandes, Dr. Steinbauer, über die allgemeinen wirtschaftlichen Probleme des Fremdenverkehrs, der in Nordbaden seit 1919 um über 100 Prozent gestiegen ist.

Daß die Gemeindeverwaltung zur Mithilfe bereit ist, betonte nicht nur Bürgermeister Hassenauer, auch die anwesenden Gemeinderäte der „Freien Wählervereinsung“ und der „Neuen Wählergemeinschaft“ schlossen sich an. In den vorläufigen Vorstand wurden gewählt Hans Schmidt (l. Vors.), Bürgermeister Wilhelm Hassenauer (2. Vors.) und Heinrich Hoffmann (Schriftführer). Die Vorstandschaft will in Kürze die gesamte Einwohnerschaft zu einer Generalversammlung einladen. Bezüglich der geplanten Veranstaltungen des Verkehrsvereins sagte Bürgermeister Hassenauer: „Wir werden auch ohne Neckar ein großes Strandfest veranstalten“ und versicherte zugleich: „Dann spring ich als erster vom Sprungbrett!“

Das Volkshilfswerk hatte sich zum ersten Male in Bammental mit einem Lichtbildvortrag vorgestellt. Der Besuch war trotz mehrerer Bekanntmachungen gering. Rektor Wagner konnte neben dem Bürgermeister lediglich 20 Zuhörer begrüßen.

Eberbacher Stadtnachrichten

Der Eberbacher Frauenring veranstaltet am Sonntag im Verein mit der Buchhandlung Wiesprach einen Büchervorstellung im Rathausaal. Die Veranstaltung beginnt um 16 Uhr. Den Zuhörern wird nun nachgelassen Gelegenheit gegeben, eine kleine Ausstellung, hauptsächlich der besprochenen Bücher, zu besichtigen und unter fachmännischer Beratung ihre Weihnachtseinkäufe zu tätigen. Eintritt frei.

Wahlmahnung. Am Montag, vormittags 10 Uhr, findet in der Landwirtschaftsschule ein Lichtbildvortrag über Wahlmahnung und deren Bekämpfung statt. Bei günstiger Witterung wird nachmittags in Neckarwimmersbach das Fangen der Wahlmahnung praktisch vorgeführt. Treffpunkt 14 Uhr am Gasthaus „Zur Linde“.

Kolpinggedenktag. Am Sonntag begibt die Eberbacher Kolpingfamilie ihren Kolpinggedenktag, der um 7.30 Uhr mit einer Gemeinschaftsmesse beginnt.

Im Licht und Schatten Heidelbergs (II.)

Nußloch erschließt neues Industriegelände

Nur noch 93 Landwirte / 100 000 DM jährlich aus Gewerbesteuer / Verhältnismäßig wenig Berufspendler

Wir setzen heute die mit der Betrachtung über Eppelheim begonnene Aufzählung über die Gemeinden am Rande der Großstadt und ihre Probleme mit einem Bericht über Nußloch fort. Zwar grenzt die Nußlocher Gemarkung nirgends an die Heidelberger, und doch kann sich dieses Dorf mit seinen 3300 Einwohnern nicht dem Banne der nahen Großstadt entziehen. Schon um die Jahrhundertwende begann es sich vom bläulichen Dasein abzuwenden, und in den Zwanzigerjahren machte die Industrialisierung — wenn auch im Abstände hinter der Nachbargemeinde Leimen — immer schnellere Fortschritte.

Heute hat Nußloch nur noch 93 Landwirte mit etwa 700 Hektar Boden — aber die Parzellierung macht ihnen so viel zu schaffen, daß sie als wirtschaftlicher Faktor von anderen schon längst überflügelt wurden. Nur 15 Prozent der Bevölkerung leben heute noch von der Landwirtschaft. Von der Haushaltssumme (448 000 DM) machen etwa 100 000 DM auf der Einnahmenseite die Gewerbesteuern aus. Der Löwenanteil wird dabei vom Zementwerk Leimen getragen, das bis vor zwei Jahren ausschließlich — und heute zum größeren Teil — seinen Kalkstein von den Brüchen auf Nußlocher Gemarkung bezieht. Von den 2200 Gehaltsempfängern Nußloche fahren etwa 800 täglich nach Heidelberg, Leimen oder Wiesloch. Das ist, verglichen zu anderen „Randgemeinden“, ein verhältnismäßig geringer Prozentsatz, der den verschiedenen ortsnahen Industriebetrieben zu danken ist.

Auf der eingeschlagenen Bahn der Industrialisierung schreitet Nußloch heute konsequent weiter. So war unter den größeren Vorhaben des letzten Außerordentlichen Haushaltes auch der Ausbau der Wasserversorgung nach Westen zu enthalten, die bereits der Erschließung eines Gemeindegeländes galt, auf dem noch Platz genug für weitere Industrieanlagen vorhanden ist. In unmittelbarem Zusammenhang damit steht der Bau zweier Hochbehälter von je 250 Kubikmeter, während man andererseits auch die Landwirtschaft nicht vergaß und für sie ein neues Wissen-Bewässerungssystem schuf.

Fretlich bleiben noch sehr viele Wünsche offen: Vor allem müßten mehr als die wenigen zur Zeit mit Kanalisation versehenen Straßenzüge an das Ortnetz angeschlossen werden. Der Aufwand wäre — wie Bürgermeister Frey unserem go-Berichterstatter erklärte — bestenfalls innerhalb von zehn Jahren mit einem Jahresbetrag von etwa 80 000 DM von der Gemeinde zu verkräften. Vordringlich sei jedoch das Wohnungsproblem, wobei selbst die jetzt bestehende Neubewerksiedlung mit 12 Stellen (für Arbeitsnehmer, die nebenbei auf 25 Ar Landwirtschaft betreiben) nur einen Tropfen auf einen heißen Stein bedeutet. 313 Wohnungssuchende sind zur Zeit in Nußloch registriert, obwohl nach dem Kriege rund 230 Wohnungen (nach einem Verlust von 40 Wohnungen im Zuge der Kriegshandlungen) neu erstellt wurden. 500 000 DM wären nötig, um die Sorgen mit dem Wohnungsbau zu beheben.

Was bei Nußloch, angesichts seiner Lage an der südlichen Bergstraße und der schönen Waldungen, verblüfft, ist der Mangel an Fremdenverkehr. Hier hört man keine imposanten Uebernachtungszahlen wie in anderen Nachbarorten Heidelbergs. Man ist hier zwar ausgezeichnet und billig, aber der gesamte Fremdenstrom beschränkt sich auf Ausflügler aus der Umgebung, die

abends wieder heimkehren. Heidelberg und Wiesloch sind doch zu starke Konkurrenten. Deshalb sieht man auch mit Ruhe der geplanten Umgehungsstraße entgegen, zumal das geplante „Industrieviertel“ unmittelbar an ihr gelegen sein wird. (Ironie des Fortschritts: Die „neue“ Umgehungsstraße wird in ihrem Zuge fast genau der uralten Römerstraße folgen.)

Vom ehemals berühmten Nußlocher Weinbau ist nicht mehr viel übrig, trotz der etwa 24 Hektar Weinberge. Die seltener angelegte Gemeinschaftsrebenanlage blieb unausgeführt. Die kleinen Parzellen rufen hier, wie in der Landwirtschaft überhaupt, dringend nach einer Flurbereinigung. Die Zukunft Nußlochs liegt jedoch — auch wenn es sich nie völlig von seiner bläulichen Vergangenheit lösen wird — eindeutig bei der Klein- und Mittelindustrie.

Nachdem das Landwirtschaftsministerium für die Gemeinde eine Totalbekämpfung der San-José-Schädlinge angeordnet hat, verfügte der Gemeinderat eine obligatorische Spritzung. Die Kosten werden zu 40% vom Staat getragen, so daß die zu entrichtende Gebühr von jedem Bauhalter aufgebracht werden kann. — Dem Antrag zur Ausbesserung verschiedener Ortsstraßen und zur Beschulderung neu benannter Straßen wurde zugestimmt. — Mit Rücksicht auf die Aufnahme eines Darlehens von 12 000 DM für Erstellung einer Baracke für Wohnzwecke ist ein 2. Nachtragshaushaltsplan und eine Nachtragshaushaltsatzung aufgestellt worden, welche der Gemeinderat einstimmig bewilligte.

Neckargemünder Streiflichter

„Kredell“. Schon vor acht Tagen hatte die „Deutsche Jugend des Oberrhein“ im Saale des „Anker“ einen Nikolausabend veranstaltet, zu dem die Jugend des Stenographenvereins geladen war. Bis die Feiertage vorbei sind, wird noch mancher hiesige Verein seine Mitglieder in einer Weihnachtsfeier familiär beisammen sehen. Außer dem Kasperl ist Gold und Silber bei uns gar gewöhnlich, aber die drei Verfallsnoten vor Weihnachten haben ihre diesbezügliche Bedeutung trotzdem beibehalten. Mit den Kupfern sind unsere Geschäfteleuten zufrieden gewesen, von dem morgigen Silberrufen das gleiche zu wünschen und der letzte, der Goldene, ist zumetzt für die Nachzügler, die Unentschlossenen oder diejenigen, die noch etwas vergessen haben. Aber alle sind von dem Gedächtnis besetzt, am Christabend durch Geschenke Freude zu bereiten, als süßeres Zeichen der Zuneigung am schönsten Fest der Liebe. Filmbühne. Samstag bis Montag „Gift im Zoo“, Samstag, 23 Uhr, und Sonntag, 15 und 23 Uhr, „Korras Sohn“ (2 Teil: Schneller als der Tod). Arristischer Dienst. Dr. Fink, Tel. 331.— Apothekendienst: Brücken-Apothek.

Umschau im Landkreis Heidelberg

(ehem. Südthester Heidelberg) und einer Musikkapelle.

Der TV Germania hält am Sonntag um 16 Uhr seine Nikolausfeier im Vereinslokal „Zum Löwen“ ab. Turnschüler und -Schülerinnen zeigen an den Geräten, was sie in diesem Jahr gelernt haben. Die Spielschar der Turnschülerinnen stellt sich mit einem Theaterstück „Frieden auf Erden“ vor. Im Krabbelsack sind viele Überraschungen. Jung und alt wird zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen. Am Sonntag um 19.00 Uhr veranstaltet der TV Germania im Saale „Zur Rose“ seine Winterfeier. BT: Bis Montag, 20 Uhr, Sonntag 13.15 und 15.15 Uhr „Die Diebe von Mönchshaus“; Samstag, Sonntag 23 Uhr „Die Stunde“.

Eppelheim. Film-Bühne bis Montag, 20.15 Uhr, sowie Samstag 22.15 Uhr, Sonntag 14.00 und 18.15 Uhr „Tomahawk“.

13.30 Uhr. — Ankerlichtspiele: Tanz ins Glück. Samstag 17.45 und 20.15 Uhr, Sonntag 15.30, 17.45 und 20.15 Uhr. — „Ein Salzwitz“ bis Sonntag 22.30 Uhr. — „Schneeweißchen und Rosenrot“, Samstag 18. Sonntag 13.30 Uhr.

Der „Liederkrans“ veranstaltet am Sonntag, 20.15 Uhr, eine Winterfeier im Volkstheater. Sonntagsdienst: Dr. Föhrenbach, Friedrich-Ebert-Str. 4, 9. — Mohrenapotheke.

Nachdem das Landwirtschaftsministerium für die Gemeinde eine Totalbekämpfung der San-José-Schädlinge angeordnet hat, verfügte der Gemeinderat eine obligatorische Spritzung. Die Kosten werden zu 40% vom Staat getragen, so daß die zu entrichtende Gebühr von jedem Bauhalter aufgebracht werden kann. — Dem Antrag zur Ausbesserung verschiedener Ortsstraßen und zur Beschulderung neu benannter Straßen wurde zugestimmt. — Mit Rücksicht auf die Aufnahme eines Darlehens von 12 000 DM für Erstellung einer Baracke für Wohnzwecke ist ein 2. Nachtragshaushaltsplan und eine Nachtragshaushaltsatzung aufgestellt worden, welche der Gemeinderat einstimmig bewilligte.

Eppelheim Aus dem Gemeinderat

Heute 15.30 Uhr Richtfest am neuen Schulhaus

Der Prüfungsbericht über die hiesige Wasserversorgungsanlage wurde gelesen und stimmte demselben. Vordringlich erscheint die Generalreparatur der alten Pumpenanlage. Der Gemeinderat beschloß nach längerer Debatte, das Wasserwerk Schaafheim Heidelberg mit der Planung und Ausarbeitung von Kostenvorschlägen zu beauftragen.

Dem VdK wurde eine Spende für die Beschaffung von Kriegswaisen zuerkannt.

Das Richtfest des neuen Schulhauses wurde auf heute Samstag, 15.30 Uhr, festgesetzt. Nach der Feier vor dem Neubau begeben sich die Geladenen in die „Rose“.

Rund um WIESLOCH

Das Postamt Wiesloch teilt mit, daß am 3. und 4. Advent, 14. und 21. 12., die Paketannahme und -abgabe von 8 bis 18 Uhr geöffnet ist. Gleichzeitig erfolgt an diesen beiden Sonntagen die Paketzustellung.

Der Jahrgang 1909/10 veranstaltet eine kleine Feier der Klassenkameraden, heute, Samstag, 20 Uhr, im Restaurant zur „Aussicht“.

Der CVJM Wiesloch veranstaltet am kommenden Montag eine Advent-Feier im Jugendheim in der Friedrichstraße. Die TSG 1895 Wiesloch führt heute, 20 Uhr, ihr alljährliches Abturnen in der Turnhalle der Gerberstraße durch. Das Abturnen wird in der Form eines Wettkampfs durchgeführt. Bei den Jungen geht es gleichzeitig um den Traditionstrophäen. Der bisherige Träger war Paul Gerold. Vorjahrsbeste bei den Mädchen war Lora Böhm.

Evang. Männerwerk. Der letzte Männerabend des Evang. Männerwerks in diesem Jahr findet morgen, 14. 12 um 20 Uhr, im Schwesertennhaus statt.

Bund der Fliegergeschädigten, Evakuerten und Währungsgehindigten: Versammlung am Sonntag, 15 Uhr, im „Friedrichshof“, Referat über die Schadensmeldung sowie die Beantragung der Kriegschadensrente und Hausrenthilfe.

Filmbühne Wiesloch: Bis Montag 20 Uhr, Sonntag 17 Uhr „Sie tanzte nur einen Sommer“; Samstag 22 Uhr und Sonntag 15 und 22 Uhr „Herr der rauhen Berge“. — Metropol-Theater: bis Montag 20

Drei Verkehrsunfälle

Am steilen Ruheberg zwischen Mühlsheim und Malch stürzte eine Malscherin mit ihrem Fahrrad so unglücklich, daß sie bewußtlos und lebensgefährlich verletzt in die Heidelberger Klüfte verbracht werden mußte. In Neckargemünd wurde am Mittwoch eine Frau, die auf die Fahrbahn rief, um ihr Kind vor einem herankommenden LKW zurückzuziehen, selbst von dem Lastwagen erfaßt. Während dem Kind nichts geschah, erlitt die Mutter einen Oberschenkelbruch. Beim Zementwerk in Leimen lief gestern ein Kind auf die Fahrbahn und wurde von einem LKW, dessen Fahrer nach abbremsender, erfaßt. Das Kind erlitt eine Gehirnerschütterung und einen Nasenbruch.

Zusammen 402 Jahre

In Waldorf beging Herr Peter Wolf am 11. Dezember seinen 80. Geburtstag. Mit seinen drei Brüdern im Alter zwischen 78 und 96 Jahren und der 70jährigen Schwester erreichten die rüstigen Geschwister ein Gesamtalter von 402 Jahren. Alle fünf erfreuen sich bester Frische. Wir gratulieren!

Herzlichen Glückwunsch

Ziegelhausen. Herr Adam Weirich, Schützenhaus, wird heute 76 Jahre alt. Frau Margarete Weirich geb. Vobwinkel wird am Sonntag 73 Jahre und Frau Maria Fries geb. Malch am Montag 71 Jahre alt. Dessenheim. Heute feiert Frau Margarete Krause, Bergstraße, früher Feudenheim ihren 80. Geburtstag. Dessenheim. Frau Elisabeth Mühlsauer geb. Müller, Friedrichstraße, feiert heute ihren 75. Geburtstag. Sandhausen. Heute feiert Frau Katharina Albrecht, Strußstraße, ihren 71. Geburtstag. Am Sonntag begibt Herr Frau Schwärz, Hauptstraße, seinen 71. Geburtstag. Nußloch. Zigarrenmacher Eduard Menrath und Herr Josef Stiglbauer feiern am Sonntag ihren 74. Geburtstag und Zigarrenmacher Philipp Heid morgen Sonntag seinen 81. Geburtstag. Eppelheim. Gestern feierte Frau Margarete Fink, Bahnhofstraße, das 74. Lebensjahr. Eppelheim. Heute feiert Frau Katharina Pflisterer, Friedenstraße, ihren 75. und am Sonntag Frau Anna Wagner, Neugasse, ihren 71. Geburtstag. Malschberg. In dieser Woche vollendete Frau Frieda Fecht geb. Burger das 75. Lebensjahr. Gleichfalls 75 Jahre wurde Herr Mathias Bender alt. Bassenberg. 71 Jahre alt wird heute Rentner Johann Schmidt, Diehlheimer Straße. Diehlheim. Gestern feierten Peter Höhmann seinen 80. und Frau Katharina Elbert geb. Laier, Witwe, ihren 78. Geburtstag. Rot. Gestern wurden Herr Job. Willmer 70 Jahre alt, Frau Karoline Weig 71, Frau Theresia Biehnauer 78 und Frau Anna Gaidor 73. Heute feiert Frau Maria Heilmann das 77. Lebensjahr und Herr Karl Billmeyer 1 vollendet das 71. Lebensjahr. Wiesloch. Am Sonntag feiert Frau Barbara Rick, Blumenstraße, ihren 73. Geburtstag. Neckarsteinach. Heute feiert Frau Anna Katharina Dietsch geb. Gram, Bachweg, ihren 78. und morgen Frau Maria Pausel geb. Wenk, Wirtweg, ihren 78. und Herr Peter Schneider, Hauptstraße, seinen 73. Geburtstag. Meckesheim. Frau Käthe Baumann, Mandelgasse, vollendet am Sonntag das 70. Lebensjahr.

Das preiswerte und schöne Weihnachtsgeschenk von Modeheim Heidelberg, Hauptstr. 3. Das Spezialgeschäft für die gutgekleidete Dame. Große Auswahl in Damenmänteln, Kleidern, Blusen und Röcken.

# Das Altersheim und die Weihnacht



**BLIND UND ALLEIN.**

so geht diese 79-jährige Frau durch den Rest des Lebens. Der frohe Gleichmut des Alters und ein gesunder Humor helfen ihr, das schwere Los zu ertragen.

... morgen kommt der Weihnachtsmann, doch er kommt nur nebenan ...  
Erich Kästner

Weihnacht! — das ist ein Ausruf, der tief in unsere Herzen trifft, das ist das Bekenntnis wahrhaftiger Liebe aller Menschen, das ist die Predigt von Veröhnung, Trost und Zuversicht. Nun ist diese hohe Zeit nach ihrem alten Gesetz wieder gekommen, in wenigen Tagen wird sie sich erfüllen, wird sie von unzähligen brennenden Kerzen, von vielen glühenden Liedern und glänzenden Kinderaugen geweiht werden. „Morgen kommt der Weihnachtsmann ...“

„Ja, der Weihnachtsmann ...“ Schon geht er überall durch unsere Straßen, blinzelnd zu jedem Schaufenster, hat vielleicht seine Gaben schon sicher versteckt in Mutterns Schubladen. Ach, es ist eine herrliche Zeit, diese Wochen und Tage voller Geheimnisse, und nicht nur die Jungen, nein, wir alle werden immer aufs neue von ihr erfüllt. Die freudige Betriebsamkeit, die gespannte Erwartung, die um bei dem Wort „Weihnachten“ ergreift, ist immer ein Wunder. Ein Wunder, das uns alle angeht, weil wir alle es erleben. Auch die, bei denen der Weihnachtsmann verfliebt, anzuklopfen ...

Da, an diesem Haus mit seiner alten Fassade, da geht der Weihnachtsmann wohl vorbei. Da hat er nicht viel mitzubringen. Das ist ein Altersheim. Und da liegen die Alten, die ganz Alten, die das Leben scheinbar schon abgegeben hat, und die noch in der Vergangenheit atmen. Da liegen Schicksale, vor denen das Leben sich schaudert, vor denen sich die Augen schließen möchten und die Vorstellung keine Kraft mehr hat. Aber diese Schicksale, die in diesen Zimmern wohnen, tragen die Großartigkeit der Veröhnung und des freudigen Gleichmuts in sich. Und so sind sie leuchtende Beispiele großen Menschentums.

Acht Jahr schon lebt sie in dem gleichen Zimmer, hat den gleichen Stundenablauf, sieben Uhr aufstehen, Frühstück, Radio, Mittagessen, Radio, Unterhaltung mit der Schwester, Regine, Abendessen, Schlafen. Die Vielfalt des Alltags ist hier zum grauen Klischee geworden.

Die Frau ist blind. In Jahrzehnten, ganz langsam und quälend, hat sich die Nacht über ihr Leben gesenkt. Hat zuerst ein Auge, dann, zehn Jahre später das andere ausgeblüht. Seit 1944 ist sie auf den Tasterock angewiesen, seit 45 sitzt sie nun sechs Stunden täglich in dem großen almodischen Sessel ihres Zimmers und schaut zum Fenster hinaus. „Es ist schön, dort draußen, der Wald, die großen Bäume ...“, meint sie, und sie freut sich, daß das Badezimmer neu gekachelt wurde und im Flur große Topfpflanzen aufgestellt wurden. Einmal am Tag macht sie einen Spaziergang; eben durch den Flur, und dann bleibt sie vorm Spiegel stehen und schaut hinein, und sie fährt langsam mit der Hand über das frische Grün dieser Topfpflanzen, die gleich daneben stehen. Dann geht sie wieder zurück und dreht das Radio an. „Das ist ein Baby, Elkes Modell, aber ich bin sehr zufrieden.“ Und dann, dann wartet sie auf den nächsten Tag in ihrem 79-jährigen Leben.

Früher ging er leidenschaftlich gern auf die Jagd. Seit zwei Jahren kann er es nicht mehr. Er hat keine Beine mehr. „Blutkreislauferkrankungen, Vergiftung, linkes Bein amputiert, dann rechtes Bein“. Jetzt wird er immer liegen müssen. Und nicht



**OHNE BEINE,** wird dieser 76-jährige (im Vordergrund) nun an das Bett gefesselt sein. Sein gleichaltriger einstiger Schulkamerad und jetziger Zimmerkamerad leidet an Altersschwäche.

mehr wird ihm das Leben gestattet, als zu lesen, zu rauchen und Tanzmusik zu hören. „Es ist nicht so schlimm, nur manchmal glaube ich, ich hätte sie noch, die Beine, und könnte noch laufen und auf die Pirsch gehen und Waldluft atmen. Aber ich merke es dann immer noch rechtzeitig“. Er klagt nicht

Heidelberg im Altersheim, allein mit seinen neunzig Jahren und seinen vielen schlichten und manchen schönen Erinnerungen. Und mit seinem Optimismus: „Das ist ja nur eine kleine Grippe, an Weihnachten bin ich wieder auf meinen Beinen, bei meiner Enkelin ...“. Die Schwester gibt ihm ein Glas

Wasser mit Pulver zu trinken. Damit er nicht mehr hustet und schlafen kann. Der Sechszwanzigjährige, Er ist Este, lernte das Bäderhandwerk, Krieg, Rückzug, verurteilt in Deutschland, Gefangenschaft, 1945 Arbeit bei einem amerikanischen Bau- trupp, 1950 Geburtstagsfeier, Heimweg mit Kollegen, stolpert in der Dunkelheit, stürzt eine Geröllhalde hinab, schlägt sich zweimal

Wasser mit Pulver zu trinken. Damit er nicht mehr hustet und schlafen kann. Der Sechszwanzigjährige, Er ist Este, lernte das Bäderhandwerk, Krieg, Rückzug, verurteilt in Deutschland, Gefangenschaft, 1945 Arbeit bei einem amerikanischen Bau- trupp, 1950 Geburtstagsfeier, Heimweg mit Kollegen, stolpert in der Dunkelheit, stürzt eine Geröllhalde hinab, schlägt sich zweimal



**DER ÄLTESTE UND DER JÜNGSTE** des Heimes, 90 und 26 Jahre alt. Altersschwäche und ein furchtbares Schicksal haben sie hierher gebracht.

das Rückgrat auf — Querschnittslähmung. „Von hier — Brusthöhe — abwärts spür ich nichts mehr!“ Ein Jungengesicht — lächelt, blühende Zähne, frische Augen — Herrgott, möchte man rufen, muß das sein ...! Er hofft, auf was? Auf eine Operation. Die Ärzte sagen anders und die Schwestern richten das Wasserbett. Jeden Tag. Und wenn sie sagen: „Na, Rudi, wie gehts?“, dann lächelt ein junger, 26-jähriger Mann, der so alt ist wie sein neunzigjähriger Bettinhaber.

Morgen kommt der Weihnachtsmann ... Kommt er wirklich nur nebenan? Nein. Er geht hier nicht vorbei. Er macht auch hier bald und öffnet ganz leise die Türen auch dieses Zimmers. So sanft und leise, wie eben nur das Wunder ist.

Und vielleicht helfen wir alle ein bisschen mit. Das wäre schön, und es sollte selbstverständlich sein. Für alle, die guten Willens sind.

## Berlins Schicksal und die deutsche Frage

Ernst Lemmer sprach in Heidelberg zu aktuellen politischen Fragen

Im Rahmen der Studium-Generale-Vortragsreihe über die gesamtdeutsche Frage sprach am Donnerstagabend Ernst Lemmer, der CDU-Fraktionsführer Westberlins, an der Neuen Universität zum Thema „Berlins Schicksal und die deutsche Frage“.

Der bekannte Berliner Politiker, wie auf zwei schwerwiegende Fehler in der Politik der West-Alliierten hin: auf das Auseinanderreißen der Donaumonarchie nach dem ersten Weltkrieg, als man ein übernationales Staatswesen einem geschichtlich überholten kleinstaatlichen Nationalismus geopfert habe; zum anderen auf die Auflösung des Deutschen Reiches am Ende des zweiten Weltkrieges, die der Roten Armee den Vormarsch bis ins Quellgebiet der Weser erlaubt habe. Diesen zweiten, für die gesamte Weltpolitik noch verhängnisvolleren Fehler versuche man nun durch die Politik des Generalvertrages zu korrigieren. Aus der Erkenntnis heraus, daß das schmale Randeuropa sich gegenüber dem mächtigen Kurazien nur behaupten könne, wenn es sich in Kameradschaft verette und dadurch das aktive Interesse der atlantischen Mächte zu erhalten wisse, habe er sich — erklärte der Redner — zu einer Bejahung der Verträge entschlossen. Doch habe er diese „Ja“ nur schweren Herzens geben können; denn der

Gewinn der Bonner Verträge ginge vorläufig auf Kosten der 18 Millionen Deutschen in der Ostzone, die einer immer stärkeren Sowjetisierung ausgesetzt seien. — möglicherweise aber auch auf Kosten der Westberliner, die mit Sorgen neuen sowjetischen Schikanen als Folgen einer Ratifizierung entgegensehen.

Ein starker Applaus antwortete der ersten Warnung Lemmers an die deutsche Jugend, sich durch das große Ziel „Europa“ nicht von der eine stärker auf den Nägeln brennenden Aufgabe „Wiedervereinigung der Nation“ ablenken zu lassen. Eine europäische Integration dürfe für eine erst dann endgültig sein, wenn das ganze Deutschland daran beteiligt werden könne.

Von den sich zur Lösung der gesamtdeutschen Frage anbietenden drei Möglichkeiten lehnte der Berliner Gast unter starkem Beifall die beiden ersten, „Krieg“ und

„Zustimmung zur endgültigen Teilung“, vorbehaltlos ab, bekannte sich dafür aber zum dritten Weg, unter dem er eine Politik zäher diplomatischer Beziehungen verstand. Die Ratifizierung verpflichte unsere Regierung, die Alliierten zu bewegen, so schnell wie möglich auf einer Viererkonferenz die Bedingungen festzustellen, unter denen die Sowjets Deutschland räumen könnten. Zwar müsse man mit der Möglichkeit eines „europäischen Panmunjon“ rechnen. Unsere Pflicht sei es, nicht die Nerven zu verlieren, sondern in einem groß angelegten Geduldspiel die Sowjetdiplomatie schachmatt zu setzen.

Seine Zustimmung zum Generalvertrag sei und bleibe an die Voraussetzung geknüpft, sagte Ernst Lemmer, daß die westliche Welt durch ständige deutsche Initiative endlich veranlaßt werde, zu einem Arrangement zwische der östlichen und westlichen Welt zu gelangen. Die Bundesrepublik ohne Wittenberg, Potsdam und Dresden bleibe ein Fragment; das deutsche Volk werde keine Ruhe geben, bis die ihm naturrechtlich zustehende nationale Einheit wiedergegeben sei.

### Geburtstag in der „Villa Max“

Maximilian Siegmann, der langjährige Maschinist der Wäscherei in der Heidelberger Kinderklinik, begeht am 14. Dezember seinen 70. Geburtstag. Er wurde in Kälbertshausen geboren und trat im Jahre 1907 als Arbeiter in die Dienste der Kinderklinik, wo er zwei Jahre später in der Wäscherei als Waschhilfe begann, um — ins Beamtenverhältnis übergeführt — durch vierzig Jahre bis zu seiner Pensionierung am 31. 12. 1950 für die Sauberkeit der vielen Wäsche zu sorgen. In dieser langen Zeit verband sich sein Leben so eng mit der Klinik, daß er aus ihrem Betriebe fast nicht mehr wegzudenken ist. Das Eckhaus, in dem er wohnt, heißt im internen Sprachgebrauch nach ihm allgemein „Villa Max“, und man nimmt es fast für selbstverständlich, daß er auch heute noch — zwei Jahre nach der Pensionierung — fast täglich in der Kinderklinik zu sehen ist. Er ist einer von jenen treuen, stillen Gehilfen, die zeitliebig im Hintergrund bleiben, ohne die aber selbst ein so großer Betrieb eigentlich undenkbar ist. „Einen von unseren ältesten und treuesten Mitarbeitern“, nennt ihn deshalb Professor Bamberger, anerkannt. Wir schließen uns den vielen Geburtstagsgratulanten mit unseren besten Wünschen an.

### Der Nikolaus bei den Tagblatt-Kindern

Am kommenden Dienstag, 15. Uhr, kommt der Nikolaus zu den Tagblatt-Kindern ins Stadthallen-Restaurant. Sicherlich habt ihr — liebe Kinder — schon davon gehört. Damit ihr es aber ja nicht vergesst, soll es an dieser Stelle nochmals geschrieben und auch sonst noch manches verraten werden: nicht nur St. Nikolaus wird kommen, sondern auch das Kasperle, Tänze werden durchgeführt, Weihnachtslieder gesungen, Rätselspiele werden veranstaltet. — Und wenn die Muttis und Vatis den Tagblatt-Nikolaus vorher sprechen und ihm für ihre Sprößlinge etwas anvertrauen wollen, dann können sie ihn vor der Veranstaltung treffen.

Bei schneidender Wäme  
**Wintertopfpflanze**  
In reicher Auswahl  
Schubhaus  
**FLU**  
Hauptstraße 137  
Seit 1894  
Im Familienbesitz

### Zusatz für Arbeiter des öffentlichen Dienstes

Die Tarifgemeinschaft deutscher Länder hat — meidet up. — am Donnerstag beschlossen, den Arbeitern im öffentlichen Dienst noch im Dezember einen Zuschuß in Höhe von 70–90 DM je nach Lohnhöhe zu zahlen. Die Zahlung erfolgt nach Mitteilung der Tarifgemeinschaft vorbehaltlich einer tarifvertraglichen Regelung auf dem Vorschubweg.

### STADTGESCHEHEN kurz notiert

- WIR GRATULIEREN**  
Daren 71. Geburtstag feierte am Freitag Frau Marie Ehrhard, Wieslingen, Elisabethstr. 23.  
Seinen 78. Geburtstag feiert morgen, Sonntag, Herr Konrad Dorn, Grabenstraße 14.
- Die Invaliden der IG, Druck und Papier werden gebeten, am kommenden Montag, Dienstag oder Mittwoch nachmittags von 1 bis 3 Uhr zur Entgegennahme einer Weihnachtshilfe auf Zimmer 17 des Gewerkschaftshauses vorzusprechen.
- Die Lutherparade veranstaltet morgen, Sonntag, 20. Uhr, im Lutherhaus den traditionellen Adventsabend mit Kaffee und Kuchen, bei dem der Kirchenchor die Unterhaltung übernommen hat.
- Der Bayern- und Gebirgsradfahrer-verein veranstaltet heute, Samstag, 20 Uhr, im „Westhof“ seine Weihnachtsfeier, Gäste willkommen.
- Ein Adventsabend des BVB (LVD) und Landmannschaften im Gesellschaftshaus Pfaffengrund mit reichhaltigem Programm findet heute, Samstag, um 20 Uhr, statt. Heimatverbundene und Altbürger sind herzlich eingeladen.
- Der Verband der Heimkehrer, Kriegsgefangenen- und Vermisstenangehörigen Heidelberg, veranstaltet morgen, Sonntag, 15.30 Uhr, im „Westhof“ eine Weihnachtfeier für Kinder und am Abend (20 Uhr) eine Feier für Erwachsene.

## Der WEIHNACHTSVERKAUF AUF DEM HÖHEPUNKT!

Sehen Sie sich diese überraschende Fülle schöner Geschenkvorschlage einmal an und Ihre Geschenksorgen werden im Nu gelöst sein. Noch können unsere freundlichen Verkäuferinnen Sie in aller Ruhe bedienen, und wer jetzt kommt hat die ganze große Auswahl für sich. Diejenigen, die uns unter der Wache nicht besuchen können, kommen am **SILBERNEN SONNTAG VON 14-18 UHR** zu Kraus, wenn Sie gut und richtig schenken wollen!

# Ol. Kraus

KOM · GES · HEIDELBERG

Dort wo Heidelberg's Hauptstraße am interessantesten ist...

Bequeme Teilzahlung durch Südwestdeutsche Kunden-Kredit G.m.b.H. und Badische Beamtenbank

Von Woche zu Woche

Mit Siebenmellenstern geht's Weihnachtlichen entgegen. Sanfter Lichtschein liegt über den Straßen Heidelbergs, neu und alte Fassaden glänzen im weihnachtlichen Zaubers...



ketten beispielsweise an unseren schöngezeichneten Brücken — über Heidelberg Licht leuchtet halt nicht nur in Klöwentürken. (Wir sollten es dennoch nicht zu sehr unter den Scheitel stellen) Symbolisch schenke mir die von der Stadt herausgegebenen Erklärung...

Inzwischen liegt auch die Generalprobe des Winters hinter uns, auszuzeigen schon in zweiter Lesung. Da bleibt einem nichts anderes übrig — falls man nicht kalte Füße bekommen will — in die EVG (Eis-Verdichtungs-Gemeinschaft) einzutreten und ihn damit zu rationalisieren...



sind ansehend aus der Mode gekommen. Für uns Männer kommen hingegen dick — manchmal sogar langgediente — Socken wieder zu Ehren, denn Marschall oder gar Wälschler sind schließlich nicht ganz selbstevident. Zwischen Hoch- und Tiefdruck (nicht geht schließlich ohne Druck) macht man am Neuen Heide den neusten Wetterbericht. Es könnte ja sein, daß doch noch was Gutes herauskommt.

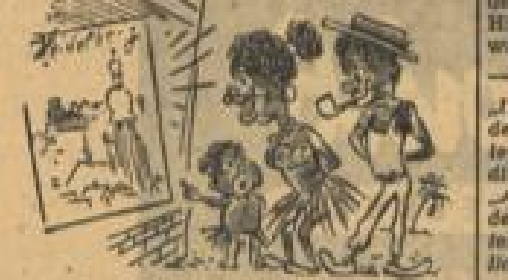
Dieser Stiefel hier hat nichts mit Marschieren oder Götlichen Breitengraden zu tun. Es ist ein berühmter Bierstiefel, und zwei in schlichten Zivil gekleidete amerikanische Gentlemen leeren ihn vorgestern an unserem Tisch in einer der gemütlichen Heidelberger Kneipen. Neben mir saß ein Wochenpflanz-Zeichner, und nun soll einer sagen, die Amerikaner hätten kein Fingerpitzengefühl. Nichtsahnend, daß sie in meinem Kollegen Heidelbergs populärsten Karikaturisten ansprechen, haben sie ihn, ob er den Bierstiefel „mit einem netten Gift darauf“ ihnen nicht auf der Getränkekarte verweigern wolle, als souverän auszuweisen.

Mein Freund schmunzelte, zeichnete und den Herren aus USA gingen vor Vergnügen die Augen über. „Da kann man wieder mal sehen, diese Deutschen“, sagten sie in ihrer Muttersprache, „jeder von ihnen ein Künstler“.



Das Kreislaufscheit Was tut sich heut in Land und Stadt Ich schlage auf das Topfblatt, und siehe da, auf Seite vier entdecke ich ein neues Tier. Bei „Städtegeschichte — kurz notiert“ wird es dem Leser präsentiert. In Kirchheim, so wird dort berichtet, hat man das neue Tier gesichtet. Das Kleintierreißer heißt „Murrel Das Kreislaufscheit, es ist da!“ Bis auf die langen Nasenrinnele ward es kreisförmig-rund geboren, ein völlig geometrisch Vieh folgt es der Formel 2rs Dies Wundertier der Nagerwelt ward nun in Kirchheim ausgestellt. Drum gilt dem Kleintierreißer die allerbeste Glückwunschkarte. Freilich nach einem mit eingereichten Entwurf für das neue Kirchheimer Züchtungsergebnis hat unser Zeichner hier das „Kreislaufscheit“ dargestellt.

Gestern erhielt ich Post von einem guten Freund aus Windhoek, dem Südwesstafel Afrika. Er ist erst kürzlich magewandert und



nun — besonders zur Weihnachtszeit — gehen oft seine Gedanken nach Heidelberg zurück. „Gestern war auch hier 1. Advent mit großer Hitze und Wolkenbruch“, schreibt er.

Es fehlt an der Rührigkeit

Kritische Fragen des Hotel- und Gaststättengewerbes an die Stadtverwaltung

Versammlung der Bezirksstelle für das Hotel- und Gaststättengewerbe Die Bezirksstelle für das Hotel- und Gaststättengewerbe in Stadt und Land Heidelberg und Sinsheim hatte am Donnerstagabend ihre Mitglieder in das Stadthallenrestaurant eingeladen, um — wie der 1. Vorsitzende H. Zimmermann sagte — einen Rechenschaftsbericht über die Arbeit der Bezirksstelle entgegenzunehmen. Der 1. Vorsitzende referierte jedoch nicht nur über interne Probleme des Gaststättengewerbes; er nahm die Anwesenheit von Verkehrsdirektor Dr. Steinbauer zum Anlaß, eine Frage zu stellen, die Heidelberg insgesamt bewegt. Sie lautet: „Was wird getan, um dem Namen Heidelberg wirklich gerecht zu werden?“

Der Redner beschränkte sich nicht darauf, diese Frage kritisch zu betrachten, sondern er stellte einige Vorschläge zur Diskussion, deren Verwirklichung, so versicherte anschließend Verkehrsdirektor Dr. Steinbauer, wohl zu erwägen sei. Zimmermann wies u. a. darauf hin, daß große Sportveranstaltungen in Mannheim oder Ludwigshafen — er dachte dabei u. a. an Fußball-Länderspiele — für Heidelberg propagandistisch genutzt werden sollten. Im Anschluß an eine solche Sportveranstaltung müßte in Heidelberg eine Schloßbeleuchtung mit Feuerwerk und eine „lange Nacht“ veranstaltet werden.

Die zweite Frage, die Zimmermann stellte, lautete: „Wie können wir die Winterzeit in Heidelberg beleben?“ Er vertrat die Auffassung, daß künftig für die Winterzeit mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln auf die Radium-Quelle propagandistisch hingewiesen werden müßte, eine Auffassung, die auch Direktor Steinbauer vertrat.

„Es könnte noch viel mehr getan werden“, sagte der 1. Vorsitzende, „die Stadt muß endlich erkennen, daß man etwas riskieren muß, um einen Gewinn zu erzielen.“ Heidelberg müsse sich zurückgesetzt fühlen, erklärte er, wenn man in diesen Tagen die weihnachtliche Lichterstadt in Mannheim betrachte. Dessen Beispiel in Mannheim helfe einem die Frage stellen, warum es in Heidelberg fehle. „Es fehlt an der Rührigkeit“, war die Antwort, die der Redner selbst hierauf gab, und so fuhr er fort, „es fehlt an der Unterstützung von Seiten der Stadtverwaltung“. Die Stadt habe im Jahre 1951 450 000 DM an Getränkesteuer eingesommen, in diesem Jahre werde es wahrscheinlich nahezu eine halbe Million sein. Wenn schon diese 16 Prozent Getränkesteuer nicht gesenkt würden — wie es selbst in der geplanten Weinwerbeweche nicht geschah — dann müßte die Stadt wenigstens das Gaststättengewerbe unterstützen, sei es, daß man durch eine großzügigste Werbung noch mehr Fremde nach Heidelberg rufe, sei es, daß man — um bei Beispielen zu bleiben — den Faschingszug — der in diesem Jahr ausfallen soll — durch finanzielle Hilfe verwirkliche. Die Stadt solle endlich bedenken, daß das Hotel- und Gaststättengewerbe Träger des Fremdenverkehrs ist. Mit dem Namen Heidelberg allein sei es nicht getan. Das Parkverbot für Omnibusse am Un-

verhältnisplatz war der Gegenstand weiterer heftiger Kritik.

Verkehrsdirektor Dr. Steinbauer erklärte in seiner Antwort, für Heidelberg sei „eine ganz umfassende Werbung“ durchgeführt worden, auch in Mannheim. Eine Tatsache, die in Heidelberg naturgemäß nicht so bemerkt werden könnte. Auch er wies in seinen Klatschbesprechungen mit der Stadt immer auf die Bedeutung von Schloßbeleuchtungen hin, er vertrete aber den Standpunkt, daß Schloßbeleuchtungen, allmählich veraltet, ihren Reiz verlieren würden.

Zu Beginn der Versammlung hatte — wie schon eingangs erwähnt — der 1. Vorsitzende interne Fragen besprochen, die sich mit dem Tarif innerhalb des Gaststättengewerbes befaßte. H. Zimmermann erklärte, daß eine Neugestaltung des Tarifes unbedingt notwendig sei. In diesem Zusammenhang wies er darauf hin, daß die Zusammenarbeit zwischen Gewerkschaft und der Bezirksstelle als „erträglich zu bezeichnen“ sei. Er befürchte sich weiter mit der Auflösung der Gebietsstelle Mannheim und gab bekannt, daß diese Auflösung nunmehr Dr. Bräuer Rechtsberater der Bezirksstelle Heidelberg geworden sei.

Im Verlauf der Versammlung — die, so zeigte der Besuch, ein reges Interesse der Gastwirte gefunden hatte — sprach außerdem Herr Trau von der Haftpflichtkasse der deutschen Gastwirte in Darmstadt über Haftpflichtfragen und Oberinspektor Götz vom Gewerbeamt Heidelberg. Letzterer streifte kurz das Problem der Gewerbesteuer, die durch die wahrscheinliche Ratifizierung des Generalvertrages eingeschränkt werden soll. Er stellte weiter in Aussicht, daß in der Sylvesternacht die Polizeistunde in Heidelberg großzügig gehandhabt werden solle. Er dankte der Bezirksstelle des Hotel- und Gaststättengewerbes und allen Mitgliedern für die bisherige gute Zusammenarbeit.

Abschließend sprach der 2. Vorsitzende des Landesverbandes, Schellhammer (Mannheim). Mit einem Umsatz von 7 Milliarden Mark stände das Hotel- und Gaststättengewerbe mit an 1. Stelle der „Industrien“ Westdeutschlands. Diese Tatsache, so sagte er zum Schluß, müsse den Städten Mahnung sein, die Getränkesteuer zu senken. Eine solche Senkung könne sich für den Fremdenverkehr nur vorteilhaft auswirken.

BILD des Tages Gegen Schlaglöcher



ROHRIG dagegen ist man dieser Tage auf der Bundesstraße 27 zwischen Heidelberg und Schlierbach. Eifrig sind die Arbeiter dabei, die Straße in den Zustand „ohne Schlaglöcher“ zu versetzen. Den jeder Kraftfahrer gebührend zu schätzen weiß, in den Zustand „ohne Schlaglöcher“. Man hätte die „Autofahrer“ lange Jahre „genossen“, nun soll es bis Weihnachten damit ein Ende haben. Keinem zu glauben... Foto: Lebeck

„Deutsche Hilfe“ auch in Heidelberg

Ortsausschuß Heidelberg der „Deutschen Hilfe“ gegründet

Die „Deutsche Hilfe 1953“, die von der Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtsverbände getragen wird, eröffnete am Montag — wie bereits gemeldet — in Bonn mit einer Feierstunde ihre große Unterstützungsaktion. In Heidelberg wurde nun am Mittwoch durch die Verbände der freien Wohlfahrtsverbände in Zusammenarbeit mit dem Städtischen Wohlfahrtsamt ein Ortsausschuß Heidelberg der „Deutschen Hilfe“ gegründet. Die Anschriften der Ortsstellen der freien Wohlfahrtsverbände in Heidelberg sind: Arbeiterwohlfahrt, Galsbergstraße 46, Tel. 34 21. — Caritasverband, Bergstraße 66, Tel. 44 14. — Innere Mission, Karl-Ludwig-Str. 6, Tel. 21 23. — Jüdische Kultusgemeinde, Hüttenstraße 10/11, Tel. 23 20. — Paritätischer Wohlfahrtsverband, Keplerstraße 43, Telefon 63 84. — Rotes Kreuz, Rohrbacher Straße 42, Tel. 33 67. Die Ortsstellen dieser Verbände der freien

Wohlfahrtsverbände sind jederzeit bereit, jedem, der helfen will, Möglichkeiten zum Helfen zu erschließen.

Architekt Peter Graf 80 Jahre alt

Architekt Peter Graf, Bunsenstr. Nr. 17, kann am 14. 12. 1953 auf 80 Jahre seines arbeits- und erfolgreichen Lebens zurückblicken. In der Domstadt Speyer stand seine Wiege, dort verlebte er seine Jugendjahre. Sein fachliches Wissen holte er sich an der Baugewerkschule und an der techn. Fachschule in Karlsruhe. Nach erfolgreichem Abschluß seiner Studien betätigte er sich im kirchlichen Bauwesen. Die Erzbischöflichen Bauämter Freiburg (1899 bis 1902) und Heidelberg (1902—1910) waren Stätten seines Wirkens und Schaffens. Der Neubau, Umbau der kathol. Kirchen in Leutenhausen, Höffingen, Weinheim, Olfersheim, Tauberbachhofheim und Heidelberg-Kirchheim sind im wesentlichen sein Werk. In der Folge ließ er sich in Heidelberg, wo er seine Familie gründete und das ihm zur zweiten Heimat wurde, als Privat-Architekt nieder. Zwischenzeitlich fällt ein durch Jahre währendes Aufenthalt in Wolfach.

Überall entfaltete er eine reiche Tätigkeit. Schwere Schicksalsschläge haben auch ihn und seine Familie durch die Zeitverhältnisse und die Opfer, die der zweite Weltkrieg abforderte, getroffen. Peter Graf ist körperlich und geistig noch selten rüstig. Wenn er in jugendlicher Elastizität durch die Straßen eilt, folgen ihm die bewundernden Blicke seiner Freunde und Bekannten, die ihm zu seinem Wegenfest die herzlichsten Glück- und Segenswünsche entbieten. K. S.

Advertisement for Broadway-Kaltwellen and Kugel's Oxydwellen, including contact information for the pharmacy.

Froher Abschluß nach ernster Arbeit

165 Teilnehmer an Rot-Kreuz-Kurs bestanden Abschlußprüfung

Fröhlich-festliche, meist jüngere Menschen, Tannenbaum mit großen Kugeln, ein Glas Wein an jedem Platz, Musik, eines der üblichen Weihnachtsstimmungsmittel, so schien es im ersten Augenblick. Doch dann sprach jemand, von Hilfsbereitschaft, dem Blick auf den Mitmenschen, von der Notwendigkeit des offenen Herzens und der Deutschen Hilfe. Und die Zuhörer ließen sich fesseln von diesen Worten und bekannten sich mit lebhaftem Beifall zu dem Appell. Da versprach man, daß hier mehr war als eine nur zum Vergnügen zusammengelassene Gruppe, es war eine Gemeinschaft, die aus einer gemeinsamen Aufgabe erwachsen war.

sogar die Telefonnummern der Chirurgischen Klinik und des Roten Kreuzes wußte einer auswendig und kleine muntere Entgegnungen gab es im Eifer des Geflechtes zur sprachlicher Art, wie etwa „der Puls, der röhrt!“ eine Art medizinischer Neuentdeckung ist. Ueber diese rein technische Seite der Ausbildung hinaus aber wird der fürsorgliche Gedanke im Roten Kreuz weitgehend gepflegt. Ein im Mitteilungsblatt des Roten Kreuzes veröffentlichtes Preisausschreiben brachte dem Initiator, Geschäftsführer Ehrhardt, durch die liebevoll ausgedachten und zum Teil schon in die Tat umgesetzten Vorschläge für Weihnachtsüberraschungen und zur Hilfe für Bedürftige, die eine Mädchenklasse der Pestalozzischule, einander, dem Beweis, daß die Idee des Roten Kreuzes wieder lebhaftes Echo findet. Andererseits hat ein kirchlich ins Leben gerufener Kurs für häusliche Krankenpflege begeisterter Zustimmung gefunden, ließ aber auch erkennen, daß selbst die einfachsten Kenntnisse bei vielen fehlen.

Ein in Bonn gefaßter Entschluß sieht die Ausbildung von 5% der Bevölkerung in den

Grundkursen vor. Natürlich hofft das Rote Kreuz, daß ein Teil dieser Kursteilnehmer einen Fortbildungskurs besucht und sich an-

Advertisement for Schallplatten, Musikhaus Hochstein, Hauptstraße 11.

ten Kreuzes gefolgt und hatten unter der lebendigen Führung von Dr. Hornmuth sich in 16 Doppelstunden elementare Kenntnisse in erster Hilfe bei Unglücksfällen und Krankheiten zu eigen gemacht. Aus Betrieben waren als gekommen und aus Schulen, die Jugendorganisationen hatten Vertreter mitgebracht und die Bundesbahn, die Rettungsgesellschaft und die Polizei, und ihnen allen war die Dringlichkeit einer solchen Ausbildung so nahe gebracht worden, daß kaum einer der ursprünglich Gemeinteten nicht bis zur Abschlußprüfung durchhielt. Und daß sie vieles gelernt hatten, bewiesen nicht zuletzt die Prüfungsergebnisse, in denen jeder Teilnehmer zwei Fragen schriftlich beantwortet mußte.

Unterschiedungen von einfachen und komplizierten Knochenbrüchen, giftigen und ungiftigen Schlangenbissen, Verbrennungen verschiedener Grade mußten angegeben werden sowie die zu leistende Hilfe. Das Erkennen einer Zerrung war zu beschreiben oder die äußeren Merkmale eines Schädelbasisbruchs. Könnte nicht jeder von uns selbst in die Lage kommen bei einer Erkennung, einen Sonnenstich helfend einzugreifen zu müssen? Nun, wir könnten von Glück sagen, wenn wir im Notfall einem dieser in den Grundkursen Ausgebildeten in die Hände geraten, denn alle gestellten Fragen waren sichtlich, klar und richtig beantwortet.

„In drei Wochen ist Weihnachten, dann werden die Kerzen am Baum wech und ich fürchte, eine echte Weihnachtsstimmung wird bei diesen Temperaturen kaum aufkommen.“ „Aber“, schreibt er weiter, „Heidelberg ist dennoch ganz nahe, hängt doch hier im Schauenstein der Cook-Filiale ein großes weihnachtliches Bild von Heidelbergers Heiliggeistkirche.“ Woraus man ersieht, daß der Ruhm unserer Stadt trotz allen weit über Meere und fern Erdteile strahlt. Einen von echter Vorweihnachtsfreude erfüllten dritten Adventsabend wünscht Ihnen ihr G. W.

Advertisement for Das Wochenende, listing various events and performances.

Advertisement for Das Wochenende, listing various events and performances.

Advertisement for Gegen das Sammelunwesen, discussing the impact of inflation and the need for a collection fund.

Advertisement for Plattenspieler, Musikhaus Hochstein, Hauptstraße 11 — Ruf 2144.

Advertisement for Das Romanische Seminar der Universität Heidelberg, listing dates and topics.

Clemens ten Holder †

Im Alter von 49 Jahren ist im württembergischen Pflacht der aus Hechingenhausen geborene, vor allem als Übersetzer hervorgetragene Schriftsteller Clemens ten Holder an dem Folgen einer schweren Erkrankung frühzeitig gestorben. Mit Karl Pfeyger zusammen hat Clemens ten Holder sich ein besonderes Verdienst um das deutsche Verständnis für das Werk Leon Bloy's erworben. Mit einer großen Einfühlung in das symbolische Pathos des Mannes, den man den „Schrei Frankreichs“ genannt hat, übersetzte er ins Deutsche den Roman „Die Armut und die Güte“ sowie die bedeutendsten anderen Schriften Leon Bloy's: „Das Blut des Aesop“ und „Das Heil durch die Juden“, die der Verlag P. H. Kerle, Heidelberg, soeben in einem Sammelband „Das Heil und die Armut“ herausgebracht hat. Auch bei einer Übertragung aus dem Englischen, bei der vielstimmigen Übersetzung des englischsprachigen Romans von Maximilian Lewsky „Unter dem Vulkan“, zeigte ten Holder eine besondere Begabung für die Eindringlichkeit einer vielschichtig und irrational verbundenen Syntax, die durch stilistische Eigenheiten einen Gefühl für die Abgründlichkeit der menschlichen Seele zu wecken versucht. In Essays, kritischen Beiträgen und zahlreichen Vorträgen hat Clemens ten Holder sein literarisches und innerliches Verhältnis zu den ersten Anhängern der christlichen Literatur gedanklich zum Ausdruck gebracht.

48 Heidelberger Künstler

auf der Verkaufsausstellung des Kunstvereins

Wie es zur Vorweihnachtszeit die Kunstvereinsausstellung in diesem Jahr im Gartenhaus des Kurpflanzlichen Museums eine Verkaufsausstellung auf Besucher — und auf Käufer. Wieder sind die Wände eng mit Bildern bedeckt. Wieder bietet sich eine verwirrende Vielfalt von Stilen, Qualitätsgraden und Geschmacksrichtungen. Begonnen wir bei den Überbegriffen, die dieses Jahr bereit hält: Uns hat Hermann Hiltz gefast, auf beiden Aquarelle, Neckarstädten und „Winter am Klingentisch“. Heidelberger Motive auf eigenwillige und fantasievolle Art herausgehoben. Ludwig Fellner hat sich ebenfalls auf ungewöhnliche Pfade begeben; seine drei „Stromboli“-Bilder wirken durch den dünnen, fast flüchtigen, perspektivischen Spieldruck höchst originell und eröffnen eine Eigenart, die der Künstler getrost weiter ausbauen und ausreifen lassen sollte. Heinz Michael erscheint ebenfalls gewandelt. Seine Temperabilder leben durch die gewandt verwendeten Schwarz-Kontraste der reichlich ungenutzten geschichtlichen Motive. Will Sohl, der sich zum ersten Male an einer Gesamtausstellung beteiligt, hat einen interessanten „Frischling Basenrot“ beigeleuchtet. In der Plastik ist die Neuerschöpfung von Hans Nagel, der mit einer „Jungen Frau“ Zeugnis von einer modernen, sehr suggestiven Gestaltung ablegt.

Heben den Überbegriffen dann die gewählten Künstler. Walter Elmer, dessen Aquarelle immer wieder durch ihr Licht und ihre sensible Komposition überzeugen (besonders schön der „Friedhof in Göttingen“), ihm ähnlich mit einem „Gartenstück“ Hans Appel und auf ähnlicher Ebene, Friedrich Hassmer mit einem interessanten „Apfelbaum“. Unter den Modernen fällt besonders die junge Hanso Götter in a n n (eine Komposition II) auf, die eine gekonnte, formelhafte Abstraktion und Karl Franz Heimbach g.L. „Fuss mit rotem Schah“ auf. Wilhelm Brüggemann setzt sich ihnen mit einer feinsinnigen Komposition „Herbst“, Winter, mit einer ganz neuen, reichhaltig-verdichteten Formeln und Hans Martin Bunnz, ebenfalls neu im Kreis der Heidelberger Künstler, mit begabten Kreide-Pinselzeichnungen und einigen sehr ausdrucksstarken Federzeichnungen („Stuttgarter Hof“).

Die Federzeichnung ist in diesem Jahr überhaupt stark vertreten. Hans Fichtner's sechs Blattchen stellen qualitativ der stärkste Beitrag dieser Ausstellung. Der unverkennbare Strich des Illustrators hat sich hier einer phantastisch-märchenhaften Welt zugewandt, die besonders stark im „Botanischen Garten“ zum Ausdruck kommt. Auch die „Vielbesorgte Hausmutter“ weiß sich in Schranken zu halten. Ihre Tochter, eine junge Maria (Geraldine Brooks) führt, was ihre Jugend entschuldigend mag, ungewollt eine sorglose bürgerliche Familie mit der Verbrennung zusammen, die in der Folge Erschütterungen des soliden naturverbundenen Bodens nach sich ziehen müssen. Aber es kommt ein bisschen doch noch zu einem recht zweifelsfrei happy end, wenn der Exorzist, bekehrt und überwältigt von einer unberührten und glücklichen Atmosphäre, vor seinem Tode alle Schuld auf sich nimmt. (Odeen) R. W.

Neue Filme in Heidelberg

„Casablanca“ Diese Spionageschichte aus dem zweiten Weltkrieg, die mitten in die lokal bedeutsame Welt Casablancas führt, beweist erneut, wie die Amerikaner verstanden, spannende Stoffe mitreißend und dicht in der Handlung zu verweben. Im Grunde ist diese Geschichte eine handfeste Kolportage: der Wissenschaftler Larsen (Paul Henreid), der sich gewappert hat, seine Delta-Strahlen für den Krieg einzusetzen und der durch die Hilfe der andurchdringlichen Ugeria (Ingrid Bergman) versucht, neutralen Ausland zu erreichen. Der Inhaber des amerikanischen Cafés mit nicht sehr sauberer Weste (Humphrey Bogart), der in Larrens Begleiterin eine alte Liebe (Ingrid Bergman) wiederentdeckt. Der Senor Ferrari, der mit ihm unter einer Decke steckt (Sidney Greenstreet), der in seinem Bogart-Film lebten darf. Das alles gibt einen Witzel von Schmuggel, Puffschere, Liebe und Spionage, ein aufregendes Gemisch, das Michael Curtis in guter Do-als zu servieren versteht. Beste Unterhaltung mit besten Darstellern. (Schlögl) W.

„Geliebte Dames“ Regisseur Maurice Cloche ist eine als Schöpfer von „Monsieur Vincent“ noch in bester Erinnerung. Sein neuer, ohne jede Altersaufnahme auf Korsika gedrehter Film entlockt jedoch die Handlung um die Begegnung eines knabenhaften Studenten und einer leidenschaftlichen, irrischen Schönheit, die sich schließlich als abenteuerliche Waise eines schmerzgelinden Dorflehrers entpuppt (Odile Versois, Jean-Pierre Kérisan), ist dünn und scheint nur konstruiert zu sein, um bis auf Andeutungen hüllenlose Attraktionen am laufenden Band zu bieten. Auch an den Klippen der Sentimentalität kam diese französische Produktion nicht vorbei. Was übrig bleibt, schlägt als „Malerisches Mittelmeerinsel-Streifen“ um die Länge eines Pflanzstoffs... (Kameter) Luc.

„Mein Freund der Dieb“ Diese hübsche Filmmödie um ein kleptomaniacs Genie, das lieberroll amertogen wird, wird fast ganz und gar von Hardy Krüger getragen, dem jugendlichen Komiker, der sich mit viel Charme und einer gebildeten Portion Frechheit nach dem Krieg den deutschen Film erobert hat. Sein „Bimbo“ ist ein Streich von Format, dem sich Hans Söhnner als seriöser „Typ männlicher Gattung“ gegenüberstellt. Auch Vera Mohr ist von der Partie, als Solitärin einer Staatsoper, neben ihr die unveränderte Olga Tschekowa und die ebenfalls immer wieder tschechische Käthe Haack. Ein freundlicher Film, wenn auch nicht die große Komödie, die man sich von Helmut Weip-Dröbbach erwartet hat. (Kammer-Licht) hob

„Der Schrecken der 3. Kompanie“ Kaczmarek, diesmal nicht auf schwedisch, sondern amerikanisch, Jimmy Durant, der sich gerne den „Mann mit der längsten Nase“ der Welt“ nennen läßt (wie während Manfred Aron) geht mit seinem Peloton Phil Silvers als Stabsarztverwalter in ein Armeekommando. Er glaubt, seinen Auftragschein zu unterschreiben, aber unterschreibt seine Anwerbung. So wird er zum Schrecken der 3. Kompanie, wobei niemand anders als Jane Wyman (nicht wiederzuerkennen) für das nötige rote Applaud sorgt. (Loria) St.

„Schwiegeeltern für Liebhaber“ Dieser Streifen lag in den Händen von Max Ophüls, einem Regisseur, der es wieder glänzend versteht, ein zur Unterhaltung dienendes Thema mit echter Spannung zu laden. Hier ist nichts künstlich aufgesetzt. Bei einer Verlockung, Verbrechenrollen überzupflücken, gibt James Mason als unterdrückter Exorzist eine echte, ja fast sympathische Note in seinem Spiel. Auch Joan Bennett, als die gültige und

„Kulturelle Rundschau“ Intendant Dr. Meyer hat das „Théâtre de l'Elise“ — Jacques Hébertot, Paris — zu einem einmaligen Gastspiel am Montag, 29. Dezember, 10.45 Uhr, eingeladen. Gezeigt wird das Stück „La Malra de Santiago“ (Der Ordnungsmeister) von Henri de Montherlant in französischer Sprache. Der deutsche Maler Heinz Trochta, der zur Zeit auf den Balacern lebt, hat im Weltwirtschaften-Presseauschreiben der Hallmark Company, Kansas City (USA), mit seinem Bild „Hörte auf dem Wege“ einen Preis von 250-Dollar gewonnen.

Das Gesicht des Gelehrten von heute

Heidelberger Professoren im Dienste des öffentlichen Lebens

Universität — noch heute ein Begriff überall in der Welt. Ein Begriff auch noch für uns, für uns Heidelberger von heute? Was ist geschehen, das den alten, langigen Kontakt vorläufig abgebrochen hat? Die Not der Zeit hat unser gesamtes Leben getroffen. Jedermann ist beschäftigt, seine eigene Existenz zu bewahren, das öffentliche Leben zerfällt in eine Unzahl winziger Zellen und Interessenskreise, die kaum noch voneinander Notiz nehmen. Wir leben in einer Zeit des ganz allgemeinen Wiederaufbaus der Gesellschaft im gleichen Maße aber, da dieser Prozeß fortschreitet, muß auch die Fühlungnahme zwischen den isolierten Kräften, die unser öffentliches Leben bestimmen, neu begonnen werden. Und hierzu gehört die Wiederentdeckung der Universität durch die Heidelberger Bevölkerung.

Damit ist nicht gemeint, daß wir die Augen vor der betrüblichen Gegenwart verschließen und von der Wiederkehr alter, auf ewig verschwundener Zeiten träumen sollten. Das Leben der Universität hat sich geändert, wie das unsere auch. Was tot war, ist eine neue Begegnung. Es fehlt am Kontakt, weil wir uns wenig voneinander wissen, weil wir vom Leben der heutigen Studenten und der Arbeit ihrer Professoren keine rechte oder nur veraltete Vorstellungen haben. Professoren von heute, Heidelberger Professoren von heute, sind es immer noch die stillen Gelehrten, deren Leben sich in der Abgeschlossenheit einer Studierstube abspielt, nur von den obligaten Vorlesungen auf dem Katheder und einiger exklusiver Gesellschaft unterbrochen. Nichts weniger als dies. Der stille Gelehrte gehört der Vergangenheit an wie das Biedermeier dem vorangegangenen. Kaum einer der heutigen Universitätslehrer, der nicht über sein Lehr- und Forschungswort hinaus in irgendeiner Form im Dienste des öffentlichen Lebens stünde. Ja die Universität selbst ist in einem Maße zum Diener des öffentlichen Lebens geworden, wie es den meisten Zeitgenossen, da es in aller Stille geschieht, noch gar nicht bewußt geworden ist.

Nur im Vorbeigehen sei der Bedeutung unserer Universität für die Heidelberger Wirtschaft gedacht. Ganz zu schweigen von den 2 Mill. DM, die pro Semester an reinen Lebenshaltungskosten der Studenten der Heidelberger Wirtschaft zufließen, leben unzählige Handwerker und technische Betriebe weitgehend von Universitätsaufträgen. Die günstige Finanzlage unserer Stadt ist nicht zuletzt dadurch begründet, daß die Universität fast die gesamte Südliche Gesundheitsbetreuung übernommen hat, eine Aufgabe, für welche selbst kleinere Städte alljährlich Millionen aufbringen müssen. Über den ungeheuren Dienst der Universität und ihrer Professoren am öffentlichen Leben, welche sie durch die Sicherstellung eines hochqualifizierten Berufswachstums und durch die Weiterführung wissenschaftlicher Forschungen, nicht nur auf medizinischem Gebiet, leistet, erübrigt sich eine weitere Betrachtung. Allzu leicht vergessen

Wilhelm Brüggemann 60 Jahre Am heutigen Tage vollendet der Maler Wilhelm Brüggemann, Waldorf, sein 60. Lebensjahr. Das ist für einen Maler ein Alter, von dem man erwarten würde, daß er sich bereits auf eine weite und umfassende Lebensleistung zurückbauen kann. Bei Brüggemann, der gerade in den letzten Jahren eines außerordentlichen Werdens erfuhr und dessen Stil zu gültiger Reife fand, sollte man allerdings statt einer Rückschau eine Auschau halten in eine Zukunft, die dem Waldorfer sicherlich noch manche entscheidende Leistung abfordern wird. Besitzt doch seine besondere Bedeutung gerade in der Verbindung, die in seinem Werk Heimalisches und Modernes gefunden hat. Brüggemann hat es verstanden, den Geist der neuen Kunst mit der Tradition im besten Sinne heimatlicher Malerei zu vereinen — hier liegt sein besonderes Feld, auf dem noch so manche Frucht reifen muß. Künstler wie er stehen auf Vorposten. Daß sie es noch so manche Jahr tun können, wird sicherlich sein für die Entwicklung unserer Kunst überhaupt. H. O.

Hochschule geschaffen wurde. Mehrmals im Jahr treffen sich hier Professoren und Vertreter des Landtags, der Kirchen, Landräte, Oberbürgermeister und Bürgermeister der Umgebung, Vertreter von Behörden, der Presse, Gewerkschaften, von kulturellen und karitativen Organisationen, um die Wünsche der Öffentlichkeit gegenüber der Universität und die Sorgen der Hochschule gemeinsam zu besprechen. Viele Seiten wären zu füllen über die Arbeit der einzelnen Fakultäten und ihrer Professoren. Etwas über die maßgebliche Mitarbeit von Heidelberger Juristen an der Ausarbeitung regionaler und internationaler Gesetze (Prof. Eberhard Schmidt, Wirtschaftsrechtswissenschaftler; Prof. Ulmer, Internat. Urheberrecht; Prof. Gönnerwein, Regelung der Staatsrecht, Verhältnisse im Südweststaat). Jede Zeile aber wäre ein neuer Beweis für die Weltoffenheit und Zeitnähe, die gang und gar nicht zerstreute oder verteilte Gelehrsamkeit und die Frische und Aktivität des heutigen Professors im Dienste nicht nur unserer Jugend, sondern des ganzen öffentlichen Lebens unserer Tage. G. K.

Adventskonzert der Künstlergilde

Am zweiten Adventssonntag musizierten Mitglieder der Heidelberger Künstlergilde in der Provinzialkirche Unter der Mitwirkung des erfahrenen und vielseitigen Organisten Hans Joachim Ullm und der Geiger Bernh. Klein und Richard Neumann wechselten weltmännliche Arien und Lieder mit Orgelkompositionen und Violinverträgen. Mit weicher, gut tragender Stimme, aber bemerkenswert unpersonlich im Ausdruck sang Lore Werner Bachs Arie „Bereite dich Zion“ und, wie zu langem in Tempo Mozarts „Allerjähr“ aus der Motette „Esultate, jubilate“. Mit frischer natürlicher Auffassung vorgetragen hörte man von Annemarie Volkmer Handels Arie aus dem Messias „Erwach zu Liedern der Wonne“. Auch die Altistin Ruth Schullis sang je eine Arie aus dem Weltweiseroratorium und dem Messias. Ihre Stimme war ein schönes, ausdrucksfähiges Material, dem nur gewisse Unschärfen in den höheren Lagen (vielleicht infolge Indisposition) die letzte Reife verweigerte. Die beiden Geiger bereicherten die Vorträge

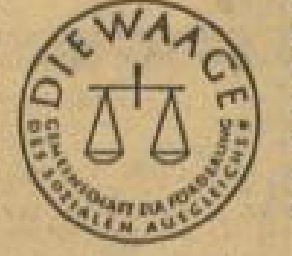
folgte durch eine ausdrucksvoll gespielte Hindel-Sonate und ein Werk von Geminiani, dessen Vortrag leider unter dem Unstern sich baldiger Unstimmigkeiten im Zusammenspiel stand. Hans Joachim Ullm hatte als Begleiter nicht immer einfache Aufgaben zu lösen. Solistisch gab er mit Bachs Präludium und Page 3-moll, mit drei Chorvorspielen von Pepping und Rogers „Gloria in excelsis“ in Registrierung und musikalischer Auffassung schöne Beweise eines kultivierten Orgelspiels. A. S.



FRAGT DIE FRAUEN

Unsere Frauen tragen heute Sorgen und Verantwortung oft mit weit besserer Haltung als das „starke Geschlecht“. In Westdeutschland gibt es drei Millionen mehr Frauen als Männer. Jeder dritte Arbeitnehmer im Bundesgebiet ist eine Frau, jeder vierte Handwerksbetrieb wird von einer Frau geführt, jedes fünfte Einzelhandelsgeschäft leitet eine Frau. Die deutschen Hausfrauen geben 85 Pfennig von jeder Mark aus, die zum Erwerb von Verbrauchsgütern verwendet wird. Und das über die restlichen 15 Pfennig haben sie einiges zu sagen. Wer wird da noch zu behaupten wagen, die Frauen „verstünden nichts“ von der Wirtschaft? Neben den Unternehmern und der Arbeiterschaft sind sie jetzt als Verbraucher zur „dritten Macht“ in unserer Wirtschaftsordnung geworden! — Die SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT brachte unseren Frauen im Jahr 1948 die Befreiung von der elenden Kartenzwirtschaft, von Bezugscheinen,

Zuteilungen und Schlangestehen. Die seitdem vollbrachte Gemeinschaftsleistung der deutschen Arbeiter und Unternehmer, der Wiederaufbau unserer kriegszerstörten Wirtschaft wird von unseren Frauen anerkannt. Haben sie doch selbst in vollem Maß dazu beigetragen, und tun es noch. Unsere Frauen wissen, was freie Auswahl beim Einkauf, was reichliches Angebot und gute Qualität bedeuten. Ihr sicheres Gefühl sagt ihnen: Das ist das Ergebnis von freihlichem Wettbewerb und gesunder Konkurrenz zwischen den Fabriken, die immer mehr, bessere und billigere Waren herzustellen suchen. Da gibt es zugleich Arbeit und Lohn für immer mehr Menschen — eine blühende Wirtschaft, was sonst kann uns ein besseres Leben bringen?



Fragt die Frauen! Sie wollen Sicherheit des Daseins. Aber sie wollen unbedingt auch die Freiheit unserer SOZIALEN MARKTWIRTSCHAFT, und sie wissen, warum!

Zum Wohlstand Aller durch geeinte Kraft / führt die Soziale Marktwirtschaft

# Schenken- leicht gemacht!



1. Jugendliches Nachmittagskleid mit flottem Rock in zarten Modefarben. Besonders festlich wirkt die geschmackvolle Stickerei. Bis Größe 48 . . . . . nur **19<sup>75</sup>**  
*eine Barkaufleistung!*

2. Herren-Anzug „formtreu“, gute Qualität, in verschiedenen Mustern und Farben . . . . . nur **67<sup>50</sup>**  
*eine Barkaufleistung!*

3. Travers-Veloursmantel in schicker Hängerform (mit Zwischenfutter). Der modische Kragen ist mit echtem Persianer verarbeitet. Dieser mollige Mantel in den Farben schwarz, grün und petrol kostet nur **79<sup>50</sup>**  
*eine Barkaufleistung!*

Eine harmonische Ergänzung:  
Flotte Topfjacke mit Samtgarnierung und Agraffe . . . nur **7<sup>90</sup>**  
*eine Barkaufleistung!*

4. Elegantes Nachmittagskleid mit modisch engem Taschenrock aus schwerfallendem Rips in interessanten Farben. Der breite Samt-Elastikgürtel macht das Kleid besonders reizvoll. Bis Gr. 46 nur **39<sup>75</sup>**  
*eine Barkaufleistung!*

5. Festliche Bluse aus Givrine in lichten Modefarben, mit apertem Ärmelaufschlag nur **19<sup>75</sup>**  
*eine Barkaufleistung!*

6. Vornehmer Failla-Moiré Rock in schwerer Qualität mit rückseitigem Reißverschluss nur **24<sup>75</sup>**  
*eine Barkaufleistung!*

7. Reizender Sportpullover in leuchtenden Farben. Das samtartige Material und die Stepperei im Vorderteil geben diesem Pullover eine recht feine Wirkung . . . nur **14<sup>75</sup>**  
*eine Barkaufleistung!*

8. Sportliche flottfallende Damen-Umschloghose. In großer Auswahl schon ab **17<sup>50</sup>**  
*eine Barkaufleistung!*



Auch Kinderwünsche sind so leicht erfüllbar bei der riesigen Auswahl modischer Knaben- und Mädchenkleidung. Die Eltern aber freuen sich über die niedrigen C&A-Barkaufpreise.



**Barkauf ist Sparkauf bei C&A**  
BRENNINKMEYER

MANNHEIM · PLANKEN ECKE BREITESTRASSE

Sonntag, den 14., 21. Dezember von 14-18 Uhr geöffnet

606  
Nachdruck verboten

# Zum Jahresende zwei Fußball-„Bonbons“

### Am nächsten Sonntag spielt die deutsche Nationalelf gegen Jugoslawien und am 23. in Madrid gegen Spanien

Der Deutsche Fußball-Bund wird am 23. Dezember Bilanz ziehen über eine abgelaufene Länderspiel-Saison. Genau zu der Zeit, in der in Madrid das letzte Spiel des Jahres 1953 gegen Spaniens Nationalelf zu Ende gehen wird. Noch weiß man nicht, ob diese Saison ein „Verlustgeschäft“ wird oder auf die Gewinnlinie gebracht werden kann. Denn vor Madrid muß unsere Fußball-Elf noch einmal einen Weg durchs „Fußball-Pfeffer“ gehen, nämlich im Spiel gegen Jugoslawien am 21. Dezember in Ludwigshafen.

Selten wird zwei Länderspielen mit so großem Interesse entgegengesehen, wie dem oben erwähnten. Für die deutsche Nationalelf gilt es zu beweisen, daß die Niederlage in Paris gegen Frankreichs Vertretung nur eine „Eingangsfeier“ war, und daß sie in Paris unter Wert geschlagen wurde. Die scharfen Kritiken an Bundestrainer Herberger, dem vorgeworfen wurde, die Nationalelf nicht rechtzeitig vorzubereiten zu haben, können von ihm nur zurückgewiesen werden, wenn Jugoslawien und Spanien mit der gegenwärtigen deutschen Nationalelf besieg werden. Und das wird sehr schwer, ja kaum möglich sein. Darüber kann auch der heute glanzvoll herausgespielte 3:1-Erfolg gegen die Schweiz am 8. November in Augsburg nicht hinwegtäuschen.

#### Jugoslawien ist große Klasse

Frankreichische Sportjournalisten rangierten Jugoslawien noch vor Frankreich in die Weltspitzenklasse ein, in der Deutschland nicht aufzufinden ist. Das unterstreicht am besten die große Klasse dieser Fußballnation, die zu den besten Mannschaften der Welt gehören. Ein Beweis ist das belästigende Länderspielpartner der Nationalmannschaft, die spielerisch und kämpferisch niemals enttäuschen. Gegen Deutschland trugen die Jugoslawen bisher vier Spiele aus (vor dem Krieg), von denen zwei gewonnen, zwei verloren wurden. Beim diesjährigen olympischen Turnier in Helsinki trafen unsere Amateure auf die Slowenen und unterlagen 2:1. Wie beständig gut sie sind, zeigt am besten, der jeweils zweite Platz auf den Olympischen Spielen 1948 in London und 1952 in Helsinki.

Das nur zur Vorstellung. Unsere Nationalmannschaft wird unserer Meinung nach hier gegen einen schwereren Gegner zu spielen haben, als eine Woche später in Madrid. Die Kondition der Jugoslawen ist mährchenhaft. Alle zehn Feldspieler sind Verteidiger und Vollstürmer zugleich. Die „Zehnerkombi-Taktik“ erfordert auch ein großes Arbeits- und Laufpensum. Da greifen fünf Stürmer an, die von drei Läufern so unterstützt werden, daß die gegnerische Abwehr gar nicht weiß, wen sie zuerst abdecken soll. In der Abwehr stehen dafür fünf Stürmer genau so ihren Mann wie vorher noch beim Vorkriegsspiel. Diese Taktik wird 90 Minuten durchgehalten. Wenn das keinen Gegner zermürben soll?

Die deutsche Elf wird sich sehr schwer mit dieser Spielweise abfinden. Diese Taktik nicht voll zur Entwicklung kommen zu lassen, wird das A und O der Herbergerschen Überlegungen sein müssen. Nur mit schnellen Flügelangriffen kann unserer Meinung nach die Hinterrangigkeit der Jugoslawen aufzuheben werden. Es muß typisch mittschwer gespielt werden. Denn mit dem Spiel auf kleinem Raum werden wir keinen „Humentoo“ erleben. Angriff im Halbspiel kann aber nur mit schnellen jungen Leuten wirksam durchgeführt werden. Hinter fünf schnellen Stürmern müssen auch drei schnelle Läufer stehen, die sofort kontern. Die Jugoslawen spielen einen ganz modernen Fußball, die Deutschen können nur bestanden, wenn sie ebenso schnell und ebenso zweckmäßig spielen.

#### Wunderspieler Caljkowski

Der beste Spieler der Welt ist nach Meinung internationaler Experten Jugoslawiens rechter Läufer Caljkowski. 1,80 m groß ist er nur, aber in Bezug auf Ballbehandlung, Schußkraft, verblüffendes Stellungsspiel, Abwehr und Angriff dürfte er einmalig sein. Wer Caljkowski zum Gegenspieler hat, ist von vornherein ausgeschaltet. Caljkowski macht das Spiel, beherrscht das Mittelfeld, schießt so gar Tor und verteidigt Sekunden später vor seinem Tor. Ein Mann mit unwahrscheinlicher Ausdauer, Kraft und Dynamik.

Aber nicht viel schlechter sind seine Kollegen. Der Verteidiger Mitic und Bekob, die alle zu Spitzenspieler der Welt zählen. Als vor einiger Zeit eine Welt-Mannschaft aufgestellt wurde, befanden sich Caljkowski, Mitic und Bekob darunter. Aus einer Europa-Auswahl sind sie überhaupt nicht wegzudenken. Da kann man sich denken, welche schwere Aufgabe unserer Nationalelf gestellt wird. Auf sich die Jugoslawen auf dieses Spiel gut vorbereiten, beweisen die schwerverkündigten „Spiele“, die schon in Paris und dann auch in Augsburg die deutsche Elf eifrig studiert haben.

#### Deutsche Elf ohne Hemmungen

Das beste Rezept für die Deutschen ist, ohne Hemmungen vor den großen Namen zu spielen. Mit einer schlagkräftigen Verteidigung und vor allem Dingen einer schnellen Läuferreihe und einem noch schnelleren Sturm, der ganz auf Angriff eingestellt ist,

kann das Spiel vielleicht mit einer Überraschung enden. Allerdings fragt es sich, ob die erfahrenen Jugoslawen eine offensive Kampfführung der Deutschen überhaupt zulassen werden. Mit Schäfer auf dem linken und Bahr auf dem rechten Flügel stehen zwei junge, schnelle Männer, die schon imstande sind, eventuelle „Lächer“ in der jugoslawischen Verteidigung erfolgreich auszunutzen. Omar Walter dürfte als Mittelstürmer nicht fehlen und Morlock sowie Freilich neben ihm dürfte der schlagkräftigste Sturm sein, den wir gegen Jugoslawien auf die Beine bringen. Die Balkaner spielen hart, sehr hart. Da ist ein Fritz Walter bestimmt zu empfindlich. Der Geist der deutschen Mannschaft, die Schwachheit und die Kondition werden darüber entscheiden, ob in Ludwigshafen die Pariser Scharte ausgwetzt wird oder nicht.

#### Kein Stierkampf in Madrid

Die Spanier wollen das Wiedersehen mit einer deutschen Nationalelf gebührend feiern und aus diesem Grund müssen alle anderen nachsichernden Veranstaltungen abgesagt werden. Madrid ist in diesen Dezembertagen kein einladender Gastgeber. Es ist sehr frisch dort oben, mehrere 100 Meter über dem Meeresspiegel. Ein starker Wind wird die Vorfreude auf Sonne und feurige Szenarien wie nichts weghauchen. Und außerdem befindet es den beiflüchtigen Spaniern auf Bevanche für die 1:2-Niederlage 1936 in Barcelona, als Deutschland Linkeauswahl gegen Frankreich durchschlug. Madrid ist ein Ort, der für 1940, als in Berlin nur ein 1:1 herangeschafft wurde. Heute steht der spanische Fußball nicht in so hohem Kurs, wie vor dem Krieg.

Wenn man von Spaniens Fußball spricht, muß man unwillkürlich an Zamora, Eguiguren, Larrazera, Quincosa denken. Die Ballerikanten erwarten sich vor dem Krieg die besten Mannschaften der Welt zu sehen. Natürlich spielen die Spanier auch heute noch (Abgesehen alle romanischen Völker) einen unheimlich schnellen Fußball, keineswegs noch System. Sie improvisieren, spielen aus der Situation heraus. Im Fußballspiel sind sie Extraklasse. Sie haben „Bastille“ in ihren Reihen. Schulklassen und Techniker von hohem Grad. Sie öffnen kein ausgeprochenes Mannschaftenstolz, sind aber so zielstrebig, daß der Erfolg nicht ausbleiben kann.

Gegen Argentinien spielten die Spanier hervorragend und verloren nur sehr unglücklich 0:1. Die Gastgeber zeigten in diesem Treffen hohe Spielkultur, blitzschnelles Reaktionsvermögen und unheimliche Schnelligkeit. Sie waren den Spaniern nicht nur ebenbürtig, sondern streckenweise auch überlegen.

Gegen diese Mannschaft wird es unsere Vertretung sehr schwer haben. Das Spiel zwischen Weltmächtig und Neuländer wird eine Hatz, denn zwischen Flug und Spiel liegen nur 24 Stunden Ruhezeit. Außerdem dürften den meisten unserer Elf das Jugoslawienspiel noch in den Knochen stecken. Fürwahr eine schwere Aufgabe für unsere Nationalelf. Die deutsche Mannschaft kann auch hier nur mit betont Offensivspielen, genau wie gegen Jugoslawien, die Gefahr in Schach halten. Ein Spezialrezept gegen unorthodox spielende Mannschaften gibt es nicht. Man muß, genau so wie sie, antworten.

#### Mit Dr. Stöber in Oslo

Etwa 600 Skisportanhänger waren der Einladung von Osloherren. Stürm zum zweiten Wintersemester im Museum gefolgt. Mit Dr. Stöber (Freiburg i. Br.) der unsere Olympikämpfer in Oslo betreute, sprach ein nächster eingestellter, jedoch mit großem Wissen versierter Mann, der in mehr als hundert Schnappschüssen unvergleichliche Momente von der Arbeit in Deutschland bis zum schlußhaftigsten, seine typische sportliche Einstellung offenbar sich in der Vortragweise, die in ihrer Dauer fast 2 Stunden für den aktiven Zuschauer, die Teilnehmer in Schach halten. Ein Spezialrezept gegen unorthodox spielende Mannschaften gibt es nicht. Man muß, genau so wie sie, antworten.

#### Einige hundert Turnhallen wurden gebaut

DTB: Das ist wichtiger als internationale Wettkampferfolge

Wenn die deutschen Turner in diesen Dezember tagen das Jahr 1953 überblicken, dann steht nicht zuerst Helsinki in ihrem Blickfeld. Noch gibt es eine Sportart, die sich als höchstes Ziel nicht nur den internationalen Erfolg, sondern vor allem die geistige und körperliche Durchbildung ihrer Anhänger zur größten Aufgabe gemacht hat. Olympia ist für den Deutschen Turnerschaft kein Weg zum Ende. Dieser Hauptstreben sah doch der Kampf um den inneren Ausbau der Organisation. Daß es 1953 einige 1000 Turnhallen mehr geworden sind, daß einige 1000 Turnhallen gebaut wurden, daß einige 10 000 Jugendliche und Kinder mit dem Aha des Turnens vertraut gemacht wurden, daß schließlich die Mitgliederzahl um 16 v. H. auf 1 857 000 wuchs — das sind die eigenlichen Gewinne des Jahres. Damit will sich verständlich nicht gesagt sein, daß der DTN keine Lehren aus Helsinki ziehen wird.

Der DTN hat die ihm gestellten Aufgaben im Rahmen der verfügbaren Mittel von knapp 200 000 DM gelöst, so gut er konnte. Dieser Gedankengang möchte sich auch in der olympischen Vorbereitungsbearbeitung bemerkbar. Mit mehr Geld wäre das höchste Schauturnen möglich gewesen, hätten mehr Nachwuchsturner geschult werden können. Mit diesem Nachwuchs im kommenden Jahr 1954 kann dann wieder während Russen, Japaner, Finnen und Schwe-



Gentleman mit Pfeife  
Arthur Ellis aus England, derzeit wohl die größte Schiedsrichterpersönlichkeit Europas. Er prüft in Ludwigshafen bereits zum sechsten Male in der Nachkriegszeit ein Spiel, an dem Deutschland beteiligt ist. Ellis — das ist der Mann, vor dessen Entscheidungen sogar die größten Fansichter versammeln. Bild: Geyer

#### Fußball-Ringsendung

Am vergangenen Sonntag brachte der Süddeutsche Rundfunk eine Fußball-Ringsendung „Von Mannheim bis Ulm“. Es wurden Kurzreportagen von den Spielen VfR Mannheim gegen 1. FC Nürnberg (Mannheim), Mühlburg/Phönix — Eintracht Frankfurt (Mühlburg), VfB Stuttgart — Kickers Offenbach (Stuttgart) und TSG Ulm — FC Augsburg (Ulm) wiedergegeben. Zum ersten Male wurde in Süddeutschland von einem Rundfunksender solch ein Mannsport-Programm aufgeführt und abgeleitet. Es war für die Sportredaktion des SDR nicht einfach, die Viererzung durchzuführen, zumal mit zwei Nachschichtsendungen gearbeitet werden mußte. So kann man die Sendung als Experiment betrachten, das — und es muß zur Ehre der Rundfunkkollegen gesagt werden — vollgültig gelang ist.

Es gibt Leute, die von vornherein gegen Kurzreportagen sind. Sie verurteilen den Standpunkt, einem Ereignis, das für würdig befunden ist über den Äther gesendet zu werden, auch die notwendige Zeit zur Verfügung zu stellen. Das würde also aus der Perspektive der Betreffenden eine ganze Halbohrzeit überflüssig bedeuten. Da aber — siehe Reportagen des SDR von der Süddeutschen Oberliga — der Nutzen in Süddeutschland Fußballübertragungen so hoch ist, um Millionen Rundfunkhörer Sonntag für Sonntag 45 Minuten lang von einem Spiel zu berichten, muß der Rundfunk die Kurzreportage senden, um dann den Hörer Ausschicht möglichst neu zu oder mehr Spiel zu vertieren. Dieses Rezept bewährt sich und findet bei den Sportfreunden Anklang.

Das am vergangenen Sonntag durchgeführte Experiment dürfte eigentlich die Rundfunkkollegen und die Sendeleitung animieren, weitere Ringsendungen zu veranstalten. Geht über-schreiten die Karten eines solchen Programms bei weitem das Normale. Aber die Wirkung in der Sportöffentlichkeit dürfte in der letzten Konsequenz dem SDR-Hochachtung und Lob einbringen.

Especially vor der reibungslosen Ablauf der Sendung, die gute Organisation und die ohne Pathos, aber dafür um so frischer Berichterstatterung. Sport-Chef Gerd Krätzer führte Regie, dirigierte und setzte von der Zentrale seine Sprecher ausgezeichnet ein und „umdichtete“ alle Klüppel. Er verlor nie die Übersicht, ließ keine Längen aufkommen und machte das Programm nicht nur sportlich, sondern auch funktionell gesehen, höchst interessant. Von seinen Sprechern hatte der routinierter Kaiser Günther Insofern Prok, als in Mühlburg bis kurz vor Schluß eine matte Partie abrollte. Die Überraschung war eigentlich Jörg Stöpinger, der aus Stuttgart nur sparsam zu berichten wußte, sondern auch noch nett plaudernd die „Lächer“ zu streifen verstand. Auch Nachschichtsprecher Doyle aus Ulm, noch etwas nervös, gefühlvoll fette Schilderung des Spielablaufes. Aus Mannheim meldete sich Hermann Müller, der zwar das Spielgeschehen recht gut wiedergab, aber etwasmal, d. h. sprachlich weit abfiel. Bedauerlich. Ein Reporter soll nicht nur über solches Fachwissen verfügen, er muß vielmehr auch einen Schuß Phantasie von Hause aus mitbringen, mitreißend und unterhaltsam können.

Im großen und ganzen gesehen kann man dem Sportfunk in Stuttgart gratulieren. Die Sendung ist, wie man in Fachkreisen zu sagen pflegt, „ausgekommen“. Sie hält auch einer strengen Kritik stand, setzt aber für die Zukunft gesehen ein Sprecherstern voraus, das in der Leistung untereinander ausgeglichener ist.

G. F.

#### Colonia Köln boxt in Weinheim und Mannheim

K. Fr. Am Wochenende stehen zwei Größtkämpfe als Abschluss dieses Boxerjahres auf dem Programm. Der fünftägige Deutsche Mannschaftsmeisterei-SC Colonia Köln (verstärkt) tritt am Samstag (13. Dezember) um 20 Uhr in der Weinheimer Stadthalle gegen die komplette Meisterschaftsstaffel, des AC 93 Weinheim an. Am Sonntagvormittag (14. Dezember) um 10 Uhr ist in der Mannheimer Turnhalle Strömestraße die Mannheimer Kreiswahl (Bestik Mannheim, Weinheim, Heidelberg) der Gegner der Kölner. Die Aufstellung Basel (Weinheim), Oestrich I. Gentiner (beide Polzei Heidelberg), Müller (Schöna), Krausmeier (Mannheim), Kohl (Waldhof), Pflumm (Weinheim) und Eismann I (Olmühle-

mann).

#### Achtung, Handball-Schiedsrichter

Heute findet um 14 Uhr im Gasthaus zur Jägerlust in Heidelberg die monatliche Versammlung aller Handballschiedsrichter statt.

ges. Kerle, Schiedsrichterverband

#### Spieler im Odenwald eingestellt

Die Spieler der B-Klasse in der Staffel Neckartal und Odenwald werden ab sofort bis auf weiteres eingestellt. Diese Mitteilung ist für alle Vereine sowie für die eingesetzten Schiedsrichter verbindlich.

ges. Necktal und Odenwald, Staffelleiter



Wenn der Halbstürmer Bobek den Ball in Strafraumhöhe vor den Füßen hat, sieht es meist „flatter“ für den Torhüter aus. Der intelligente Jugoslawe sieht neben Caljkowski und Mitic zur Europa-Sonderklasse.

#### 25 Kandidaten

für das Ludwigshafener Spiel

Für das Fußball-Länderspiel gegen Jugoslawien am 21. Dezember hat Bundestrainer Sepp Herberger 25 Spieler in die engere Wahl gezogen. Die endgültige Aufstellung erfolgt am Sonntag nach den Punktspielen in den Oberligen. Von Mittelweh bis Hannaband nächster Woche wird Herberger mit den Spielern die Vorberätungen mit einem Kreisbesuch in Ludwigshafen abschließen.

Folgende Spieler wurden in den Kreis der Kandidaten einbezogen: Türkei (Tuzuna Düsseldorf), Adam (CTU'S Neuwied), Bögel (VfB Stuttgart), Reiter (VfB Stuttgart), Deinet (Tennis Borussia), Köhlmayer (1. FC Kaiserslautern), Bauer (Bayern-München), Eikel (1. FC Kaiserslautern), Metzner (Hessen-Kassel), Paschal (Hamburger SV), Streile (Bayern München), Leberich (1. FC Kaiserslautern), Schäfer (Sportfreunde Siegen), Schanck (Borussia Dortmund), Harpers (Horned-Sothen), Bahr (Rot-Weiß Essen), Klodi (Schalke 04), Gerritzen (Preußen Münster), O. Walter (1. FC Kaiserslautern), F. Walter (1. FC Kaiserslautern), Schröder (Bremen 06), Böhrig (1. FC Köln), Schäfer (1. FC Köln), Termath (Rot-Weiß Essen), Morlock (1. FC Nürnberg).

# Waldhof empfängt fairste Elf im Süden

### SpVgg. Fürth am Sonntag im Waldhof-Stadion / Spitzduell Eintracht — VfB Stuttgart

Auch am letzten Sonntag der süddeutschen Vorrunde gibt es Kämpfe vor Fernat. Der Herbstbericht erwartet bereits am Samstag den deutschen Meister VfB Stuttgart, und tags darauf haben die Kickers Offenbach den KSC Mühlburg zu Gast. Da so kommt als weiteres Ereignis das Spiel zwischen Schwaibach 05 und dem VfR Mannheim. In diesen Kämpfen wird einmal entschieden, mit wieviel Punkten Vorsprung Kaiserslautern die Vorrunde beendet, dann aber auch, welche Reihenfolge sich endgültig hinter dem Spitzenreiter ergibt. Ein höchst interessantes Spiel wird auch in Mannheim ausgetragen, wo beim SV Waldhof die SpVgg. Fürth gegen die Kickers Offenbach spielen. Die Tabellenplätze der Mannheimer werden sich durch den unmittelbaren Anschluss an das Verliererfeld herstellen. Die Heimspiele von Bayern München, 1. FC Nürnberg, Viktoria Aschaffenburg und den Stuttgarter Kickers schließlich können in der unteren Tabellenhälfte Verschiebungen bringen.

Wenn nicht alles trübt, wird das Frankfurter Niederwald-Stadion beim Gastspiel des deutschen Meisters zum zweiten Male in dieser Saison ausverkauft sein. Der für das Auge schöne, aber — wie sich oft erweisen hat — wenig zielstrebigem Spielweise der Stuttgarter wird der Tabellenführer seinen nichternen Kreuzfußball entgegenzusetzen, der ihm einen knappen Sieg bringen dürfte.

#### Wie sie spielen

1. Liga Süd: Kleeblatt Frankfurt — VfB Stuttgart; Stuttgarter Kickers — Ulm 05; SV Waldhof gegen SpVgg. Fürth; Schwaibach 05 — VfR Mannheim; Kickers Offenbach — KSC Mühlburg/Phönix; Viktoria Aschaffenburg — FCV Frankfurt; Bayern München — FC Augsburg; 1. FC Nürnberg — 100 München.

Südwest-Bezirk — Saar 99, Neunkirchen — Neunkirchen; Mainz — Phoenix Ludwigshafen; Hungen gegen 1. FC Kaiserslautern; VfR Kaiserslautern — Worms; Tura Ludwigshafen — Kirm; Saarbrücken — Speyer; Eintracht — Furschbach.

West: Barmen — Kalernberg; Solingen — RW Essen; Düsseldorf — Aachen; Gelnhausen — M.-Gladbach; Münster — 1. FC Köln; Erkenschwick gegen Leverkusen; Dortmund — Metzerio; Schwarz-Weiß Essen — Schalke 04.

Nord: Hamelnberg SV — Kiel; Eintracht Osnabrück — Elmstedt; Harburg — Arm; Hannover-Bremervorhaben — Concordia Hannover; Hannover 96 gegen Bremer SV; Bl. Pauli — Göttingen; Werder Bremen — VfL Osnabrück; Lüneburg — Altona.

2. Liga Süd: Karlsruhe SV — ASV Durlach; 1. FC Pforzheim — VfL Neckarau; AC Pforzheim — FC 04 Siegen; Bayern Hof — SV Reutlingen; Jahn Regensburg — Union Reutlingen; SV Wiesbaden — FC Freiburg; Schwaben Augsburg gegen VfV Straßburg; Hessen Kassel — 1. FC Bamberg; ASV Cham — SV Dautstadt 04.

3. Liga Süd: Neukirchen SV — VfL Leimen — FF Dudenheim; VfR Kitzingen — TSG Heilbronn; KSC Mühlburg/Phönix — Germania Friedriehsdorf; Amicitia Vöhringen — Germania Friedriehsdorf; SG Kirschheim — Olympia Kirchbach; SC Käfertal gegen SV Schwetzingen.

#### Einige hundert Turnhallen wurden gebaut

DTB: Das ist wichtiger als internationale Wettkampferfolge

Wenn die deutschen Turner in diesen Dezember tagen das Jahr 1953 überblicken, dann steht nicht zuerst Helsinki in ihrem Blickfeld. Noch gibt es eine Sportart, die sich als höchstes Ziel nicht nur den internationalen Erfolg, sondern vor allem die geistige und körperliche Durchbildung ihrer Anhänger zur größten Aufgabe gemacht hat. Olympia ist für den Deutschen Turnerschaft kein Weg zum Ende. Dieser Hauptstreben sah doch der Kampf um den inneren Ausbau der Organisation. Daß es 1953 einige 1000 Turnhallen mehr geworden sind, daß einige 1000 Turnhallen gebaut wurden, daß einige 10 000 Jugendliche und Kinder mit dem Aha des Turnens vertraut gemacht wurden, daß schließlich die Mitgliederzahl um 16 v. H. auf 1 857 000 wuchs — das sind die eigenlichen Gewinne des Jahres. Damit will sich verständlich nicht gesagt sein, daß der DTN keine Lehren aus Helsinki ziehen wird.

Der DTN hat die ihm gestellten Aufgaben im Rahmen der verfügbaren Mittel von knapp 200 000 DM gelöst, so gut er konnte. Dieser Gedankengang möchte sich auch in der olympischen Vorbereitungsbearbeitung bemerkbar. Mit mehr Geld wäre das höchste Schauturnen möglich gewesen, hätten mehr Nachwuchsturner geschult werden können. Mit diesem Nachwuchs im kommenden Jahr 1954 kann dann wieder während Russen, Japaner, Finnen und Schwe-

der Gast nicht. Dagegen wäre es schon sehr überraschend, könnten die immer mehr schäfer, die schon in Paris und dann auch in Augsburg die deutsche Elf eifrig studiert haben.

#### Skiflug wird Wettbewerb

### Kinderkrankheit „Sensitiv“ überwunden

Nach drei Versuchsjahren auf der Oberstdorfer Hahnenkamm trat das Ski-Fliegen in der kommenden Saison in ein neues Stadium, wenn bei der Flugwoche auf dem Kalm bei Fildern in Oesterreich erstmalig bei Fildern bis zu 125 m auch Hallenparcours gegeben werden. Die Sensation eines neuen Weltrekords wird es auf dem Kalm mit Sicherheit nicht geben. Die 193 m, die der blonde Finne Tapani Luoto vor zwei Jahren in Oberstdorf erreichte, sind nicht in Gefahr. Dafür würde die Veranschaulichung fruchtlos von der FIS auf das Kalm reduziert. Aus dem Stadium der Rekordhöhe und Sensation ist das Ski-Fliegen in das Stadium des sportlichen Wettbewerbs getreten.

Neben den Deutschen Sepp Weiler, Toni Brütcher und Max Helmer haben Springer aus Jugoslawien, Italien und der Schweiz fast zugelegt. Darüber hinaus erwartet man noch Meldungen aus Skandinavien und den USA.

#### St. Nikolaus bei der Nickarjugend

### Stark besetzte Schüler- und Jugendvereinsmeisterschaften

Seit vielen Jahren hat sich beim SV Nickar die schöne Sitte eingebürgert, die Jugend für ihren Elfer im Laufe des Jahres zu belohnen. Nikolas erscheint höchstpersönlich bei der Schwimmschulung im Hallenbad und das Kindliche Gerede der Kinder, die bei der Aufteilung der Preise mit dem erlangten Preis, muß man einmal miterleben haben, um die Freude der Jungen und Mädchen — der kleinen Nickarjugend — erkennen zu können. Wenn nun St. Nikolaus gar — mit einem großen Sack und brennendem Christbaum beladen — auf seinem leuchtenden Esel ins Hallenbad geritten kommt, wie dies bei der Feier am Donnerstagabend der Fall war, so konnte man nicht wundernehmen, daß die kleinen „Wasserratten“ völlig aus dem Häuschen gerieten. Diejenigen Schlauberger, die glauben, daß das nette kleine Eselchen vielleicht doch nicht „sch“ sei, wurden seine besessenen Belähr, als er, respektlos wie Esel nun einmal sind, während der großen Rede von St. Nikolaus abbestimmte — vor dem großen „Bassin“ abend — einige frisch konservierte Röhrl- bzw. Engländer zum allgemeinen Gaudium fallen ließ. Einen schlagenden Beweis für die Echtheit hätte er auch wirklich nicht liefern können. Ein Beweis aber auch dafür, daß Esel nicht einmal so dumm sind, wie wir leider immer annehmen zu denken.

Kleinot (Glückbringer), so hat das kleine Eselchen, sollte schon bei dem Abzug seinen stürzenden Eselcharakter, denn 4 starke Männer waren notwendig um mit sanfter Gewalt wieder aus der Halle zu bringen, und die Freude der Kleinen durch ihr riesengroß.

Dem Wunsch von St. Nikolaus an die vielen hundert kleinen Nickarjugend und Nickarjugendinnen suchte sich ihren Reihchen ein Weihnachtsgedicht hören zu wollen, kam die kleine Christa Kwiatkowski, die hier ungeniert hoch und heide machte. Ihre Rede so ausgesprochen, daß er nicht mehr konnte, sie außer der Reihe zu belohnen. Für besonders wirrige Schwimmer hatte Nikolaus ebenfalls ein Sondergeschenk. Die Jungen bekamen jeder eine Badebox und die Mädchen Badehosen. Keines all der vielen Kleinen aber ging leer aus. St. Nikolaus hatte einen mitternächtlichen wachen Lechtuchherren mitgebracht, die er großzügig verteilte.

Nach der Besprechung eröffneten 8 Nickarjugendinnen unter Leitung von Frau Hanna Pflüger mit einem Wasserreiten, der großen Beifall fand, die Schüler- und Jugendvereinsmeisterschaften des Vereins. Mit welchem Elfer und

für den Gast nicht. Dagegen wäre es schon sehr überraschend, könnten die immer mehr schäfer, die schon in Paris und dann auch in Augsburg die deutsche Elf eifrig studiert haben.

#### Skiflug wird Wettbewerb

### Kinderkrankheit „Sensitiv“ überwunden

Nach drei Versuchsjahren auf der Oberstdorfer Hahnenkamm trat das Ski-Fliegen in der kommenden Saison in ein neues Stadium, wenn bei der Flugwoche auf dem Kalm bei Fildern in Oesterreich erstmalig bei Fildern bis zu 125 m auch Hallenparcours gegeben werden. Die Sensation eines neuen Weltrekords wird es auf dem Kalm mit Sicherheit nicht geben. Die 193 m, die der blonde Finne Tapani Luoto vor zwei Jahren in Oberstdorf erreichte, sind nicht in Gefahr. Dafür würde die Veranschaulichung fruchtlos von der FIS auf das Kalm reduziert. Aus dem Stadium der Rekordhöhe und Sensation ist das Ski-Fliegen in das Stadium des sportlichen Wettbewerbs getreten.

Neben den Deutschen Sepp Weiler, Toni Brütcher und Max Helmer haben Springer aus Jugoslawien, Italien und der Schweiz fast zugelegt. Darüber hinaus erwartet man noch Meldungen aus Skandinavien und den USA.

#### St. Nikolaus bei der Nickarjugend

### Stark besetzte Schüler- und Jugendvereinsmeisterschaften

Seit vielen Jahren hat sich beim SV Nickar die schöne Sitte eingebürgert, die Jugend für ihren Elfer im Laufe des Jahres zu belohnen. Nikolas erscheint höchstpersönlich bei der Schwimmschulung im Hallenbad und das Kindliche Gerede der Kinder, die bei der Aufteilung der Preise mit dem erlangten Preis, muß man einmal miterleben haben, um die Freude der Jungen und Mädchen — der kleinen Nickarjugend — erkennen zu können. Wenn nun St. Nikolaus gar — mit einem großen Sack und brennendem Christbaum beladen — auf seinem leuchtenden Esel ins Hallenbad geritten kommt, wie dies bei der Feier am Donnerstagabend der Fall war, so konnte man nicht wundernehmen, daß die kleinen „Wasserratten“ völlig aus dem Häuschen gerieten. Diejenigen Schlauberger, die glauben, daß das nette kleine Eselchen vielleicht doch nicht „sch“ sei, wurden seine besessenen Belähr, als er, respektlos wie Esel nun einmal sind, während der großen Rede von St. Nikolaus abbestimmte — vor dem großen „Bassin“ abend — einige frisch konservierte Röhrl- bzw. Engländer zum allgemeinen Gaudium fallen ließ. Einen schlagenden Beweis für die Echtheit hätte er auch wirklich nicht liefern können. Ein Beweis aber auch dafür, daß Esel nicht einmal so dumm sind, wie wir leider immer annehmen zu denken.

Kleinot (Glückbringer), so hat das kleine Eselchen, sollte schon bei dem Abzug seinen stürzenden Eselcharakter, denn 4 starke Männer waren notwendig um mit sanfter Gewalt wieder aus der Halle zu bringen, und die Freude der Kleinen durch ihr riesengroß.

Dem Wunsch von St. Nikolaus an die vielen hundert kleinen Nickarjugend und Nickarjugendinnen suchte sich ihren Reihchen ein Weihnachtsgedicht hören zu wollen, kam die kleine Christa Kwiatkowski, die hier ungeniert hoch und heide machte. Ihre Rede so ausgesprochen, daß er nicht mehr konnte, sie außer der Reihe zu belohnen. Für besonders wirrige Schwimmer hatte Nikolaus ebenfalls ein Sondergeschenk. Die Jungen bekamen jeder eine Badebox und die Mädchen Badehosen. Keines all der vielen Kleinen aber ging leer aus. St. Nikolaus hatte einen mitternächtlichen wachen Lechtuchherren mitgebracht, die er großzügig verteilte.

Nach der Besprechung eröffneten 8 Nickarjugendinnen unter Leitung von Frau Hanna Pflüger mit einem Wasserreiten, der großen Beifall fand, die Schüler- und Jugendvereinsmeisterschaften des Vereins. Mit welchem Elfer und

# Die Waschmaschine hilft der amerikanischen Hausfrau

Vom Luxusgegenstand zum festen Inventar / Man braucht nur auf das Knöpfchen drücken . . .

Wenn man den Reklame-Anzeigen der amerikanischen Waschmaschinen-Erzeuger Glauben schenken darf, dann hat der allwöchentliche — oder vielmehr tägliche — Tag der großen Wäsche für die amerikanische Hausfrau nicht nur all seine Schrecken verloren, sondern er ist sogar zu einem Tag der Freude und des „süßen Nichtstuns“ geworden.

Nun, niemand weiß es besser als die amerikanische Hausfrau selbst, daß diese Glori-

erierung der modernen Waschmaschine nicht wirklich zu nehmen ist und daß der Waschtas auch für eine glückliche Waschmaschinen-Besitzerin noch ein erstickliches bißchen Arbeit mit sich bringt. Denn mit dem Säubern der Wäsche allein ist es schließlich auch in einem technisch so fortgeschrittenen Lande wie den USA nicht getan. Das mühselige Schrubben mit den Händen, freilich, das oft aufgeriebene Finger und Rückenschmerzen als Folgeerscheinungen

nach sich zieht, hat dieses technische Wunder gänzlich ausgeschaltet. Es genügt, die Wäsche in den Kessel der Maschine zu tun, Seifenpulver darüber zu schütten, den Deckel zu schließen und dann auf das berühmte Knöpfchen zu drücken — und nach etwa 40 Minuten kann die saubere, ausgewundene Wäsche herausgeholt werden.

„Konstanz, daß die Amerikanerin dann immer so sauber und adrett aussieht“, werden mit resignierendem Seufzer die Nicht-amerikanerinnen einwenden und darauf hinweisen, daß sich eine Durchschnittsfamilie außerhalb der Vereinigten Staaten einen solchen „Luxusgegenstand“ einfach nicht leisten könne.

In den meisten modernen Häusern ist sie ohnehin bereits als „festes Inventar“ eingebaut und wo dies nicht der Fall ist, tun sich Hausgemeinschaften zusammen, um sich ein solches Gerät gemeinsam anzuschaffen. Das Gros der amerikanischen Frauen allerdings trägt die Wäsche an jedem Montag — dem allgemeinen Waschtage in den USA — in einer der Wäsche-Automaten, die an jeder Straßenecke gibt, und während sie zwischendurch ihre Einkäufe besorgt, erledigt der Automat für sie die schwere Arbeit des Wäschewaschens. Ihr bleibt, falls sie nicht auch den Trockenapparat benutzt, nachher lediglich die Arbeit des Aufhängens und Plättens der Wäsche übrig. Automaten dieser Art finden übrigens auch in Deutschland eine ständig wachsende Verbreitung.

Aber auch die Erfindung von Nylon, Dacron und anderen Kunststoffen hat neben der automatischen Waschmaschine den amerikanischen Frauen das Wäschewaschen sehr erleichtert. Es ist viel einfacher, ein paar Nylon-Waschstücke und Blusen in einer Seifenlösung durchzudrücken und aufzuhängen, als andere Wäsche erst durch mühselige Plättens „gebrauchsfertig“ machen zu müssen. Allerdings hätte es sich die Amerikanerinnen, ganz gleich ob Fabrikarbeiterin, Büroangestellte oder Hausfrau, auch vor der Verbreitung dieser Kunststoffe nicht nehmen lassen, stattdessen ihre persönliche Wäsche zu waschen und zu plätteln. Sie hätte es sich sozusagen verdient, daß man ihr die Arbeit erspart. Und das ist durch die Vervollkommenung der Waschmaschinen und die Erfindung der Kunststoffe bis zu einem Grade geschehen, daß nur schwerlich zu überbieten sein dürfte.



IRA BARRIZZO  
Italiens „Marika Rökk“ tanzt und spielt die Jeanette die Hauptrolle des neuen deutschen Farbfilms „Wir tanzen auf dem Regenbogen“.  
Foto: Allianz/Allrom/Reiser



FRIEHERR VON LANGEN  
war zwischen den Weltkriegen der Weltkühnster und erfolgreichster Turnierreiter. Seinem Gedächtnis gilt der Film: „... reitet für Deutschland“



„Oh  
meinem  
Alter“

„In meinem Alter kann ich das nicht mehr tragen“ — so sagen Sie, wenn Sie beim Durchblättern eines Modemagazines feststellen, daß Ihnen das eine oder andere Modell nicht blüht. — Kommt denn nicht in Frage die Mode bringt nach so vielen Vorschlägen speziell für Sie, die Sie selbst in unbegrenzter Geldverfügung nicht ausführen könnten. Hier zeigen wir Ihnen eine kleine Auswahl davon, — drei hervorragende Schnittformen: geblende, kleidam, geschmackvoll, — im Nachmittagskleid aus dunkler Seide oder weiß Blaudenem Wolle werden Sie sich bestimmt wohlfühlen. Besondere Toiletten geben dem Kleid die Woge. Eine helle Woge und Schößchen am Armel, in Seide oder Spitze, schmücken dasselbe.

4,15 m Stoff, 90 cm breit, für OW 112 cm sind erforderlich. — Gern getragen, denn es soll für viele Gelegenheiten, wird das Jackenkleid. Ein dunkler, guter Wollstoff, aber auch schwere Seide sind geeignete Material. Der gerade Rock hat vorn eine Faltenpartie. Die drei- bis gesteppten Kanten zieren und verschönern den Saum der Jacke. Ca. 3,15 m Stoff, 130 cm br., werden für OW 112 cm benötigt, für die Woge 60 cm Stoff, 80 cm br. — Das dritte Modell ist sportlich zweireihig mit kleinem Reverskragen. Zwei Taschen zum Saum dieses Modells, 2,55 m Stoff, 1,30 m br., brauchen Sie für OW 112 cm, möchten Sie das Kleid mit leichter Armel haben, dann benötigen Sie ca. 25 cm mehr Stoff.

Alle Modelle können Sie selbst arbeiten. Die Burda-Behr-Schneidehierfür erhalten Sie im Fachgeschäft oder direkt vom Verlag Otto Beyer GmbH, Wiesbaden.

## Wir stellen vor: Hans Reiser

In einer Münchner Weinstube waren wir zum Interview verabredet. Der Wein war gut. Besser und angenehmer aber wäre es gewesen, wir hätten uns im Zirkus Krone getroffen — bei den dort allabendlich tätigen „Wilden Männern“, den Catchern. Denn Hans Reiser ist seit kurzem Sachverständiger für dieses Metier, ist einer der besten. Nicht, daß er etwa Bühne und Film an den Nagel gehängt hätte, wie kürzlich Conny Rux die Boxhandschuhe. Im Gegenteil: der Film war es, der Hans Reiser lernen ließ, was ein Spaltgriff, eine sarte Knöchelschere, ein lebenswärtiger Ueberwurf ist, bei dem der Gegner auf die Matte knallt, daß jeder Knochen in tausend und ein Stücke zu splintern scheint. Hans Reiser — auf der Leinwand bisher ein recht erträglicher Mensch — wurde also ein ringender Schauspieler. Für den Bad-Film im Union-Verleih „Oh, du lieber Fridolin“. Er ist dieser Fridolin, ein armer, erfolgreicher, trotzdem zu den allerschönsten Hoffnungen berechtigender junger Schriftsteller. Mit Optimismus im Herzen, einer Goethe-Büste im Arm, sobald er wieder einmal die Wirtin wechselt, einem unverkäuflichen Manuskript „Liebe 1939“ im Pappkarton und mit viel Zuneigung und Liebe 1933 zu einer reizenden Fotoreporterin. Wobei sich dann aus der aktuellen Liebe die unmöglichsten Situationen entwickeln, bis Fridolin schließlich — vom Schicksal und dem Drehbuchautor in die Knöchelschere genommen — auf der Mitte der wilden Männer landet. Um im täglichen Lebenskampf mitzurufen, damit ihm nicht mehr länger das Hungertuch in den Ring geworfen wird. — Aber mit Ringen allein war es auch noch nicht getan. In einer Szene mußte Hans Reiser sich auf dem Dach eines fünfstöckigen Hauses am Kamin festhalten und — denn die Dachrinne antlagentalancieren. Nach der Aufnahme stellte er zu seiner Erleichterung fest, daß das Sicherungsschiff 21 Meter lang gewesen war — und die Höhe des Hauses 19 Meter maß. Sicherungsging nimmer. — Auch das tarte Witze-180 mit seiner Partnerin Ingrid Andrea in einem Löwenkäfig mit sehr lebendigem Inventar

war nicht ganz ohne. — Aber muß nicht alles gut gehen — wenn man schon Fridolin heißt? — So erzählt Hans Reiser von den Aufnahmen dieses Films und ihren Tücken. Dann wird er als Interview-Partner etwas schwächer. Weil er sich selbst, das was „der Reiser“ spielt, sagt, denkt, liest, kocht, frühstückt und in seiner Freizeit tut, weil ihm das alles wenig interessant erscheint. Wenigstens für andere Menschen. „Die haben schließlich genug mit sich selbst zu tun...“ Nur allmählich läßt er sich etwas in die Karten schauen. Da wäre dann von dem Schauspielerschüler zu berichten, der den Faust spielte und gleichzeitig Theaterdirektor war — allerdings in amerikanischer Kriegsgefangenschaft. Es wäre zu sprechen von Erich Engel, Hans Schwellart und Paul Verhoeven, denen Hans Reiser wesentliche Förderung verdankt und zahlreiche schöne, große Möglichkeiten, zu zeigen, was in ihm steckt. Eine seiner ersten Rollen: Der Rolf Marmlock in „Professor Marmlock“. In „Des Teufels General“ spielte er den Leutnant Hartmann, man sah ihn — ebenfalls in den Münchner Kammerspielen — in der „Iren von Chailott“, als Happy in „Tod des Handlungsreisenden“, als Mitch in „Endstation Sehnsucht“. Ueber all das spricht er bescheiden und zurückhaltend, gleichsam nebenbei, am Hande. Und doch sicherte die Erfüllung dieser Aufgaben dem jungen Schauspieler rasch eine Resonanz weit über München hinaus. So daß bald auch der Film von sich hören ließ. Ein wandlungsfähiger, vielseitiger Hans Reiser erschien auf der Bildfläche, gestern im Kostüm, heute im Straßenanzug, er war ein amerikanischer Student in Heidelberg, war ein kurfürstlich bayerischer Hauptmann, spielte einen jungen Leinwandbruder des Münchner Paulanerklösters und ist nun der schriftstellersche Fridolin, ein Pechvogel mit gegenhaft viel Glück. Einige Filmtitel nur zur Abrundung des Bildes: „Werthers Leiden“, „Unvergänglich Licht“, „Heidelberger Romane“, „Nacht auf den Straßen“, „Mönche, Mädeln und Panduren“, „Die schöne Tölpelin“.

„Ich habe die Männer“, sagte die Dame, als sie die Schneiderrechnung bezahlte, „aber es gibt Momente, wo man sie doch entbehrt...“

ILSE WERNER

Ihr Filmliedling empfiehlt Luxor und erklärt selbst

**Luxor Toiletteseife** verleiht klare, frische Haut!

Wie für viele Filmstars, so ist Luxor auch für Sie die richtige Toiletteseife. Kaufen Sie Luxor, machen Sie den ersten Versuch!

**LUXOR TOILETTSEIFE**  
die reise, weiße Schönheitsseife der Filmstars

Frischen Teint und reine Haut kann jede Frau haben! Oft braucht die Natur eine Hilfe. SIMI, das altbewährte Gesichtswasser, ist ihr ein treuer Verbündeter.

**Simi** Für die Haut

Man braucht sie immer wieder

**BOSCH-Rückfahrleuchte**

KARL HIRK, Bosch-Dienst, Heidelberg, Körnerstr. 2-4, Einfahrt Kappelheimer Straße, Tel. 414

**Opel 1,3 l**  
gut erhalten, zugelassen, preiswert zu verkaufen. Annehm. ab 17 Uhr. Heidehof-Schillerbach, „Schwarzes Schiff“.

**Ford 12 M Tel. 9593**  
zu Selbstfahrer

**Auto- u. Mot.-Rad-Verleih**  
zu verkaufen, bis ab -19.00. Einleihen Günther Krause, Vangerowstr. 28 - Telefon 2408

Neues Kaiser-Damenrad mit Zubehör DM 120.- zu verk. Buchmann, Nöblich, Bismarckstr. 17, Telefon 222.

**Ersatzrad**  
kompl. von Opel-Olympia 400-cc zu verkaufen. A. B. B. H. Haus 17

**2 Tempo** zu verkaufen. Adresse im Verlag.

Knabenfahrrad zu kaufen gesucht. ANGEB. WOL. 1931 II an den Verlag.

**Wenn Ihr Kind**  
in der Schule nicht ganz mitkommen oder beim Lesen noch trübselig, so gibt es jetzt ein wirksames Mittel durch die neue amerikan. Schreibmaschine. Preis: 100.000. Liefer. August 9. 19. 1933/33/34

**Auto-Verleih Klein-Bus**  
CARL SEIFFERT 3318

**Leise lehrte wie man Auto fährt**  
auf Volkswagen oder Olympia. Behnhofstraße 20 - Tel. 1949. Anmeldung auch: Bettmannstr. 19

**Olympia 52 Ford M 12 Verleih Tel. 2537**  
Frau Berg-Tulla, Friedrichstr. 11

**Mercedes-Benz-Vertrieb**  
Verkauf Kundendienst Ersatzteile Reparatur

**Gebr. Mappes HEIDELBERG**  
Brückenstr. 47, Tel. 2874

**Gebrauchte Volkswagen**  
in exzell. standw. Zustand durch

**Auto-Hausmann**  
VW- u. Porsche-Vertr. Heidelberg, Rohrbacher Str. 63 Telefon 2506/5870

**DKW-Motorklasse 700 ccm**  
sehr gut. zu verk. H. Neumann, Weinheim, Vangerowstr. 28 - Telefon Weinheim 21 27.

DKW 4-Sitz, 800 ccm in gut. Zust. zu verk. Erbach, Mühl. P. 4, 11 (Laden).

**GESCHÄFTL. EMPFEHLUNGEN**

**Versilberungen**  
Ziegelstr. 11 Tel. 3334

**Bettmöbel**  
Neuanfertigung, Umarbeitung, Reparaturen sofort. Dreifachbetten für Lampenschirm, Drachentisch, Kellern, etc. Heidelberg, Untere Neckarstraße 11, Telefon 21 29

**Tügel 50 Pf.** sparen, ermöglicht den Kauf einer **SCHREIBMASCHINE**  
Höro-Organisation Neuenloper, Bismarckstr. 11, 1074 Mannheim

**Accordeon**  
SPEZIAL-WERKSTÄTTE  
Bei Neukauf Anzahlungnahme gebrauchter Instrumente  
**Heckel** Abt. Klein-Instrumente MANNHEIM O & S

**GOTTESDIENSTE**  
Kath. Gottesdienstordnung Singschm. 14.12.1933: 7, 8 und 11 Uhr hl. Messen, 12 Uhr Abendm., 2 Uhr Kreuzwegandacht. — Diäten: 8.30 Uhr hl. Messe.  
Evang. Kirchengemeinde Singschm. 8.30 Uhr Hauptgottesdienst, 10.45 Uhr Christenlehre, 12 Uhr Kindergottesdienst, 14 Uhr Altar-Nachmittag. — Donnerstag 10 Uhr Wochengottesd.

**Geschenke**  
welche Freude bereiten

Aktentaschen  
Einkaufstaschen  
Schulranzen  
Reisekoffer  
Damen-Handtaschen  
Zigarren-Etuis  
Tresor's  
Necessour  
Manicure  
Fußbälle  
Rucksäcke  
Salamander-Schuhe  
Hausschuhe

Beachten Sie meine 8 Schulranzen

**Stadler**  
MOSBACH RUF 484

... nicht die oder das, blühende Kleider, die wir strotzen  
In seiner Ober- oder Unterwelt, eine prächtige Resorte, bessere Polstermöbel oder eine solche Couch geben dem Haus und die rechte Behaglichkeit. Wir führen solche Kleider - Fremdenverkehrs bewährte Qualitäten - in vielen Ausführungen, Webwarenprodukten die Freude bereiten und als unser größtes Mittel gut und besonders preiswert

**Treffger Möbel**  
MANNHEIM O & S

Bei zur Kauf-Driftung ohne Schulranzen, aber auch besser an allen Plätzen!

**AUTOMOBILE MOTORRADER, PARKKLEBER**

**SCHUTZ VOR SCHADEN!**  
Sachverständige Wertermittlung gebrauchter Kraftfahrzeuge aller Art vor jedem An- oder Verkauf durch die Kraftfahrergeschäftsstelle

Mannheim, Bismarckstr. 31, Tel. 42696  
ermakant durch die Deutsche Automobil-Treuhand G. m. b. H.

**VW 3 Käper mit Oelrücken**  
Benzler 1932, 3 Fiat-Typolino Combi u. Limousine sowie viele andere PKW preiswert zu verkaufen. Zahlungsanleiherung bis 4 Mon. Ullrich, Mannheim, Lutherstraße 22, Telefon 5 11 71

Fiat-Typolino, geschnitten für 1000 RM, Waadweg W 24, Limousine, neu bereitet, Waadweg W 24, Cabriolet, günstig abzugeben. Telefon 228 Heidelberg.

Nur noch 1932 3 Jahre Kredit Motor, ab 1.000 Wdahl. Ohne Anzahl. Best. Hüller, Hamburg-Steil. 502

**Gebrauchte Volkswagen**  
in exzell. standw. Zustand durch

**Auto-Hausmann**  
VW- u. Porsche-Vertr. Heidelberg, Rohrbacher Str. 63 Telefon 2506/5870

**DKW-Motorklasse 700 ccm**  
sehr gut. zu verk. H. Neumann, Weinheim, Vangerowstr. 28 - Telefon Weinheim 21 27.

DKW 4-Sitz, 800 ccm in gut. Zust. zu verk. Erbach, Mühl. P. 4, 11 (Laden).

**Stadler**  
MOSBACH RUF 484

DER ALTE MANN UND DIE HOFFNUNG



Zeichnung: Hanna Nagel

Zufällig bin ich vorbeigekommen, zufällig bin ich stehen geblieben, um mir eine Zigarette anzuzünden oder bloß um die Hände einmal gegeneinander zu schlagen wegen der Kälte. Alles aus Zufall.

Aber kein Zufall war der Advent und als ich durch das Fenster sah, aus dem mütterlichen Lichtschein drang, sah ein alter Mann am Tisch, hatte die Ellenbogen schwer aufgestützt und starrte sinnlos in eine Flockkerze hinein. Der Wind pfliff um die Ecke und schnitt durch die Kleider hindurch, aber da drinnen mußte es warm sein. Ich vermaß, warum ich stehen geblieben war, vermaß die Zigarette oder die lodernden Fingerringe, ich vermaß den ganzen Zufall dieser Welt für eine blühende Welt. Etwas von dem alten Mann und der Flockkerze ging in mich über. Es war etwas Schweres und dennoch von schwebender Leichtigkeit.

Was denken die Menschen, wenn sie das Adventlicht sehen? Advent heißt Ankunft, Hoffnung auf etwas, das kommen wird, ist schwer und schwebend leicht zugleich. Advent heißt auch Hoffnung, schwere, schwebende Hoffnung.

Der alte Mann am Weihnachtslicht hat es warm, während draußen der Wind pfliff und an den mitleidigen Aesten rüttelt.  
N. Wendevogel

Bratäpfel und Eiszapfel / Von Mathias Claudius

Aus dem schönen Auswahlband der Werke des Wandlaker Böhm, der unter dem Titel „Es gibt was Neues in der Welt“ im Verlag C. Bertelsmann erschienen ist, entnehmen wir den nachstehenden, heiter-bestimmten „Brief an Andre“.

Hab' eine neue Erfindung gemacht, Andre, und soll Dir hier so warm mitgeteilt werden.

Du weißt, daß in jeder gut eingerichteten Haushaltung kein Festtag ungefeiert gelassen wird und daß ein Hausvater zulangt, wenn er auf eine gute Art und mit reinem Schein des Rechts einen neuen an sich bringen kann. So haben wir beide, außer den respektiven Geburts- und Namenstagen, schon verschiedene andre Festtage an unsern Höfen eingeführt, als das Knospentag, den Widderstein, den Maimorgen, den Grönzengel, wenn die ersten jungen Erbsen und Bohnen gepflückt und zu Tisch gebracht werden sollen, und so weiter.

Gestern aber, wie das mit den Erfindungen ist, man findet sie nicht, sondern sie finden uns, gestern, als ich im Garten gabe und an nichts weniger denke, schloßen mir mit einmal zwei neue Festtage aufs Herz, der Herbstling und der Eiszapfel, beide gar erbslich und nützlich zu feiern.

Der Herbstling ist nur kurz und wird mit Bratäpfeln gefeiert. Nämlich: wenn im Herbst der erste Schnee fällt, und darauf muß genau achtgegeben werden, nimmt man so viel Äpfel, als Kinder und Personen im Hause sind, und noch einige darüber, damit, wenn etwa ein dritter dazu köme, keiner an seiner Guts gekürzt werde, tut sie in den Ofen, wartet, bis sie gebraten sind, und ißt sie denn.

So simpel das Ding anzusehen ist, so gut nimmt sich's aus, wenn's recht gemacht wird. Daß dabei allerhand vernünftige

Diakurse geführt, auch oft in den Ofen hineingekuckt werden muß etc., versteht sich von selbst.

Und so viel vom Herbstling.

Der Eiszapfel will nun wieder ganz anders traktiert sein und hat seine ganz besondere Nöthen. Mancher denkt wohl: wenn er Eiszapfen am Dach sieht, könne er nur gleich anfangen zu feiern; aber weit gefehlt, es wird mehr dazu erfordert. Der Eiszapfel kann durchaus ohne einen Schneemann nicht gefeiert werden, und dazu muß erst Schnee sein und Tauwetter kommen, daß der Schneemann gemacht werden kann, und wenn er gemacht ist und vor dem Fenster steht, muß es wieder frieren, daß Eiszapfen am Dach werden, einer halben Elle lang nicht länger und nicht kürzer usw. Das sind die Präliminar-Artikel.

Was magst Du nun? Gehe, das ist in Intrikates Fein! Es geht auch mancher Winter darüber hin, ohne daß eine zustande kommen kann. Wenn nun aber obige Umstände alle eingetreten sind und sonst kein merkliches Hindernis im Wege ist, so kannst Du denn zwischen drei und vier Uhr nachmittags das Fest angehen lassen, das NB von Anfang bis zu Ende mit trockenem Munde gefeiert wird. Nach vier, wenn's dunkel worden, wird eine Laterne in den hohen Kopf des Schneemanns getan, daß das Licht durch die Augen und den Mund herausseheint — und denn geht groß und klein auf und ab im Zimmer und steht aus dem Fenster unter den Eiszapfen hin nach dem Schneemann und denkt dabei an einen andern Schneemann, ein jeder, nach dem ihm der Schnabel gewachsen ist, und das ist der höchste Moment der Feier.

Lebe wohl, lieber Andre, und feire fleißig alle Festtage und heilige Abende, bis der rechte heilige Abend anbricht.

Nürnberger Lebkuchen / Von Jo Hanns Röslar

Von alters her sind die Nürnberger Lebkuchen die besten Lebkuchen der Welt. Doch wissen außerhalb Nürnbergs nur wenige das alte Rezept und nicht alle Lebküchler haben das Herz, hineinzutun, was in die Lebkuchen hinein gehört. Der eine spart an Mandeln, der zweite läßt es am Zitronat fehlen, der dritte am süßen, reifen Honig, nur bei den bunten Dosen, da verwenden sie

alle das gleiche Blech und die gleichen alten Nürnberger Stadtbilder, damit sich ihre Lebkuchen äußerlich in nichts von den echten Nürnberger Lebkuchen unterscheiden. Doch davon wollte ich auch nicht erzählen, sondern von dem Erlebnis meines Freundes Benedikt Haasmann, der sich eine Dose Nürnberger Lebkuchen bei einem Lebküchler außerhalb Nürnbergs bestellt hatte und was ihm dabei widerfuhr, als er die Dose öffnete.

Noch stand die runde, bunte Dose wohlverschlossen auf dem Tisch. Benedikt und seine Frau betrachteten die schönen Bilder ringsum und als sie sie sattam genug betrachtet hatten, rochen sie an der Dose und sagten:

„Das wird ein Gemuß!“  
„Ein seltsamer Gemuß, Benedikt!“  
„Einmal im Jahr, Klara!“  
„Du wirst immer ein Verschwender bleiben, Benedikt!“

Benedikt ließ dieses Lob, das wie Tadel klang, wie Honig in sein Herz fließen und sagte beschuldigend:

„Eine Lebkuchendose enthält bekanntlich sechs Stück, einen mit Schokolad überzogen, einen aus Makronenmasse, zwei mit Haselnüssen obendrauf, einen weißglasierten und einen buntbestreuten. Da kommen auf jeden von uns drei Stück, Klara.“  
„Und die schöne Dose, Benedikt!“  
„Wir werden um sie wüßeln.“

Er sah ihr dabei lachend in die Augen. Sie wußte, wie er es meinte. Dann öffneten sie die Dose.

Obenauf lag ein herrlicher, buntbestreuter Nürnberger Lebkuchen. Benedikt hob ihn heraus. Dann stützte er:

„Nanu?“ sagte er, „nanu?“  
Dem obersten Lebkuchen folgte kein zweiter.

Es lagen Bierdeckel darin. Runde Bierdeckel. Es kam Boden. Aus Papp. Und ein Brotelein obenauf.  
„O bitte, entschuldigt vieltausendmal!“ stand dort in zarter, rielischer Schrift zu lesen, „ich bin eine Padoerin und hatte beim Packen so schrecklichen Hunger. Ich habe die restlichen fünf Pfefferkuchen aufgegessen. Jetzt ist es mir schrecklich peinlich. Ich verleihe meine Arbeit, wenn es herauskommt. Bitte, verrätet mich nicht! Ich bin sechszehn Jahre alt und armer. Letzte Kind. Ich könnt' die Schande nicht überleben. Ich will es auch nie wieder tun. In tiefer Reue Clementine M.“

Die Frau fand zuerst die Sprache wieder. „Was wirst du tun, Benedikt?“ fragte sie. Benedikt antwortete mit Bedacht:

„Ich erinnere mich an meine Jugend, als ich genau so alt war. Gedächtnis ist ein Vorrecht der Jugend, die bekanntlich keine Tugend hat. Es ist ein ewiger Kreislauf, jetzt ist es an uns, zu verzeihen und damit die geschlichen Nüsse, Äpfel und Birnen unserer Jugend nachträglich zu kuzeln. Oder möchtest du, Klara, jetzt so kurz vor Weihnachten, der kleinen Clementine M. Ungleichheiten bereiten?“

Auch Klara wollte dies nicht. So verzeihen sie.

Die Beiden wußten ja nicht, daß der Lebküchler Marktretter, der täglich seine guten lausend Dosen echter Nürnberger Lebkuchen an private Kundschaft auf Bestellung verpackte, stets in jede Dose nur einen Lebkuchen obenauf legte und jede Dose sonst nur Bierdeckel aus Papp enthielt und den gleichen Brief obendrauf. Er hatte die vorweihnachtliche Güte der Menschen in seine kaufmännische Kalkulation gezogen und siehe, die Kalkulation stimmte. Nicht einer beschwerte sich über die gar nicht vorhandene sechszehnjährige Padoerin Clementine M. So erhob er sich von seinem Schreibtisch und ging hindurch durch die Stube seiner Schone, die die Dosen verpackten, hinüber in die Stube, wo seine Frau und ihre acht Töchter saßen, die unermüdlich alle den gleichen Brief schrieben.

Aber seltsamerweise reagierte Conrad überhaupt nicht, so daß sich die Hofkanzlei entschloß, einen Boten zu schicken. „Wraun melden Sie sich nicht, Sir?“, fragte der Aushäuer. „Weil ich — ich dachte nämlich —“, stößte der Gelehrte und holte das Schreiben aus der Schublade. Es war ungeöffnet. „Sie müssen vielmals entschuldigen“, sagte Conrad verlegen. „Ich hatte gedacht, er komme vom Finanzamt...“

Nürnberger Lebkuchen / Von Jo Hanns Röslar

Von alters her sind die Nürnberger Lebkuchen die besten Lebkuchen der Welt. Doch wissen außerhalb Nürnbergs nur wenige das alte Rezept und nicht alle Lebküchler haben das Herz, hineinzutun, was in die Lebkuchen hinein gehört. Der eine spart an Mandeln, der zweite läßt es am Zitronat fehlen, der dritte am süßen, reifen Honig, nur bei den bunten Dosen, da verwenden sie

alle das gleiche Blech und die gleichen alten Nürnberger Stadtbilder, damit sich ihre Lebkuchen äußerlich in nichts von den echten Nürnberger Lebkuchen unterscheiden. Doch davon wollte ich auch nicht erzählen, sondern von dem Erlebnis meines Freundes Benedikt Haasmann, der sich eine Dose Nürnberger Lebkuchen bei einem Lebküchler außerhalb Nürnbergs bestellt hatte und was ihm dabei widerfuhr, als er die Dose öffnete.

Noch stand die runde, bunte Dose wohlverschlossen auf dem Tisch. Benedikt und seine Frau betrachteten die schönen Bilder ringsum und als sie sie sattam genug betrachtet hatten, rochen sie an der Dose und sagten:

„Das wird ein Gemuß!“  
„Ein seltsamer Gemuß, Benedikt!“  
„Einmal im Jahr, Klara!“  
„Du wirst immer ein Verschwender bleiben, Benedikt!“

Benedikt ließ dieses Lob, das wie Tadel klang, wie Honig in sein Herz fließen und sagte beschuldigend:

„Eine Lebkuchendose enthält bekanntlich sechs Stück, einen mit Schokolad überzogen, einen aus Makronenmasse, zwei mit Haselnüssen obendrauf, einen weißglasierten und einen buntbestreuten. Da kommen auf jeden von uns drei Stück, Klara.“  
„Und die schöne Dose, Benedikt!“  
„Wir werden um sie wüßeln.“

Er sah ihr dabei lachend in die Augen. Sie wußte, wie er es meinte. Dann öffneten sie die Dose.

Obenauf lag ein herrlicher, buntbestreuter Nürnberger Lebkuchen. Benedikt hob ihn heraus. Dann stützte er:

„Nanu?“ sagte er, „nanu?“  
Dem obersten Lebkuchen folgte kein zweiter.

Es lagen Bierdeckel darin. Runde Bierdeckel. Es kam Boden. Aus Papp. Und ein Brotelein obenauf.  
„O bitte, entschuldigt vieltausendmal!“ stand dort in zarter, rielischer Schrift zu lesen, „ich bin eine Padoerin und hatte beim Packen so schrecklichen Hunger. Ich habe die restlichen fünf Pfefferkuchen aufgegessen. Jetzt ist es mir schrecklich peinlich. Ich verleihe meine Arbeit, wenn es herauskommt. Bitte, verrätet mich nicht! Ich bin sechszehn Jahre alt und armer. Letzte Kind. Ich könnt' die Schande nicht überleben. Ich will es auch nie wieder tun. In tiefer Reue Clementine M.“

Die Frau fand zuerst die Sprache wieder. „Was wirst du tun, Benedikt?“ fragte sie. Benedikt antwortete mit Bedacht:

„Ich erinnere mich an meine Jugend, als ich genau so alt war. Gedächtnis ist ein Vorrecht der Jugend, die bekanntlich keine Tugend hat. Es ist ein ewiger Kreislauf, jetzt ist es an uns, zu verzeihen und damit die geschlichen Nüsse, Äpfel und Birnen unserer Jugend nachträglich zu kuzeln. Oder möchtest du, Klara, jetzt so kurz vor Weihnachten, der kleinen Clementine M. Ungleichheiten bereiten?“

Auch Klara wollte dies nicht. So verzeihen sie.

Die Beiden wußten ja nicht, daß der Lebküchler Marktretter, der täglich seine guten lausend Dosen echter Nürnberger Lebkuchen an private Kundschaft auf Bestellung verpackte, stets in jede Dose nur einen Lebkuchen obenauf legte und jede Dose sonst nur Bierdeckel aus Papp enthielt und den gleichen Brief obendrauf. Er hatte die vorweihnachtliche Güte der Menschen in seine kaufmännische Kalkulation gezogen und siehe, die Kalkulation stimmte. Nicht einer beschwerte sich über die gar nicht vorhandene sechszehnjährige Padoerin Clementine M. So erhob er sich von seinem Schreibtisch und ging hindurch durch die Stube seiner Schone, die die Dosen verpackten, hinüber in die Stube, wo seine Frau und ihre acht Töchter saßen, die unermüdlich alle den gleichen Brief schrieben.

Aber seltsamerweise reagierte Conrad überhaupt nicht, so daß sich die Hofkanzlei entschloß, einen Boten zu schicken. „Wraun melden Sie sich nicht, Sir?“, fragte der Aushäuer. „Weil ich — ich dachte nämlich —“, stößte der Gelehrte und holte das Schreiben aus der Schublade. Es war ungeöffnet. „Sie müssen vielmals entschuldigen“, sagte Conrad verlegen. „Ich hatte gedacht, er komme vom Finanzamt...“

Das britische Kabinett hatte einstimmig beschlossen, den Romancier Joseph Conrad für seine großartigen Seeromane in den Adelsstand zu erheben. Die Mitteilung ging in einem Brief mit der Aufschrift „Königliche Dienstaache“ zur Wohnung des Dich-

Die gute Anekdote

Enrico Caruso war nicht nur ein berühmter Sänger, sondern auch ein berühmter Esser. Allerdings fand er in der Sängerin Ernestine Schumann-Heink seine Meisterin. Als er einmal die Theatergaststätte der Metropolitan Opera betrat, sah er, wie ihr ein Menstruum von einem Kolbkopf aufgesetzt wurde. Er eilte an ihren Tisch und sagte:

„Um alles in der Welt, Steena, du wirst doch diesen Kolbkopf nicht allein essen wollen?“

„Natürlich nicht“, lächelte die Sängerin. „Mit Kartoffeln!“

„Als ich noch ein junger Arzt war“, sagte Sauerbruch, „langte eines Nachts das Telefon. Ein aufgeregter Mann verlangte, daß ich sofort zu seinem Jungsten kommen sollte; er sei aus dem Bett gefallen und habe sich das Aremchen gebrochen. Bedauert, erwiderte ich, aber ich kann unmöglich hier weg; mir ist nämlich vor zehn Minuten das Wasserrohr gebrochen.“

„Ist ja großartig“, rief der Mann, „ich bin Spengler; kommen Sie zu mir, ich komme unterdessen zu Ihnen!“ So geschah es... „Wunderbar!“, rief ein Freund Sauerbruchs. „Da war also beiden geholfen!“

„Zunächst schon“, sagte Sauerbruch, „bis zum Ende des Monats; meine Rechnung betrug zehn Mark; die des Spenglers aber zwanzig...“

Das britische Kabinett hatte einstimmig beschlossen, den Romancier Joseph Conrad für seine großartigen Seeromane in den Adelsstand zu erheben. Die Mitteilung ging in einem Brief mit der Aufschrift „Königliche Dienstaache“ zur Wohnung des Dich-

Willkommene Gaben für die Winterportler



Anoraks

Aus besten Baumwoll-Popelines vieler Farben, mit u. ohne Futter. Großauswahl: Für Kinder zu DM 26.<sup>99</sup> 32.<sup>99</sup> und 38.<sup>99</sup> Für Damen zu DM 26.<sup>99</sup> 38.<sup>99</sup> und 44.<sup>99</sup> Für Herren zu DM 29.- 38.<sup>99</sup> und 49.-

Damenpullover

mit langen Ärmeln, in vielen sportlichen Mustern und Farben 19.<sup>99</sup> 29.- 39.-

Wollschals - Handschuhe

Wollschals, weich und molligwarm, viele schöne Mustern DM 5.<sup>99</sup> 8.<sup>99</sup> 13.<sup>99</sup> Damenhandschuhe, Modifarben 5.<sup>99</sup> 8.<sup>99</sup> Herrenhandschuhe, reine Wolle 6.<sup>99</sup> 8.<sup>99</sup>

Schlittschuhe

für Kinder: zum seitlichen Anschrauben, blank und vernickelt, jetzt DM 9.<sup>99</sup> 14.<sup>99</sup> Kunstlaufschlittschuhe, vernickelt mit gehärteten Stahlaußen schon ab DM 25.-

Skihosen

für Knaben und Mädchen, Keilform oder Oberfallhosen, aus soliden Ski-Trikots oder Skituchen zu DM 35.- 49.- 65.- Für Damen und Herren: Elegante Schnitte, Skitrikot oder reinwoillener Gabardine in vielen modischen Farben 35.- 49.- 65.-

Skier - Skistöcke - Bindungen

Skier mehrschichtig DM 23.<sup>99</sup> 35.- 37.- Mit Hickory-Laufsohle, Esche 51.- 56.<sup>99</sup> Hickory-Spezial schon zu DM 59.- 77.- Jugendskier, Esche, ab 120 cm nur 13.<sup>99</sup>

Skibindungen, komplett, mit praktischem Zehenriemen, jetzt schon zu DM 5.<sup>99</sup> 6.- Kandaharbindungen für Kinder zu 10.- Kandaharbindungen für Erwachsene 16.- Kandahar-Combi-Bindung jetzt DM 21.- Skistöcke aus Hasel, Tonkin oder Stahlrohr DM 1.<sup>99</sup> 5.<sup>99</sup> 8.<sup>99</sup> 15.<sup>99</sup> bis DM 26.<sup>99</sup>

Skistiefel

für Kinder, aus braunem Waterproofleder mit wasserdichtem Drell- oder Lederfutter in den Größen 27 bis 30 DM 21.- 27.- in den Größen 31 bis 35 DM 23.- 29.-

Für Erwachsene: Skistiefel aus braunem oder schwarzem Waterproof- oder Juchtenleder, mit Kalblederfutter und Gummiprofilsohle DM 35.- 46.- 54.- 65.-



Sonntag von 14-18 Uhr geöffnet

**Engelhorn + Sturm**

Teilzahlung mit Schecks der Südwürttembergischen Kundenkreditbank. Zu-Borpreisen.

Das Bekleidungshaus in Mannheim bewährt seit über 60 Jahren - 05-1-6



Silbenrätsel

Aus den Silben: un - an - del - e - e - e - er - ger - gl - hand - hu - hun - i - kan - li - lich - ma - mi - an - nat - o - pee - ra - ral - schuh - sel - si - sin - st - stand - tab - te - te - le - to - ter - to - ton - u - u

Geographie - schwach!

Genau südlich von ... 1) ... Hamburg liegt a) Barcelona, b) Tunis, c) Neapel

Genau östlich von ...

1) ... New York liegt a) Madrid, b) Berlin, c) Wien

Genau westlich von ...

1) ... Paris liegt a) Belgrad, b) Warschau, c) Stalingrad

Auflösung

Silbenrätsel: 1. Kanton, 2. Utah, 3. Elite, 4. Hunger, 5. Natter, 6. Isel, 7. Simili, 8. Te...

Es geht um Ihre Haut! Reine Haut, d.h. gesunde, schöne Haut, können Sie in kurzer Zeit durch das D.D.D.-Hautmittel erzielen...

Melabon gegen Frauenthmerzen Melabon TAB Verlangen Sie Großprobe von Dr. Rastbach & Co., Langheim 103 Withe

WINTERSPORT UND ERHOLUNG Allgäu UND KLEIN WALSERIAL Protokolle und Auskünfte durch Fremdenverkehrsverband Schwaben Allgäu v. Augsburg, Memmingen

Ihre Drüsen kann immer größer werden und es besteht die Möglichkeit einer Brustentzündung, wenn Sie ein schilddrüsenartiges Bruchstück tragen...

Tachometer-Reparatur und Lieferung sämtlicher Kraftfahrzeug-Instrumente aller Fabrikate KIENZLE-DIENST

Schenkt Qualität! DEZEMBER 14 SONNTAG Illustration of a woman holding a calendar page.

Gonthofen Oberallgäu 450-1100m Hinterstein bei Hindelang 865 - 1400 m Der Winterportplatz in höchstpietärer Lage

IMMENSTADT im Allgäu 750-3400m Neue Sessellifte auf dem Berg mit seinem großartigen Blick...

INTERNATIONALER LITERATURPREIS RODOLFO L. FONSECA Geheimnisvolle Rose Die Mutterschaft der Ordensfrau Praxedis

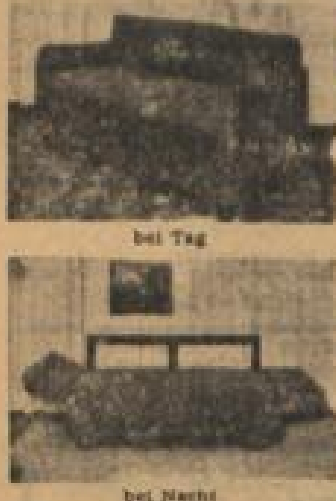
Das Haus der 1000 Uhren Hubert Nitsch NEUBAUWERKE Vorzeigebau neben C&A MANNHEIM, F.F. 10 gegenüber Apollohaus Mess

Wochenplan der Gottesdienste: Sonntag, 14. Dezember, 8.30 Uhr hl. Messe, 10.30 Uhr Amt, 12.30 Uhr Vesper...

Damen-Blusen, Herren-Hausjacket, Damen-Röcke, Herren-Anoraks, Damen-Kleider, Herren-Skiklosets, Damen-Unterkleider, Herren-Sporthemden, Damen-Garnituren, Herren-Morgenshirts, Damen-Mützen, Damen-Anoraks, Damen-Skiklosets, Damen-Nachthemden

Für die Festtage: Das Festkleid, Cocktail- u. Abendkleider in großer Auswahl... Braun MANNHEIM · K1, 1-3 Zahlungserleichterung durch unser Kundenkredit-System...

# Unser Weihnachtsgeschenk!



## Gut-ruhn Bettcouch

aus eigener Fabrik  
 bei Tag ..... eine gefällige Couch  
 bei Nacht ..... ein bequemes Bett  
 Sitz- und Rückenlehne mit Federpolster geräumiger Bettkasten  
 Serie I DM 198.-  
 Serie II DM 235.-  
 Serie III DM 250.-  
 Serie IV DM 275.-

# SPEZIALHAUS FÜR ALLE BROHM

Heidelberg - Hauptstraße 80 - Telefon 47 03

### GELDKREIS

**Hypotheken, Geschäftskredite**  
 Privat-Darlehen an kreditwürdige Personen, Teilhaber und Immobilienvermittler seit 1930.  
**H. HEIN, HEIDELBERG I,**  
 Schleifweg 118, Ruf 585

Suche Kapital v. DM 10.000,- gegen gute Verzinsung und Sicherheit (Hypothek), Adress. unt. 38312 an den Verlag.

**Bausparvertrag Wüstenroth**  
 für DM 1000,- zu verkaufen. Angebots unt. 38410 an den Verlag.

### VERKAUFE

... und so wird kalt. Oefen- und Dampfheizkörper  
**Herd-Bauer** Heumarkt 3  
 Telefon 38 38

Ziehharmonika, Hohner-Litpust, bill. zu verk. Hdtg., Mannh. Str. 8, pt.

Maiscollophon m. Halbtönen s. verk. Adresse im Verlag

Neue Eckensch, klein, Böcherregal, Wandblech mit Krug, Einmachgläser, versch. Geschir, Beschläge zu verk. Off. unt. 38412 an d. V.

## Sie verringern Ihre Steuerlast erheblich.

wenn Sie noch vor Jahresende ein **Bausparkonto** bei uns anlegen. Fordern Sie kostenlos unsere ausführliche **Steuerbroschüre** an, die Ihnen zeigt, wie Sie sich bedeutende Beträge Ihrer Einkünfte erhalten können.



**Eberhard Bauer & Co.**

Ernst Alt, Bezirksleitung  
 Heidelberg, Franz-Knauff-Str. 36, Tel. M 18  
 Dr. Eugen Becker, Hauptvertretung  
 Heidelberg, Wdh.-Tribner-Str. 26, Tel. 38 47

## ALLIANZ LEBENSVERSICHERUNGS-AG.

Die Hauptversammlung vom 12. 12. 1957 hat die DM-Eröffnungsbilanz und die Bilanz zum 31. 12. 1949 veröffentlicht:

|                                                                                                  | DM-Eröffnungsbilanz 31. 12. 1949 | Bilanz zum 31. 12. 1949 |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------|-------------------------|
| <b>A. Aktiva</b>                                                                                 |                                  |                         |
| 1. Grundbesitz                                                                                   | 21 765 656                       | 28 472 071              |
| 2. Hypotheken                                                                                    | 13 486 143                       | 66 446 854              |
| 3. Schuldverschreibungen u. Darlehen auf Wertpapieren u. Hypotheken                              | 6 908 263                        | 20 654 206              |
| 4. Wertpapiere und Ausbeislerforderungen                                                         | 262 150 640                      | 379 459 837             |
| 5. Vorauszahlungen und Darlehen auf Versicherungsscheine                                         | 2 703 413                        | 4 305 916               |
| 6. Forderungen an Versicherungsunternehmen                                                       | 268 248                          | 94 043                  |
| 7. Noch nicht billige Prämienrisiken                                                             | 70 229 530                       | 16 196 721              |
| 8. Guthaben bei Geschäftsteilnehmern, Forderungen auf Zinsen, Mieten und Prämien                 | 2 750 586                        | 21 368 823              |
| 9. Guthaben bei Banken, Kassenbestand und Postcheckguthaben                                      | 21 252 739                       | 4 101 848               |
| 10. Sonstige Aktiva, Inventar und Druckachen, Rechnungsabgrenzungsposten                         | 5 270 001                        | 2 930 242               |
|                                                                                                  | <b>388 918 117</b>               | <b>454 528 349</b>      |
| <b>B. Passiva</b>                                                                                |                                  |                         |
| 1. Aktienkapital                                                                                 | 7 000 000                        | 7 000 000               |
| 2. Gesellschafter- und freie Rücklagen                                                           | 3 100 000                        | 3 100 000               |
| 3. Deckungsrückstellungen, Prämienüberträge und Rückstellungen für schwebende Versicherungsgäfte | 307 715 624                      | 328 315 343             |
| 4. Rückstellungen für Beitragsrückstellungen einmünd. gegeschriebene Gewinnanteile               | 10 734 001                       | 10 181 685              |
| 5. Rückstellungen für Verwaltungskosten, sonstige technische und allgemeine Rückstellungen       | 44 288 365                       | 70 837 524              |
| 6. Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsunternehmen                                          | 1 319 211                        | 1 671 680               |
| 7. Sonstige Passiva, Rechnungsabgrenzungsposten                                                  | 5 760 486                        | 6 496 659               |
| <b>8. Gesamtbilanz</b>                                                                           |                                  |                         |
| a) für die Versicherten                                                                          |                                  | <b>37 426 528</b>       |
| b) Reingewinn                                                                                    |                                  | <b>470 000</b>          |
|                                                                                                  | <b>388 918 117</b>               | <b>454 528 349</b>      |

Einige Zahlen aus der Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 21. 6. 1948 bis 31. 12. 1949 (1 1/2 Jahre):  
 Prämien und Nebenleistungen der Versicherungsnehmer 144,1 Millionen DM  
 Kapitalerträge (einschließlich Gewinn aus Kapitalanlagen) 23,5 Millionen DM  
 Leistungen und Rückstellungen für Versicherungsnehmer (einschließl. Abschlägen) 56,4 Millionen DM  
 Leistungen und Rückstellungen für Rückläufe 7,8 Millionen DM  
 Zuwachs der Deckungsrückstellung für Ansprüche aus laufenden Versicherungen 74,7 Millionen DM  
 Versicherungsbestand Ende 1949: 1,8 Milliarden DM Versicherungssumme, zur Zeit 2,6 Milliarden DM überschritten. Prämienannahme 1949: 16 Millionen DM, 1951: 145 Millionen DM, Deckungsmittel Mitte 1952: 625 Millionen DM überschritten.  
 Aktionärsdividende für die Zeit vom 21. 6. 1948 bis 31. 12. 1949 insgesamt 6%, auf die Zeit über 70 DM laufenden Aktien, Näheres über Auszahlung und Halbesungsgestaltung wird im Geschäftsbericht veröffentlicht.

## Anlage von 7c-Darlehen

bei der

### BADISCHEN LANDESKREDITANSTALT FÜR WOHNUNGSBAU

Organ der staatlichen Wohnungspolitik für Nord- und Südbaden

KARLSRUHE - SCHLOSSPLATZ 10-12  
FERNSPRECHER 1491

GRUNDKAPITAL UND RESERVEN DM 75 MILLIONEN

1 Balkentisch m. Holzbohrung und Glas, Ausm. 20x20 cm, preisg. zu verk. Hdtg., Kopsstr. 111 Tr.

Grnd. Käuffchen, kompl., Eisenbahn (Uhrwerk) zu verk. Nerpel, Heidelberg, Kopsstr. 111

**Sell Ober 30 Jahre Möbel-An- und Verkauf**  
**Pferrer, Heidelberg**  
 Kettengasse 12, Telefon 38 47

1 Paar neue schwarze Herrenrollstühle, zweigeteilt, 48 DM, 1 Paar Damensleubühne mit Schlitzen, Gr. 21, 28 DM, zu verk. Zu erfragen im Verlag

Puppenwagen zu verkaufen, Schmidt, Heidelberg, Kopsstr. 111

Seiten schöne Silberfische-Cape, wenig getragen, sehr günstig wegen Todesfälle zu verkaufen, Off. unt. 38382 an den Verlag

Gasheerd mit einem beschäftigten Brenner und großer Waschküchtopf für 25,- z. verk. Lutherstr. 48 3. St. sw. 14 u. 15 Uhr

Klavier wegen Platzmangels billig abzugeben, Off. unt. 38412 an den Verlag

Stb. Ausstattsch, Stühle, Küchenstuhl weißlack, hoher Spiegel m. Goldr., Lehnstuhl, Nachtkommode zu verkaufen, Hdtg., Zähringerstraße 1, 4. St. 12a, von 12-13 und 3-4 Uhr

Radio, neuw., Siemens, 4 R., 8 Kr. für DM 60,- und K-Sportwagen, gutsch. m. Fußb., z. verk. Lutherstr. 48, Heidelberg, Lutherstr. 48

**Piano**  
 v. 186.- an, Harmonium v. 20.- an, Repar. u. Stimmun. Telefon 3805, Gerlach und Sohn, Kirchheim, Brunnenweg 41

Vito II (Vollblüter) Com. Rap. Col. 800cc, 1,5 verg. Tische, Teller, Sonnenbl. Selbstbad, preisw. zu verk. Hdtg., Zähringerstraße 1, pt.

KL-Schrank, billig zu verk. Hdtg., Brunnenweg 41, im Hof.

**Gelegenheitskauf!**  
 Eine neuwert. Drehbank mit Leit- und Zugspeindel u. einem Zehner zu verkaufen, Tel. 320 Heidelberg

Klavier billig abzugeben, Offerten unter 38382 an den Verlag erb.

Ca. 20 Bier Brennbale zu verkauf. A. Meiser, H.-Hofweg, Heinrich-Fuchs-Str. 47

Damen-Armbänder, Goldschmuck, billig zu verkaufen Heidelberg, Ploch 12 III

Stutze mit Pelzfutter, N.-Wintermantel, goldene H.-Armbänder, neuwert. 150,- für 100,- zu verk. Heidelberg, Hauptstr. 818 part.

**Teppich**  
 Reine Wolle, durchgewebt, schwer, schönes Orientmuster, 3 x 3 und 3 1/2 x 3 1/2, günstig zu verkaufen, Offerten unt. 38410 an d. Verlag

Einige Paar alte Gr 37/38 schw. u. braun, fast neu, bill. zu verk. Zu erfragen im Verlag

Nähmaschinen von **MAPPES**  
 Fachgeschäft  
 Heidelberg  
 Friedrich-Ebert-Platz

Bequeme Teilzahlungen

Radio - Telefon, Sessel Super mit elektr. Plattenspieler, farb. Nachtmittel, erhalt. für 300 DM z. verk. Off. unt. 38412 od. zu erfragen im Verlag

**Emoillierter Roeder-Herd**  
 kombiniert Kohle-Gas weg, Wegsage billig zu verkaufen. Zu erfragen im Verlag

Fast neue Elektroröhre z. verk. Schöninger, Heidelberg, Brunnengasse 2, zwischen 1 u. 3 Uhr

Gelegentlich Käufe und Verkäufe laufend neue u. gebrauchte Damen-, Herren- u. Kinderbekleidung all. Art (Abendkleider, Smoking, Pelzmäntel), An- und Verkauf-Etage, Bergh. Str. 4/7 im Hallenbad, Telefon 38 38

H.-Möbel, H.-Anzug, H.-Windjacke und kl. Küchenherd zu verkaufen. Zu erfragen im Verlag

Damen-Deckbetten u. Matratzen abzugeben, Hdtg., Hdtg. 10

**Neue Habelbank**  
 preisgünstig zu verkaufen, Offerten unter Nr. 38412 an den Verlag

1 Neuw. Möbels. bzw. Lampen, 1,20 Mt., kompl. mit Traso zu verk. Offerten unter 38412 an den Verlag

Kleiderkasten, Stuhl mit Spiegel, etwas repariert, DM 25,- z. verkaufen, Ansehen bei K & F C H, Heidelberg, Ladenburgerstr. 41

**Panzer-schrank**  
 120CMX60CM neuwertig, preiswert zu verkaufen, Angebote unter Nr. DP 12 317 an d. Verlag

Herrenkleider, inkl. Schuhe, zu verk. Zu erfragen im Verlag

Junker u. Bab, 3 St. m. Backofen, sehr gut erh., zu verkaufen, Adr. zu erfragen im Verlag

**An- & Verkauf E. Metzinger**  
 Florngasse, Ecke Ingelstraße laufend neue und gebrauchte Herd-, Dam- u. Kleiderkleidg.

KL-Schrank, neu, gutsch. zu verkaufen, Butler, Heidelberg, Obere Neckarstraße 11, 3 Tr.

... seit über 100 Jahren **SINGER** NÄHMASCHINEN  
 Heidelberg, Tel. 4111  
 war H. Hauptstr. 8, Singer - H. 100

Selbstgebranntes Zweifachgaswasser 10% Löt 2- DM bei abzugeben H.-Kirchheim, Schwabinger Str. 31

**Personenwagen**  
 zur Gewichtsklasse Dr. med. Schöller & Pölle, Mannheim, O 4 4

20 Ltr. Wasserbadkessel für Dampf, nachsch. oder direkt, Preiswert günstig zu verk. Tel. Hdtg. 38 43

Weiß, email., gut erh. Kohlenherd, Stb. für 30 DM zu verk. Teinbach, Hauptstraße 41

Teletaxen-Super, Allstrom, LMK-Wellen, 1 Röhren, gen.-überholt, DM 48,- zu verk. Schöner, Hdtg. H. Thamer Landstraße 11, 1 Tr.

H.-Anzug, blau, dunkle H.-Wintermantel, mtl. Fig., Heidelberg, Brunnenstraße 11, 3 Tr. redia

Neuer weiler Biederherd (Dauerbrenner), 120 DM, zu verkaufen, Pfaffengrund, Schwabinger Str. 111

1 Volkswagen 1 Röhren (Allstrom), 1 Photoapparat (Plattens) 6x12, sowie 1 moderne Wolljacke, Gr. 46-48, zu verkaufen, Heidelberg, Schwabinger Str. 111 (Überbr.), Ansehen v. 12-15 u. 17-19 Uhr

2 Bettstellen, 1 Nachtküche, 12. Gas-herd, Stb. ausser neuw., Wollmantel, 1 Mäxlin-Baukasten, Chiffonier, Kleider, Gr. 41, zu verk., Hdtg., Hdtg. 10



Kommen auch Sie und sehen sich unsere überaus große Auswahl in

- Mänteln · Kleidern
- Röcken · Blusen
- Pullovern · Kinder-Mänteln
- Morgenröcken

an. Die Preise sind so äußerst kalkuliert, daß auch der kleinste Geldbeutel etwas Passendes findet.

Bitte beachten Sie unsere Schaufenster — diese zeigen Ihnen nur einen kleinen Ausschnitt aus unserem reich sortierten Lager

**Bohnisch**  
 Spezialhaus für Damen-Bekleidung  
 Heidelberg, Hauptstraße 45  
 Dem Bankaufkommen der Bad. Beamtenbank und der Kunden-Kreditbank angeschlossen

Klebr. Kaffeemaschine zu verkaufen, Adresse im Verlag

Klebr. Kleiderschrank zu verkauf, Adresse im Verlag

Shannon, Gasheerd mit Backofen, gut erhalten, zu verkaufen, Hdtg., Pfaffengrund, Schwabinger Str. 44

**Pelzmantel**  
 neuw., kaum getragen, Gr. 44-46, umständelhafter zu verk. Heidelberg, Kaiserstraße 41, Laden

Neue Schickeloch u. neuw. Chalelonger besond. günstig, Heidelberg, Obere Neckarstraße 14 part.

**Radiogeräte Plattenspieler**  
 Ausstellung bester Qualitäts-Geräte im Spezial-Fachhaus  
 Lutherstraße (Ecke Ladenburger Straße)  
 Dr.-Ing. Fritz HAHN G. m. b. H.

## Wann sind Ratenzahlungen richtig

Bei Möbeln auf jeden Fall, denn unsere Qualitätsmöbel repräsentieren einen dauernden Wert. Man kann sogar von ideeller Wertsteigerung sprechen, wenn Sie nach der individuellen Zahlungsweise Ihres Heim-Spezialisten die letzte Rate bezahlt haben. Und trotz der bequemen Zahlungsweise sind die Preise jetzt günstig!

## Wohnschrank

mit Kleiderabteilen  
 2 Abteile für Kleider und Wäsche, Mitte im Oberen ... 375,-  
 Ein groß. Schrank für Ihren Winterkleiderschrank mit der Tiefe eines richtigen Kleiderschranks  
 Wie hoch die Anzahlung ist? Sprechen Sie mit uns vertrauensvoll unter vier Augen. Auf Ihre besonderen Wünsche geht stets ein ihr

## HEIM-SPEZIALIST

**Möbel-Schmidt**  
 Mannheim E32 Mannheim  
 Fordern Sie Angebot!

1 Paar braune Damen-Lederstiefel, Gr. 38, zu verk. Zu ertrag. 1 Verf.

Klavier wegen Platzmangel billig abzugeben, Offert. unt. 38 412

## Chiffonbäume

zu verkaufen, Arthur Beck Strömbergstr. 11

## Neues, mod. Tafelbesteck!

1 Paar Silberbesteck, Thiel, 100 DM, oder bestg., 80 DM, Off. u. 13 332 Z

Stelliger Kleiderschrank (Eiche) mit Spiegel zu verkaufen. Zu erfragen im Verlag

Neuwertige Uhrwerk-Eisenbahnstunde „Feinmechanik“, mit Schienen und sonst. Zubehör, preisw. zu verkaufen, Zu erf. im Verlag

Stellige Friseur-Klinke mit 1 Warenfachschub und Klappschub, (Gras) billig zu verk. Adresse im Verlag

## UNTERRICHT

Englisches Seminar für Berufsausbildung, Heidelberg, Kopsstr. 95, Telefon 47 70

## Weicher Italiener

1 sehr herrl. italienisch? Angeb. an B. Strauch, Heppenheim a. G. R., Ludwigstr. 108

## IMMOBILIEN

Immobilien-Mat seit 1911 Heidelberg, Brückenstraße 41

Immobilien-Kleinan, Zähringerstr. 1

## Immob.-Winter

Hdtg., Tel. 9170  
 Schaafstraße 7

Wohn- und Geschäftshaus, Jahresmiete 17 500,- netto, 40 000,- Anzahlung, Bienenhaus mit Garten in guter Lage, Einfamilienhaus in sehr. Lage, bestsch. Einfamilienhaus in Kleingrund zu verk. 20 m m a, Neuenheim, Wilckensstraße 13, 12-14 Uhr

## BAUVERWALTUNGEN

Immobilien-Kleinan, Zähringerstr. 1

**Mondamin**  
 Das ganze Haus wacht mit Mondamin  
 dank auch Du daran

Das ganze Haus wacht mit Mondamin dank auch Du daran  
 Eine Wollwuschrezepte auf Waschbecken vom Hausfrau-Beiratungsamt • Hamburg 1 • Postfach 1000





### Treffpunkt am „Silbernen“ beim Kleiderberater!

Das ist ganz klar für alle, die ihr Weihnachtsgeld gut ausgeben wollen. Mit Kleiderberater-Quadrat kann man sich selbst fastlich beschenken und seinen Lieben eine große Freude bereiten. Die Wintermantele vom Kleiderberater sind auch eine besondere Klasse. Für die festliche Zeit liegen seitdem dankbare Angebote in reicher Auswahl zu günstigen Preisen bereit. Ihr Kleiderberater hat alle seine Mitarbeiter angewiesen, Sie auch im Trübel des Silbernen-Sonntags zuverlässig zu bedienen. Denn teilhaben an Ihrer Weihnachtsfreude will

## Ihr Kleiderberater Georg Meiners

HEIDELBERG · HAUPTSTR. 14  
Bismarckplatz

### Möbelkäufer!

Verlangen Sie bitte Bildprospekte mit Preislisten und Zahlungsbedingungen für Möbel, Polstermöbel, Matratzen für alle Ansprüche. 1/4 Anzahlung genügt. Rest bis 18 Monatsraten. Lieferung mit eigenen Lastwagen frei Haus. Entschuldig billig durch Großumsatz von

### Möbel-Streib K.-G. Eschelbronn

bei Heidelberg, Telefon 224 Madestheim  
ca. 500 Zimmer und Küchen - neueste Modelle

### LIEBE KINDER - LIEBE MUTTIS

Am kommenden Dienstag, dem 16. Dezember, 18 Uhr, kommt der

### Nikolaus des Heidelberger Tageblattes

im Stadthallen-Restaurant  
20.00 Uhr

### Weihnachtlichen Kindernachmittag

Wenn die liebe Kinder, recht brav sind, darf ihr elterliche Kommen!  
Unkostenbeitrag DM - 20,- - Karten ab Montagfrüh am Theater-Schalter.  
Alle Kinder, die an den ersten Hausfrauen-Verbandsfesten im Januar teilnehmen wollen, bitten wir jetzt schon um Meldung beim ITV-Veranstaltungsdienst Conny Oerlein, Heidelberg, Steinbühlstraße, Ruf 973.



## RADIO-WORBERTZ

### Über 100 Modelle stehen zur Auswahl!

- Weiterhin: Radio mit eingebautem Plattenspieler 438.- 458.- 470.-
- Plattenspieler 3 Touren ..... ab 98.-
- Plattenspielschränke mit 3 Touren und 12 Plattenebenen ..... 248.- 275.- 285.- 320.-
- Radiouhren mit eingebautem Super und Plattenspieler auch Hilfsmittel ..... 580.- 790.- 845.- 990.- 1125.- bis 3250.-
- Schallplatten in großer Auswahl - Langspielplatten bis 30 Minuten Spielzeit

Bequeme Teilzahlung - kleine Anzahlung  
Brückenstraße 1 und Schriederrondell  
● Seit 25 Jahren Ihr Funkberater ●

### Preiswertes Weihnachts-Angebot Taschenschirme

Damenchirme Herren-Taschenschirme Stockschirme Spezialstücke  
Herrenchirme Kinderschirme Schwesternchirme Pappenschirme

In reichlicher Auswahl beim Fachmann  
**J. Münzenmayer, Heidelberg**  
Pöck 11, 1 Minute vom Hauptbahnhof u. OGO-Bahnhof entfernt  
Bitte beachten Sie die Preise im Fenster

### STÄDTISCHE BÜHNE HEIDELBERG

Intendant Dr. Rudolf Meyer

Samstag, 13. Dez. 19.30 bis 21.45 Uhr  
19.45 bis 21.45 Uhr  
Sonntag, 14. Dez. 14.30 bis 16.45 Uhr  
16.45 bis 19.30 Uhr  
Dienstag, 15. Dez. 19.45 bis 21.45 Uhr  
Mittwoch, 16. Dez. 19.45 bis 21.15 Uhr  
Donnerstag, 17. Dez. 19.45 bis 21.45 Uhr  
Freitag, 18. Dez. 19.45 bis 21.15 Uhr  
Samstag, 19. Dez. 19.45 bis 21.45 Uhr  
Sonntag, 20. Dez. 14.30 bis 16.45 Uhr  
16.45 bis 19.30 Uhr  
Montag, 21. Dez. 19.45 bis 21.30 Uhr

„Das tapfere Schneiderlein“, Ein Kindermärchen - Lustspiel von Robert Bürkner. Preise: 2,80-4,10 DM.  
„Königlein einer Nacht“, Operette von Will Meisl.  
„Das tapfere Schneiderlein“, Operette v. J. Strauß  
„Nacht in Florenz“, Operette, Musik von Joh. Strauss, Miete K. 4. Vorstellung.  
„Martha“, Oper v. Florenz, Miete K. 4. Vorstellung, Schülermiete Gr. II.  
„Königlein einer Nacht“, Miete G. 4. Vorst.  
„Mörder Krammer“, Drama v. Gerh. Hauptmann, Miete K. 4. Vorst. Schülerm. Gr. VII. Neudimensionierung „Die Zauberflöte“, Oper von W. A. Mozart.  
„Das tapfere Schneiderlein“, Gesch. Vorst.  
„Königlein einer Nacht“, Miete B. 7. Vorstellung. Preise: 1,10 bis 2,50 DM.

Der Vorverkauf für die Weihnachtsvorstellungen beginnt Samstag, dem 13. Dezember, Geöffnet wird:  
24. Dez. nachm. 14.30 Uhr „Königlein einer Nacht“ abm. 19.15 Uhr „Die Zauberflöte“  
25. Dez. nachm. 14.30 Uhr „Das tapfere Schneiderlein“ abm. 19.45 Uhr „Der Zigeunerbaron“  
Der Vorverkauf für die Mitweiservorstellung „Feuerwerk“, Musik Komödie von Erik Charell, beginnt für Abonnenten am Samstag, dem 13. Dez., der allgemeine Vorverkauf am Sonntag, dem 14. Dez.

### Das Herz einer Mutter

Ein erfülltes Leben trotz Verlust auf eigenes Glück  
Täglich 20 Uhr, Sonntag, 14.30, 19 und 21 Uhr

Samstag 12 Uhr, Sonntag 14 Uhr  
Joe McCrea, Yvonne De Carlo in dem Abenteuerfilm  
**Menschenjagd in San Francisco**

### Die Völker der Erde...

wären seit jeher stolz auf die Schönheit des Haares. Der moderne Mensch pflegt sein Haar regelmäßig mit Diphono-Haarextrakt. Diphono basiert auf Hochaufschlag, Schuppen und fördert neuen Haarwuchs. Erhältlich in Drogerien, Parfümerien u. beim Friseur.

Bestimmte erhältlich:  
Heidelberg: Drogerie Werner, Hauptstraße 3 (Ecke Märgasse)  
Schrieder-Drogerie, Schriederstraße 14  
Drogerie Voltz, Bergheimer Straße  
Salon Amann, Hauptstraße 44  
Salon Wyrzot, Schrieder-Rondell

### Chr. Schwenzke

Das Spezialhaus für PELZE  
MANNHEIM · G2,1 · AM MARKT

### Bayern u. G. Tr. V. Heidelberg

Heute Samstag, 13. Dez. 20 Uhr  
**Weihnachtsfeier der Bayern**  
im „Westhof“  
Theater, Gesang, Bayer. Nationalhymne - Gabenverlosung und Tänz  
SAALOEFNUNG 17.30, Beginn 20 Uhr  
Ende 2 Uhr

### Uhrenkauf

Im Vertrauenshandel Gute Auswahl finden Sie im Fachgeschäft Uhren-Reckmann, Fr.-Ch.-Anlage 12 - Teufelshaus -

### Stadthalle-Gaststätte

Heute Samstag  
geschllossene Gesellschaft

### Ihr Bild aus der führenden Fotowerkstätte von Bosch

Schloßstraße 1 - Ruf 3025 - bei der Weihnachtsfeier - Auch sonnige geöffnet

### Die Eisenbahn

von

### BUCHER

Hauptstraße 1  
das Spezialgeschäft für gute Metallspielwaren

### PELZMÄNTEL

Schöne Auswahl - Gute Farbarbeit  
MARTIN BUSCH, Pflock 15/17

Nur 14.50 DM mit 1. die geg.  
**Reiseschreibmaschine**  
Büro-Organisations-Beratung, Mannheim, Bismarckstr. 1-12, 1012

### Scheren und Messer

schleift  
**Uhlitz Metallwerk**  
Arkaden Bismarckplatz  
Burgweg 10 Tel. 2964

### Die bewährteste KLEINBUCHDRUCKMASCHINE

Auch zu günstigen Lieferbedingungen!  
Vom Spezialgeschäft für Bürobedarf - Möbel u. Maschinen  
**DIEFFENBACHER**  
Ruf 448 Heidelberg Hauptstr. 41

### Kleintransporte

durch  
**E. Bender, Heidelberg**  
Galsbergerstr. 47/49 - Tel. 4425

### Sowjetzone Weihnachtspakete

bei uns zu bestellen. Wir sind heute festlich dekoriert, unsere drei großen Verkaufsstände, in denen Sie Pakete bestellen, sind voll besetzt. Unser Spezialangebot besteht aus einer Auswahl an hochwertigen Waren.  
Fordern Sie heute sofort unser Katalog und lassen Sie die Pakete bestellen! Bis 10.12.53 an. Dessen erhalten Sie Preis, Inhalt und evtl. Sonderbestimmungen.  
Montag: 10.12.53  
**Deutsche helfen Deutschen**  
Landesstelle Bayern: Augsburg 4  
Schloßstr. 20, Ulmstraße 34

### Das begehrte Festgeschenke

### Qualitäts-Kleidung

Für die Damen:  
Mäntel, Kleider, Blusen, Morgenröcke

Für den Herrn:  
Mäntel, Anzüge, Sakkos, Sporthemden  
in unserer großen Auswahl

### Clauissen

Damen- und Herrenbekleidung  
Heidelberg Hauptstraße 96

### NATIONALTHEATER MANNHEIM

Spielplan vom 13. bis 21. Dezember 1953

| Tag                  | Uhrzeit       | Titel                                                                                                                                                 |
|----------------------|---------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Samstag, 13. Dez.    | 14.30 - 18.00 | Für die Jugendbühnen, Belle Ar Hänel und Gretel, Oper von E. Humperdinck. Kein Kartoverkauf.                                                          |
| Samstag, 13. Dez.    | 20.00 - 21.00 | Ballet-Abend - „Die weiße Rose“ von Fortner - „Der verlorene Sohn“ v. Prokofjew und „Petruschka“ v. Strawinski. Miete A, Th.-G. Gr. A u. freier Verk. |
| Samstag, 13. Dez.    | 19.30 - 21.00 | In neuer Inszenierung: „Der Hibernier“, Operette v. G. Hauptmann, Prem.-Miete Gr. II u. H. V. „Aster“, Oper von G. Verdi. „Aster Miete.“              |
| Sonntag, 14. Dez.    | 19.30 - 21.00 | „Der Hibernier“, Prem.-Miete Gr. I und freier Verkauf.                                                                                                |
| Sonntag, 14. Dez.    | 19.30 - 21.00 | „Hamlet“, Trauerspiel v. W. Shakespeare. Für die Theater-Gemeinde Nr. 110-111. Kein Kartoverkauf.                                                     |
| Dienstag, 15. Dez.   | 19.30 - 21.00 | „Petruschka“, Märchen von G. v. Prokofjew, Nachmittagsvorstellung zu ermäßigten Preisen.                                                              |
| Dienstag, 15. Dez.   | 19.30 - 21.00 | „Die Zauberflöte“, Oper v. W. A. Mozart. Theatergemeinde Nr. 110-111. B. Verkauf bei der Theatergemeinde.                                             |
| Mittwoch, 16. Dez.   | 19.30 - 21.00 | „Der Hibernier“, Kom. Oper von G. Rossini, Miete M u. H. freier Verkauf.                                                                              |
| Mittwoch, 16. Dez.   | 19.30 - 21.00 | „Der eingebildete Kranke“, Lustspiel von Jean Baptiste Molière.                                                                                       |
| Mittwoch, 16. Dez.   | 19.30 - 21.00 | Für die Schüler höherer Lehranstalten: „Der eingebildete Kranke“, Miete C Gr. I, Th.-G. Gr. C und freier Verkauf.                                     |
| Donnerstag, 17. Dez. | 19.30 - 21.00 | „Ophélie und Käthchen“, Oper von Ch. Kurfürst. Miete D und freier Verkauf.                                                                            |
| Donnerstag, 17. Dez. | 19.30 - 21.00 | Für die Schüler höherer Lehranstalten: „Der eingebildete Kranke“, Kein Kartoverkauf.                                                                  |
| Donnerstag, 17. Dez. | 19.30 - 21.00 | „Der Hibernier“, Miete C Gr. II und Th.-G. Gr. C und freier Verkauf.                                                                                  |
| Freitag, 18. Dez.    | 19.30 - 21.00 | Ballet-Abend, Miete F Th.-G. Gr. F und freier Verkauf.                                                                                                |
| Freitag, 18. Dez.    | 19.30 - 21.00 | Für die Schüler höherer Lehranstalten: „Der eingebildete Kranke“, Kein Kartoverkauf.                                                                  |
| Freitag, 18. Dez.    | 19.30 - 21.00 | „Der Hibernier“, Miete H Gr. I u. Th.-G. Gr. H und freier Verkauf.                                                                                    |
| Sonntag, 20. Dez.    | 19.30 - 21.00 | „Hamlet“, Miete N, Th.-G. Gr. N und freier Verkauf.                                                                                                   |
| Sonntag, 20. Dez.    | 14.30 - 16.15 | „Petruschka“, Märchen v. Prokofjew. Nachmittagsvorstellung zu ermäßigten Preisen.                                                                     |
| Sonntag, 20. Dez.    | 16.30 - 18.00 | „Die Cardillac“, Operette v. E. Kallman, Miete J, Th.-G. Gr. J u. H. Verk.                                                                            |
| Sonntag, 20. Dez.    | 19.30 - 21.00 | „Der Hibernier“, Miete K Gr. II, Th.-G. Gr. K und freier Verkauf.                                                                                     |
| Montag, 21. Dez.     | 19.30 - 21.00 | „Don Giovanni“, Oper von W. A. Mozart, Miete O, Th.-G. Gr. O u. H. Verk.                                                                              |
| Montag, 21. Dez.     | 19.30 - 21.00 | „Der Hibernier“, Miete K Gr. I, Th.-G. Gr. K und freier Verkauf.                                                                                      |

Die Platzpreise werden darauf aufmerksam gemacht, daß die 4. Rate des Mitspreises am 1. Dezember fest war. Zahlungen können bis zum 18. bis 21. Uhr und 14 bis 16 Uhr (ausgenommen Samstagabend) und Sonntag unter Vorlage des Platzausweises an der Theaterkasse in der Halle an der Kurpfalzstraße erfolgen.

### Bruchbänder · Einlagen Rheuma · Unterwäsche

**SANITÄTSHAUS Paul Schneider** Märgasse 20  
Elmgang Pflock

### Geschenkpäckungen

mit Kölnisch- und Lavendelwasser und Seifen

Südweine · Liköre · Weinbrand · Rumverschnitt  
Christbaumschmuck · Kerzen · Kerzenhalter  
**Drogerie Werner** Hauptstraße/Ecke Märgasse · Filialen:  
Mühlhofstraße und Neckergemünd

# Die lebendige Altstadt ruft

zum Weihnachtseinkauf

## Wacuum Saegen?

Ich helfe Ihnen die Weihnachtswünsche erfüllen  
Eine riesengroße Auswahl in  
Kleiderstoffen, Mantelstoffen  
Unterwäsche, Bettwäsche, Betten,  
Schlafdecken, Moppdecken, Gardinen  
erwartet Ihren unverbindlichen Besuch.  
Alles erhalten Sie bekannt preiswert auf  
**TEILZAHLUNG**  
zu Barpreisen bei kleiner Anzahlung und bequemen Raten  
**Carl Geyer** Hauptstraße 160

In Stadt und Land  
beliebt u. bekannt!  
Kaufhaus  
**KÖSTER**  
AM MARKT

Erfreuen Sie sich an JORI denken!  
Kameras und Zubehör, Alben und Rahmen,  
Projektoren für Dias und Filme  
**FOTO-JORI**  
Uniplatz 4 - Ruf 85 81

Kaufen Sie Elektro-Geräte und Radio ein,  
dann nur von Elektro-Radio  
**W. Eberlein**  
Hauptstraße 194 (am Markt) - Telefon 2148

Heidelberg, göttlich in Umgebung und schön im Innern. Das sagte vor mehr als 100 Jahren Jean Paul. Zu allen Zeiten und in allen alten Städten ist die Beschaulichkeit winkliger Gassen besungen worden. Wohl kaum eine andere Stadt als Heidelberg kann so viele „Liebeserklärungen“ aufweisen, die ihr berühmte Männer in Vergangenheit und Gegenwart gewidmet haben. Und wo es gilt, noch einmal auf die echte Romantik hinweisen, da wird zuerst an Heidelberg, an das altehrwürdige Heidelberg gedacht, das sich am Neckar entlangzieht und im Schatten der Schloßruine liegt.

Vielleicht ist es wirklich müßig, nach den Gründen zu suchen, die Dichter und Maler immer wieder dazu anregten, in Worten oder mit wenigen Strichen den Zauber festzuhalten, den Alt-Heidelberg ausstrahlt, der den Touristen auf der Jagd nach Sehenswürdigkeiten einhalten läßt, um den Reiz der Altstadtsituation zu genießen.

Wer einmal hoch über der Stadt unter dem Zweibelturm der Heiliggeistkirche gestanden und aus der Vogelperspektive hineingehaut hat in die lichtarmen Gassen und in die kurzen, geraden Straßen, der kann ahnen, wo der Ursprung der vielgerühmten Schönheit Altheidelbergs liegt. Nicht dort, wo transparente Aufdringlichkeit zum Betrachten einlädt, auch nicht dort, wo kunstvolle Ornamentiken Zeugnis von dem Kunstsinne der Heidelberger zu allen Zeiten ablegen,

dafür aber dort vielmehr, wo das Leben pulsiert, wo es aus den schmalen Ritzen dringt, aus kleinen Fenstern und dunklen Hauseingängen. Denn schließlich ist es das Leben, sind es die Menschen mit ihrer Freude, ihrem Leid, mit ihrem Eifer und ihrer Lebenslust, die den Reiz des Vergangenen erhalten.

Die vielen, unzähligen volkstümlichen Geschichten, die zum Teil überliefert worden und heute in Chroniken festgehalten sind, erzählen uns mehr von dem Leben und der Geschichte Altheidelbergs als uns sinnhafte Forschungen vielleicht zu sagen hätten. Viele von ihnen haben eine Tradition ausgelöst, eine verspielte Tradition, die aus der Freude am Spiel selbst und aus dem Stolz über die Vergangenheit entstanden sind. Und doch haben alle diese Ereignisse, die von der Altstadt ausgehend in der ganzen Stadt begangen werden, einen tiefen und ernsthaften Hintergrund, seien sie dem Gedenken schicksalhafter Vorgänge der Vergangenheit gewidmet oder auch nur kleinen Zufälligkeiten der Geschichte.

Sie sagen aber heute noch alle aus, daß sie aus der Gemeinschaft heraus entstanden sind, aus einer Gemeinschaft, deren festgefügte Ordnung einst von den Zünften des ehrbaren Handwerks übernommen worden ist und die sich weiterentwickelt hat zu einer beispielhaften Form des Zusammenlebens. Sie war und sie ist noch jetzt das Fundament des Geschäftslebens in der Altstadt.

Teppiche  
Gardinen  
Dekorationen  
Heidelberg, Hauptstraße 198, Fernruf 2795

**GOLD PFEIL**  
Damentaschen, Koffer und gute Lederwaren  
modern und preiswert  
**A. Reinehr**  
HEIDELBERG - HAUPTSTRASSE 158-157

Besuchen Sie bei Ihren  
Weihnachtseinkäufen  
das älteste Textil-Einzelhandelsgeschäft der Altstadt  
**Eugen Kraatzmüller**  
Hauptstraße 158

Die praktischen Geschenke für den Haushalt:  
Nähmaschinen - Waagen - Wasserkessel - Kochtöpfe  
Besteck - Böcher - Teller- und Kaffeetassen - Weinblätter  
und vieles andere finden Sie in großer Auswahl im  
bekanntesten Fachgeschäft  
**Krner, Willmann & Co.**  
seit 1793  
Hauptstraße 185 (nahe der Heiliggeistkirche)  
Verlangen Sie unseren Weihnachtsprospekt

Die schöne Musiktube  
mit allem Komfort, tolle Plattenspieler, Körtling-Gerät  
mit UKW sowie Hausbar erhalten Sie für nur  
**745,- DM**  
im bekannten Möbelgeschäft  
**Theodor Schmidt und Sohn**  
Heidelberg, Hauptstraße 154/56, Tel. 4273

**Ph. Schellmann**  
Fische - Wild - Geflügel  
Mittelbadgasse 4 (am Marktplatz)  
Ruf: 3808 Seit 1875  
Das älteste Spezialgeschäft am Platze

Das gibt die rechte Weihnachtstfreude:  
Ihr Geschenk von  
**PHOTO Sosna**  
Universitätsplatz 18 HEIDELBERG Ruf Nr. 8971

**HENRICH** Inh. Th. Rüsck  
seit 1870  
TEXTILWAREN  
Hauptstraße 196 - Goethehaus - Ruf: 6932  
Spezialgeschäft für gute Strumpf-, Wäsche- und Strickwaren

Ihre Weihnachtseinkäufe  
betrieblen Sie, wenn Sie möglich im Spezialgeschäft tätigen.  
In besten Qualitäten führen wir:  
Damen-, Herren- u. Kinderwäsche, Trikotsagen, Strumpf- u. Woll-  
waren, Schals, Taschentücher, Schürzen, Rosenkranz u. Kreuzen  
**Franz Hasenfratz**  
Gegründet 1889  
Heidelberg, Hauptstraße 4, Nähe Universität

Deine Winterschuhe - Ja!  
Saukel hat ein großes Lager da!  
Die neueröffnete Verkaufsstelle **Plöck 62**  
des **SCHUH-VERSANDHAUSES SAUCKEL**  
Heidelberg, Burgweg 6 (Kornmarkt) Telefon 58 29

**Robert Anhegger**  
Skifabrikation und Verkauf seit 1893  
sämtliche Reparaturen  
Neckarstadt 42 - Lauerstraße 5  
Telefon 4707

Was **Er** sich wünscht ...  
einen elektrischen Rasierapparat  
ein schönes Taschenmesser  
ein gutes Feuerzeug  
und vieles mehr  
von Fachmann **Mitholz**  
Arkaßen/Bismarckplatz - Burgweg 10, Telefon 2964

Praktische Geschenke von bleibendem Wert  
Rollstühle, Schlittschuhe, Schlitten, Rutschern, Laubsäge-  
Garnituren, Werkzeugschränke, Hausat, Öfen,  
Herde, Zubehör  
**Entenmann & Cie**  
Hauptstraße 181 - Ruf 9077 - Bohrbacher Straße 15  
(Kettengasse) u. d. Oberstadtbrücke

**Schäuff & Co.**  
Biergroßhandlung & Mineralwasser  
HEIDELBERG  
HEILIGGEISTSTR. 21  
RUF 2338  
Mündner  
Nürnberger  
Kulmbacher  
Dortmunder  
Export-Biere  
in Faß und Flaschen

... und immer wieder beim  
**Pelz-Einkauf**  
**Pelzhaus Menzel**  
Hauptstraße 186/88 Heidelberg (am Markt)

Seit 1900 **Blumen-Henz**  
Besuchen Sie bitte unsere reichhaltigen Schaufenster  
Hauptstraße 131 (Lad.-u.) Telefon 4712  
Gartenbesetzung Kirchheimer Weg

Zum Weihnachtsfest  
die Süßigkeiten vom Fachgeschäft  
**UNERTL**  
Hauptstraße 181  
(Eigene Herstellung)

Betrieb und Laden: Kettengasse 17/19  
Filialen: Brückenstraße 12, Plöck 93  
Dossenheimer Landstraße 49  
Telefon-Sammel-Nr. 3940

**Färberei Bischoff & Co.**

Rohrbach, Heidelberger Straße 18, Tel. 8568  
Weitere Annahmestellen in allen Stadtteilen  
- Abhol- und Zustelldienst -







Rekord - Rekord - Rekord...

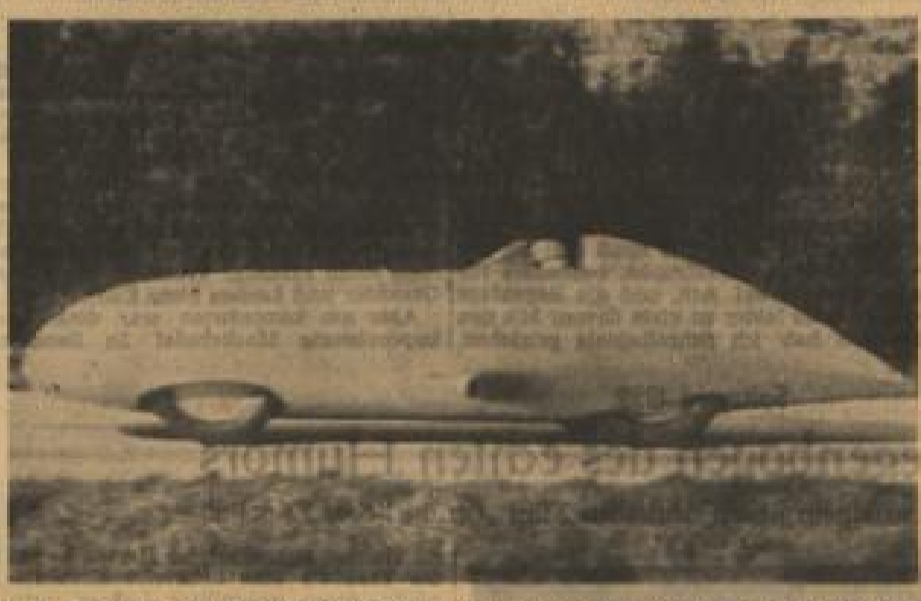
Kämpferherz ohnegleichen Wie Rosemeyer starb

Die einmalige deutsche Renngeschichte / Erzählt von Günter Fraschka

17. Fortsetzung. Wollte man Bernd Rosemeyer würdigen, so stehen nicht seine Siege im Vordergrund...

nahm er die Spitze und brach dann erst mit seiner verwegenen Fahrt die Engländer ins Staunen. Der Beifall prasselte auf „offener See“...

Rennen. Bernd sagte selbst: „Lieber drei „Große Preise“ ausfahren, als hier drei Minuten mit nahezu 400 Sachen über die Autobahn zu flitzen“...



Dieses „Ungetüm“ ist der Weltrekord-Wagen von Daimler-Benz. Auf ihm fuhr Rudolf Caracciola an jenem Tage, als Rosemeyer zu Tode starb, den phantastischen Weltrekord von 422,4 km/h.

Trephon-Eier als Arzneimittel anzusehen

Institution für gerichtliche Medizin Göttingen gab Gutachten

Das Institut für gerichtliche Medizin in Göttingen hat in einem Gutachten erklärt, daß die sogenannten Trephonier als Arzneimittel und nicht als Lebensmittel anzusehen sind...

haben diese Eigenschaften bereits früher beschrieben. Die Braunodtweger Staatsanwaltschaft sagt zur Begründung ihres Beschlusses, daß den Lieferanten ein Verstoß gegen das Lebensmittelgesetz...

Ein Schiff ohne Hafen

Die Stadt Stralsund kümmert sich nicht um ihren Eisbrecher „Stralsund“

Soll sieben Jahren lang der Eisbrecher wissen nicht, was dieses Schiff eigentlich in dieser Nacht...

Der Eisbrecher entfiel kurz vor dem Russeneinmarsch im Jahre 1945 seinem Heimathafen Stralsund, dessen Stadtverwaltung auch Eigentümerin war...

Die Stadt Stralsund hat sich bisher um ihr Eigentum nicht gekümmert und ein Vertreter der alliierten Vermögenskontrolle erklärte, daß bisher ein Freigabeantrag von den Ostzonen-Behörden nicht gestellt worden sei.

An Bord befindet sich seit sieben Jahren nur der ehemalige Maschinist, der als Wachmann auf dem Schiff das Leben eines Einsiedlers führt. Er ist der einzige, der sich über die Zukunft des Eisbrechers keine Sorgen macht...

Er fürchtet nur, daß im nächsten Jahrzehnt die Algen und Muscheln am Schiffsboden so schwer werden, daß seine

Staatsforst durch Gauner verkauft. Clausthal-Zellerfeld. Als das letzte Gaunerstückchen der letzten Jahre im Oberhars bezeichnete der Richter des Schöffengerichts in Clausthal-Zellerfeld den Streich des Besitzers der „Nenen Mühle“ in Clausthal, Friedrich Böker...

Man wollte lediglich, daß die Expedition keinen Kurzweilensender mit sich führte, um das Ergebnis bekanntzugeben, und kurz zuvor noch hatte umdisponieren und einen südlicheren Anstieg suchen müssen. So wurde zum Beispiel das Lager sechs auf den Eiswälden des Lhoiss-Gletschers errichtet...

Obwohl von der tibetischen Seite aus zur Zeit noch eine russische Expedition unterwegs ist, ist man fast zur Erkenntnis gekommen, daß der Mount-Everest-Gipfel mit seiner Höhe von 8852,17 m nicht zu besteigen ist. Die Erfahrung aus zahlreichen Expeditionen zeigte, daß sich der Mensch in Höhen von über 7000 m nicht mehr akklimatisieren

An der Todeszone gescheitert

Ist der Mount-Everest tatsächlich unbewinnbar? / Schweizer Himalaja-Expedition kam nicht ans Ziel

Der Sturm der schweizerischen Himalaja-Expedition auf den Mount Everest ist gescheitert. Die kleine Schweizer Gruppe mit ihren 340 Trägern ist wieder auf dem 340 Kilometer langen Wege nach Khatmandu, der Hauptstadt Nepals, dem Ausgangspunkt des Unternehmens...

Man wollte lediglich, daß die Expedition keinen Kurzweilensender mit sich führte, um das Ergebnis bekanntzugeben, und kurz zuvor noch hatte umdisponieren und einen südlicheren Anstieg suchen müssen. So wurde zum Beispiel das Lager sechs auf den Eiswälden des Lhoiss-Gletschers errichtet...

Obwohl von der tibetischen Seite aus zur Zeit noch eine russische Expedition unterwegs ist, ist man fast zur Erkenntnis gekommen, daß der Mount-Everest-Gipfel mit seiner Höhe von 8852,17 m nicht zu besteigen ist. Die Erfahrung aus zahlreichen Expeditionen zeigte, daß sich der Mensch in Höhen von über 7000 m nicht mehr akklimatisieren

kann, daß er an jenem Tag, den er in solchen Höhenlagen verbringt, schwächer wird. Auch Sauerstoffmangel helfen nichts. Sie sind zu schwer, Lambert und Tensing waren in diesem Frühjahr dem Gipfel bereits bis auf 300 m nahe gekommen und mußten dann wegen des drohenden Monsunwindes umkehren. Nun sollten sie 50 m unter dem Gipfel ein Notlager errichten haben, von dem aus sie den letzten Angriff unternehmen wollten. Himalaja-Kenner aber behaupten, daß man bis zu dieser Höhe gar kein Zeit mitschleppen könne. Allein die Bewältigung von 300 m Höhendifferenz dauerte im vergangenen Frühjahr ab 8300 m über fünf Stunden. Dabei ist der letzte Weg zum Gipfel ein langgezogener Grat, der keine Kletterpartien erfordert. Andernfalls wäre eine Besteigung des Gipfels von vornherein unmöglich.

Fünf Schritte Wegs und der Mensch muß eine Ruhepause einschalten, um trotz Höhen-

bräute los. Noch nicht ganz ausgefahren, erzielte er 422,9 km/Std. Der Motor war noch nicht warm und Bernd versprach sich beim zweiten Versuch eine bessere Zeit.

Dann wurde der Wagen zum zweiten Male angehoben. Bernd legte noch einmal die zwei Finger an den Mützenrand, lächelte und schaute seinen Rennleiter, Dr. Feuerstein, so sonderbar an. Dann ging los.

Die Streckentelephone meldeten: Kilometer 5 — durch, Kilometer 7,6 — durch, Kilometer 8,6 — durch, Kilometer 9,3 — Wagen verunglückt. Rennleiter Feuerstein schaute sich erschrocken um. Er fuhr sofort mit Rennarzt Dr. Gläser und Rosenmeyers Monteur Sebastian zur Unglücksstelle. Sie glaubten nicht, daß Bernd etwas passiert sein könnte. Sie nahmen vielmehr an, daß er ihnen, wie schon so oft, lächelnd mit dem Steuerrad in der Hand entgegen kommen wird. Sie warteten auf diese Erscheinung vergebens.

Unter einem Baume lag Bernd, so als ob er schlief. In seinem Gesicht lag etwas wie Entspannung. Keine äußerliche Verletzung war zu bemerken. Und doch — Rosemeyer war tot. Der Wagen lag weit weg. Er hatte sich mehrmals überschlagen...

Bei seinem letzten Einsatz war das Schicksal, das er so oft zu beugen verstand, doch stärker. Der Wind hob Bernd aus dem Wagen, der mit über 400 km/Std. eine Brückenunterführung durchkreuzte. Eine Nation trauerte um Bernd Rosemeyer, den Himmelstürmer unter den Rennfahrern, der unvergessen bleiben wird.



Das ist der Weltrekordwagen Bernd Rosemeyers. Mit ihm wollte er auch am 24. Januar 1938 auf der Autobahn Frankfurt-Darmstadt einen Rekord aufstellen. Es gelang ihm nicht — der Tod machte einen Strich durch die Rechnung.

Aber die anderen fahren weiter

Aber die anderen rannen weiter. Eine neue Formel wurde festgelegt. Statt Höchstgewichte jetzt Mindestgewichte, klassenweise gestaffelt. Als die 3-Liter-Wagen zu ihren ersten großen Prüfungen in den großen Preis von Tripolis gingen, gab es einen dreifachen Mercedes-Sieg. Hermann Lang, v. Brauchitsch und Caracciola passierten in dieser Reihenfolge die Ziellinie. Die 3-Liter-Maschine war nur 7 km im Durchschnitt langsamer als die vorjährige 6-Liter.

Italien forderte im geheimen den Bau von 1,5-Liter-Maschinen. In Deutschland wußte man, daß dieses Land nur noch Rennen mit diesen Wagen ausschreiben würde. Deutschland stand vor der Entscheidung. Aber es ging ihr nicht um den Preis. Beim „Großen Preis von Tripolis 1932“ starteten deutsche Wagen mit 1,5 Liter Hubraum. Die

Sensation war fertig! In knapp acht Monaten baute Mercedes-Benz diesen neuen Rennwagen. Ein Achtzylinder-Kompressor. Lang siegte dann vor Caracciola. Ein Doppelpreis für Deutschland! 197,8 km/h im Durchschnitt, wiederum nur 7 km langsamer als die 3-Liter-Maschinen. Diese grandiose Leistung war einmalig.

Im Anschluß an dieses Wästen-Intermezzo fuhr man wieder 3-Liter-Wagen. Bis der Krieg ausbrach. Am 22. Juli 1938, dem 20jährigen Jubiläum des „Großen Preises von Frankreich“, gewannen H. P. Müller vor Georg Meier auf Auto-Union. Genau wie vor 25 Jahren, als deutsche Wagen auch im letzten Rennen vor dem Krieg siegten. Dann schwiegen die Renn-Motoren. Die Kanonen hatten das Wort. (Schluß folgt)

Regierungsbauten auf dem Reißbrett

Eigenes Haus für das Auswärtige Amt / Kanzler will nicht „zu hoch hinaus“

Bonnas Baupläne reifen. Die Raumnot der Regierung ist seit langem ein auf eine Lösung drängendes Problem. Das eindrucksvollste Beispiel für die unbefriedigende Unterbringung mancher Bundesbehörde bietet das Auswärtige Amt: seine Abteilungen sind — noch dazu über die ganze Stadt verteilt — in nicht weniger als zwölf verschiedenen Häusern eingequartert. Daß diese unter dem Zwang der Verhältnisse erfolgte Dezentralisierung der Arbeit des Ministeriums nicht förmlich ist und, nicht zuletzt für die Augen der fremden Diplomaten, allzu sehr den Charakter eines Provinzialismus trägt, versteht sich von selbst.

genommen, der in unmittelbarer Nachbarschaft des Hauptgebäudes errichtet wurde. Mit rund 800 Angestellten und 320 Beamten steht der Stab Erhardts zahlenmäßig an der Spitze aller Ministerien, knapp vor dem Finanzressort Fritz Schäfers. In diesen städtischen (vom „Bund der Steuerzahler“ akzeptierten) Hochhaus jedoch weit mehr Beamte als Angestellte sitzen. Erst mit großem Abstand folgen in der personellen Größenordnung dann die übrigen Ministerien, als kleinstes das des Bundesratsministers Hellwege mit etwa 40 Köpfen.

Jetzt sind auf dem Reißbrett der Bundesbaudirektion die Pläne für einen zweckmäßigen Neubau begutachtet worden, der im kommenden Jahr zwischen der Koblenzer „Regierungstraße“ und dem Rheinufer errichtet werden soll. Die letzte Entscheidung darüber, welcher Entwurf zur Ausführung gelangen wird, liegt beim Bundeskanzler, der sich bereits gegen das Projekt eines Hochhauses ausgesprochen hat. Voraussichtlich wird man sich deshalb mit sieben Stockwerken begnügen und dafür mehr in die Breite und ins Souterrain gehen.

Die aufzukaufenden Grundstücke bieten Platz für ein großes T-förmiges Gebäude. Bereits im Mai legten Abbrucharbeiter die auf dem Baugebiet stehende „Kronprinzenvilla“ nieder. Die 1901 vom Kaiserbau gegen 450 000 Goldmark für den in Bonn studierenden Kronprinzen Wilhelm gekauft worden war, in dem nächsten Monaten sollen noch drei bis vier andere Altbauten unter die Spitzhacke genommen werden.

Das in Düsseldorf, vor dem Tore Bonn liegende Ministerium Professo; Erhardts hat gerade in diesen Tagen einen sehr einfach gehaltenen Neubau mit 360 Büros in Besitz

Wetterfisch meint's. Unbittig! Vorherzige bis Montag früh hat seitweise stürker auffrischenden schwächlichen Winden am Samstag meist stark bewölkt und zeitweiligen Regenfällen. Mittagstemperatur in der Rheiniederung zwischen 4 und 7 Grad. Am Sonntag bei wachsender, teilweise noch stärkerer Bewölkung und nach West drehenden Winden noch einzelne schauerartige Niederschläge. Beginnender Temperaturrückgang. In der Nacht zum Montag gebietsweise schon wieder Gefahr von leichtem Bodenfrost.

Übersicht: Auf der Südseite eines umfangreichen Friedhofsystems über den britischen Inseln und der Nordsee sieben einzelne Randstörungen vom Atlantik über Mitteleuropa hinweg ostwärts. Während dabei am Samstag noch ziemlich milde Luft in unser Gebiet einströmte, werden uns zum Sonntag wieder höhere Meeresspiegel erreichen.

Festland des Rheins am 11. Dezember: Mainz 231 (-10) Mannheim 443 (-10); Worms 356 (-10); Caub 348 (-17). Festland des Neckars am 11. Dezember: Plochingen 148 (+2); Gundelsheim 183 (-8); Mannheim 443 (-17).

Schneebericht: Überall sind auf die spärliche Schneedecke oberhalb 600 m 8 bis 10 cm nasser Schnee gefallen, jedoch werden nur im Feldberggebiet gute, sonst meist nur mäßige Sportmöglichkeiten gemeldet, da die Schneehöhe im Nordharzwald nur 15 bis 20 cm beträgt. Die Frostgrenze liegt um 200 m. Einzelmeldungen: Königstuhl 5 cm —; Döbel 8 —; Gaistal-Hierstein 8 —; Kallenberg 20 —; Kurhaus Sand 15 —; Hundsch 18 —; Uetersen 18 —; Norngründe Sander 9 —; Darmstadt Mitte 45 —; Ruhstein 23 —; Schilffopf 15 —; Kniebis 20 —; Furzwangen 15 —; Kandel 18 —; Hinterarten 18 —; Haig 8 —; Falkau 8 —; Harzgerathen 28 —; Tostenberg 10 —; Schmalzland 20 —; Sommerberg Wildbad 10 —.

Imperial Dujardin Triple Sec Weinbrand Curacao

Trümmerräumung in Stuttgart geht dem Ende entgegen

Stuttgart. Die Trümmerräumung im Stadtgebiet von Stuttgart nähert sich ihrem Ende. Die von der Gemeinde zu bestimmende Frist, bis zu der die Ruinenbesitzer ihre Ruinen selber räumen können, ist jetzt für das ganze Stadtgebiet auf den 31. März 1953 festgesetzt worden.

Zweites Stappacher Massengrab geöffnet

Stappach. Nach der Öffnung des zweiten Massengrabs in der neu errichteten Ehrenanlage des Volksbundes deutscher Kriegserbeopfer in Stappach im Kreis Mergentheim wurde am Donnerstag mit der Identifizierung der dort bestatteten kriegsgefallenen deutschen Soldaten begonnen.

Noch 'ne Arbeitsgemeinschaft für neue Rechtschreibung

Dennoch von der Abkürzungssucht befallen / Neant sich „Agnr“

Stuttgart. In Stuttgart hat sich vor Kurzem eine „Arbeitsgemeinschaft Neue Rechtschreibung (Agnr)“ als Dachorganisation aller Gruppen im gesamten deutschen Sprachgebiet konstituiert, die eine Reform der deutschen Rechtschreibung anstreben.

Gablonzener Schmuck aus Kailsruhe

Unweit der Siedlung von Siemens wächst ein „Klein-Gablonz“ heran

Kailsruhe. Im Westen der Stadt, unweit der gewaltig aufstrebenden Siedlung von Siemens & Halske mit ihren Hochhäusern, entsteht in kleinerem Format eine weitere Industriensiedlung, deren Name und Produktion in der ganzen Welt bekannt ist.

Kailsruhe auf dem neuen Industriegebiet für „Klein-Gablonz“ aufgebaut haben wird. Die Stadtverwaltung hat den ersten beiden Straßen dieser neuen Siedlung die Namen Gablonzer Straße und Glasweg gegeben.

Geldinstabilität in die Arbeit der Gablonzer setzte, dokumentiert sich in den mannigfachen Hilfen, die ihnen bei ihrem Neuaufbau zuteil geworden sind. Von den empfangenen Staatskrediten in Höhe von 1.435.000 DM konnten die Gablonzer bereits 314.000 DM wieder zurückzahlen.

OEG-Führer wegen fahrlässiger Tötung verurteilt

Weinheim. Der 48-jährige Viernheimer Straßenbahnwagenführer Johannes Helmreich wurde nach sechsstündiger Verhandlung vom Schöffengericht Weinheim am Donnerstag wegen fahrlässiger Tötung zu 200 DM Geldstrafe verurteilt.



seinen Zug der Oberrheinischen Eisenbahngesellschaft am 6. August auf der Strecke Weinheim - Mannheim den 55-jährigen Weinheimer Botenmeister Adam Hördt tödlich überfahren. Der Verunglückte war schwerverletzt und hatte das Signal des Zuges nicht vernommen.

Vier Rauschgiftändler in Stuttgart festgenommen

Die Verhafteten sollen auch in Mannheim mit Marihuana gehandelt haben

Stuttgart. Der deutschen und amerikanischen Kriminalpolizei ist es gelungen, eine Bande von Rauschgiftändlern zu fassen. Vier Mitglieder dieser Bande, ein Tunesier, ein Ägypter, ein Türke und eine Deutsche Frau, sind in der Nacht zum vergangenen Freitag in der Stuttgarter Altstadt verhaftet worden.

Päpstliche Auszeichnung

Kailsruhe. Papst Pius XII. hat dem Präsidenten der Landesversicherungsanstalt Baden, Dr. Siegfried Kühn, in Anerkennung seiner Verdienste auf dem Gebiete der sozialen und Heilfürsorge den Sylvesterorden verliehen.

Zur Stärkung des Rückgrats gegenüber Ministerien

Heimat-, Wander- und Naturschutzbünde schlossen sich zusammen

Stuttgart. In Stuttgart wurde am Wochenende eine Arbeitsgemeinschaft deutscher Heimat-, Wander- und Naturschutzbünde gegründet.

Mahnung zur Toleranz

Kailsruhe. Von den 4.033 Studenten, die im Sommersemester an der Technischen Hochschule Kailsruhe studierten, gehörten 32 Prozent Korporationen an.

Aus dem Gefängnis ausgebrochen

Calw. Der unter dem Verdacht von Unterschlagungen in Untersuchungshaft befindliche frühere Techniker der Kreisbauernschaft Calw, Gerhard Thoma, ist aus dem Calwer Amtsgerichtsgefängnis ausgebrochen.

Die Bunker gehören der Bundesrepublik

Der Boden, auf dem sie stehen, ist jedoch Eigentum der Bauern

Zweibrücken. Der Zivilsenat des Landesgericht hat jetzt die Entscheidung im Rechtsstreit mit der Eigentümerversammlung an den Bunkern des ehemaligen Westwalls gefällt. In dem Verfahren eines drei betroffenen Bauern aus dem Kreis Zweibrücken gegen die Bundesrepublik entschied das Gericht, daß der Boden, auf dem die Bunker stehen, Eigentum der Bauern ist.

Voraussichtlich milder Winter in Südwestdeutschland

... behauptet Wetteramt Freiburg in einer langfristigen Vorhersage

Freiburg. Die Mehrzahl der vorliegenden Unterlagen über die Wetterentwicklung spricht dafür, daß der Winter in den Monaten Januar und Februar nicht streng sein wird, heißt es in einer langfristigen Wettervorhersage des Wetteramtes Freiburg für das südwestdeutsche Gebiet.

Etwa 17000 Schwarzfahrer werden jährlich gefaßt

Sogar ein Beamter des Bundesfinanzministeriums war kürzlich darunter

Stuttgart. Im Bereich der Eisenbahndirektion Stuttgart werden jährlich rund 17.000 Schwarzfahrer gefaßt. Die Bundesbahn schätzt, daß man jedoch höchstens zehn Prozent der Reisenden ohne Fahrkarte entdeckt. Die Schwarzfahrer, die im Verlaufe eines Jahres im Bereich der Eisenbahndirektion Stuttgart erfaßt werden, zahlen rund 150.000 DM an Fahrgeld und Bußgeld nach. Beamte der Bundesbahn versichern, daß sich unter den Schwarzfahrern sogar ein Justizbeamter und unglücklich ein Beamter des Bundesfinanzministeriums befunden hätten.

Leicht bek'leidet - aber gel'stesgegenwärtig

Im Morgenrock hinter schießenden Autorübern her

Wiesbaden. Von der Wiesbadener Innenstadt bis ans Rheinufer in Biebrich ging am Dienstagmorgen zwischen drei und vier Uhr eine wilde Verfolgungsjagd nach drei bewaffneten Autorübern. Eine leicht bekleidete junge Dame, ein Taxifahrer und eine Polizeifunkstreife gewannen das Rennen.

Trickbetrüger festgenommen

Stuttgart. Die Stuttgarter Kriminalpolizei konnte jetzt einem Trickbetrüger das Handwerk legen, der als angeblicher Prokurist bekannter Stuttgarter Firmen in zwölf Fällen bei Schenkungen oder Autoreparaturverträgen telefonisch Arbeitsschula, Gummiwerke, Benzin oder Kraftfahrzeugbereifungen bestellt haben soll.

Advertisement for 'Fireislauf- und Blutdruckstörungen' with text about arterial health and hypertension.

Advertisement for 'Bruchleidende das Spranzband' with text about hernia treatment and contact information.

Advertisement for 'flot' hair cream with an illustration of a woman and text describing its benefits.

Advertisement for 'Hämokleran' with illustrations of people and text about its medical uses.

Advertisement for 'Polstermöbel' with text about furniture services and contact information.

Advertisement for 'Möbel-Breitwieser' with text about furniture and contact information.

Advertisement for 'Prostata-Leiden' with text about prostate treatment and contact information.

Advertisement for 'BILDER-GUTSCHEIN' with illustrations of picture vouchers and text about their value.



...und alle, alle freuen sich!

Jeder, der sich selber oder anderen eine Weihnachts-Freude machen will, ist ganz begeistert: Diese Auswahl, diese Preise und diese Qualitäten... kann es festlicher, kann es vorteilhafter sein!

- Herren - Wintermäntel 98.- bis 245.-
- ERES - Mäntel 218.- bis 306.-
- Herren - Anzüge 98.- bis 344.-
- Schwarze u. dunkle Anzüge für Feuchthalten, in großer Auswahl
- Damen - Wintermäntel 75.- 98.- bis 298.-
- Röcke - Blusen - Westen - Pullover
- Feine Unterwäsche - Hemden - Binder - Schals

Alles in großer Auswahl!

Ihr Lieferant für Qualitäts-Kleidung!

**Knöcc & Räußer**

Brückenstr. 35 HEIDELBERG Telefon 4909  
Teilszahlung durch Bad. Beamtenbank u. Südwestdeutsche Kundenkredit GmbH.

Wäsche waschen ein Vergnügen mit Pfanningsberg CONSTRUCTA

den schattigen HAUSHALT. Wäschewascher in 75 Minuten 8 1/2 Treibstoff-Einheiten von Einweichen bis zum Schließen



Zu beschaffen bei **Raschke** Heidelberg, Anlage 33

**Haarlass** Heidelberg Konditorei Spezial-Hasenbacken Kaffee 130 Sorten Telefon 21 22 und 43 18

Kommode aus Eichen, Palisander, Palisander, Poliermöbel, Poliermöbeln Änderungen, modernisieren, Angebote unter 500 1/2 s. d. Verlag.

**"Schmetterling"** 7 illustrierte Zeitschriften NEU 1.50 Protokolllieferung gratis JON. STAAB - Mühlentstraße 19

Samstag, den 14. Dezember von 14-18 Uhr geöffnet!

**Eben noch rechtzeitig zum Fest eingetroffen: Import-Teppiche**  
reine Wolle, ganz durchgewebt, sehr schöne Orientmuster mit Fransen u. warmen Farben, solide im Gebrauch  
370 395.- 380 335.- 370 248.- 380 325.- 380 465.-

**Woll-Tourney-Teppiche**  
sehr strapazierfähige Qualität, aus guter Wolle, in sehr schönen Persemustern, der richtige Gebrauchsteppich, überzeugend preiswürdig, in enorm großer Auswahl  
380 390.- 380 278.- 380 228.- 380 168.- 380 2450

**Bouclé-Teppiche**  
solide Qualität, moderne Muster, besond. preiswert  
380 185.- 380 98.- 380 64.-

**Diwan-Decken**  
Handweb-Charakter, gute Baumwoll-Qualitäten  
380 33.- 380 23.- 380 19.-

**Bettumrandungen**  
Stellig, solide Bouclé-Qualität, einfarbig mit Kante 68/140/350 cm 65/140/340 cm  
78.50 Jacquard-92.- Muster Meter 7.90

**Florentiner TBII**  
wundervolle Stickereien auf Baumwoll-TBII ca. 210 cm breit Meter 7.90

**Neugebauer**  
MANNHEIM · AN DEN PLANKEN

2 Fahrstühle bringen Sie in die Teppich-Abteilung!

**Nähmaschinen**  
Alleinverkauf  
**HEIDELBERG** Am Bismarckplatz OEG-Bürotelefon Telefon 1111  
**MANNHEIM** C 1, 8, Paradeplatz 11a neb. C & A Brennkammer  
Günstige Zahlungsbedingungen  
Bezirksvertretung Walldorf: **Adam Winter**, Alte Sinsheimer Str. 162

**OMNIBUS Reisebüro**  
WILLY KNOLL HEIDELBERG  
Scherstraße 1 - Telefon 2177  
vermietet an Vereine, Gesellschaften, etc.  
modernste Reiseomnibusse zu günstigsten Bedingungen

**ca. 100 Pelzmäntel**  
zu sensationellen Preisen  
Modernster Zuschnitt, bestes Material und Verarbeitung von  
**156.- DM** aufwärts  
am Montag, den 15. Dezember 1953 in der Zeit von 9-18 Uhr in Heidelberg, Hotel Alt-Heidelberg, Ecke Rohrbacher u. Bismarckstr.  
Fischer - Burow  
Konstant u. B-dreizeh - Das moderne Fachgeschäft

**100 Schlafzimmer und Küchen**  
Küchen, ab. . . . . DM 136.-  
Schlafz., Stellg. ab. . . . . DM 224.-  
Wohnstübchen, ab. . . . . DM 224.-  
Schreinermeister **Stoll**  
Sinsheim  
Lieferung frei - 2 Monatsraten

Beim Radio-Kauf denken Sie an das Fachgeschäft  
**RADIO-LAMBERT**  
Pöckelstr. 11 - HEIDELBERG - Telefon 2621

**Das sind Überraschungen!**  
Vor 1 Jahr haben wir die Rabattgabe eingeführt und in der Zwischenzeit konnte sich die Hausfrau recht ansehnliche Beiträge mit unserer Hilfe sparen. Als „Helfer der Hausfrau“ wollen wir nun WERT 70% bis 90% sparen noch mehr Geld sparen durch Einkauf bei Schreiber.  
Ab sofort haben wir auf alle Artikel 3% Rabatt  
Es bleiben nur noch ausgenommen: Zucker, Tabakwaren (gesamt), verfeinert, fetter Butter, Brot und Backwaren, Nudeln, liebe Hausfrau, was Sie jetzt sparen, das können Sie sich selbst aussuchen. - Aber nicht genug damit. - Wir bieten noch mehr. Hier einige Leistungswerte:  
**Kakao** 1.49  
stark enthält . . . . . 500 g nur DM  
und 3% Rabatt  
**Bratheringe** 1.08  
. . . . . 1 Liter-Dose nur noch DM  
und 3% Rabatt  
**Weizenmehl** -.36  
Type 500 . . . . . 500 g nur noch DM  
und 3% Rabatt  
**Schweineschmalz** 1.09  
garantiert rein . . . . . 500 g DM  
und 3% Rabatt

|                             |                                                                                    |
|-----------------------------|------------------------------------------------------------------------------------|
| prima süße Bari-Mandeln .50 | prima Sauerkraut .23                                                               |
| neue Ernte 100 g            | Gemüse-Erbisen 1.44                                                                |
| neue Haselnußkerne .48      | . . . . . 1/2 Dose 1.12                                                            |
| . . . . . 100 g             | Junge Schnittbohnen                                                                |
| Vanillinzucker .19          | . . . . . 1/2 Dose 1.58                                                            |
| . . . . . 4 Beutel          | . . . . . 1/2 Dose 1.20                                                            |
| Orangeat .43                | feinster Nürnberger Ochsenmaulsalat 1.19                                           |
| . . . . . 100 g             | Dose mit 200 g Inhalt                                                              |
| Zitronat .53                | Seelachschnitzel in Öl 1.19                                                        |
| . . . . . 100 g             | Seelachschnitzel in Öl 1.19                                                        |
| calif. Sultaninen .17       | Dose mit 200 g Inhalt .95                                                          |
| naturall .100 g             | 1952 er Vollkornbrot 1.15                                                          |
| Cocostücken .25             | angebacken, und eingekühlt die besten zum Mar- niieren nach Haus- frauart 18 Stück |
| brunt . . . . . 100 g       | Original Malaga 2.-                                                                |
| Fruchtwaffeln .32           | . . . . . 1/2 Flasche o. Gl.                                                       |
| Waffeln . . . . . 100 g     | Kakao mit Nuß 5.45                                                                 |
| Block- schokolade .45       | 40 Vol %, 1/2 Fl. in Gl.                                                           |
| . . . . . 100 g             | Deutscher Wermutwein 2.95                                                          |
| Deutscher Wermutwein 1.-    | . . . . . 1/2 Flasche o. Gl.                                                       |

**Schauenburgs Volktausgaben**

- |                                                                                                                                                       |                                                                                                                                                                |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>OTTO LUDWIG</b><br>Hellerethel<br>Ewei Erzählungen aus Thüringen<br>204 Seiten, Ganzleinen DM 1.20                                                 | <b>GOTTFRIED KELLER</b><br>Kärcher Novellen.<br>Gesamtausgabe<br>274 Seiten, Ganzleinen DM 1.20                                                                |
| <b>OTTO LUDWIG</b><br>Zwischen Himmel und Erde<br>Ein Dichtungsroman<br>200 Seiten, Ganzleinen DM 1.20                                                | <b>GOTTFRIED KELLER</b><br>Die Leute von Seldwyla<br>Gesamtausgabe in einem Band<br>200 Seiten, Ganzleinen DM 1.20                                             |
| <b>WILHELM HAUFF</b><br>Die Bettlerin vom Pont des Arts<br>124 Seiten, 2 Federzeichnungen<br>geb. DM 1.20                                             | <b>LUDWIG ANSCHUTZ</b><br>Der Sternstehhof<br>201 Seiten, Halbleinen DM 1.20                                                                                   |
| <b>KARL ADOLF MAYER</b><br>Das Jahr in Dün<br>Ein Liebesroman, welcher in der Zeit vor dem ersten Weltkrieg handelt<br>128 Seiten, Halbleinen DM 1.20 | <b>EDWARD BULWER-LYTTON</b><br>Die letzten Tage von Pompei<br>Der Verfall und das katastrophale Ende des römischen Altertums<br>200 Seiten, Ganzleinen DM 1.20 |
| <b>BERTHOLD AUERBACH</b><br>Schwarzwälder Dorfgeschichten<br>207 Seiten, 2 Federzeichnungen<br>Ganzleinen DM 1.20                                     | <b>HENRYK SIENKIEWICZ</b><br>Quo vadis?<br>Ein historischer Roman<br>200 Seiten, Ganzleinen DM 1.20                                                            |
| <b>HANS GERT HAASE</b><br>Der Weg ins Laubsee<br>Der Roman einer Studentenliebe<br>207 Seiten, Ganzleinen DM 1.20                                     | <b>GERHARD LERBE</b><br>Abschied von Regine<br>Der Roman einer Studentenliebe<br>200 Seiten, Ganzleinen DM 1.20                                                |
| <b>ILAK LEUTZ</b><br>Avalon<br>Ein historischer Roman<br>201 Seiten, Halbleinen DM 1.20                                                               | <b>WILLY H. PÖPPEL</b><br>Wie sich die Bilder gleichen<br>Ein Künstlerroman<br>200 Seiten, Ganzleinen DM 1.20                                                  |

Zu beziehen durch jede Buchhandlung  
**Verlag von Moritz Schauenburg in Lahr**

**Hambrecht**  
WEINBRANDE - LIKÖRE  
FRUCHTSAPFE - WEINE  
Für Kenner  
das beliebte Weihnachtsgeschenk  
**Ph. Hambrecht & Söhne**  
Brandweinbrennerei und Likörfabrik  
Weingroßhandlung - Essigfabrik  
WIESLOCH

**Jka-Kleidung** elegant und preiswert  
Bismarckplatz  
Wuppelstraße  
Herrmann, Ankerstr.  
Unsere aktuellen Modelle können angemessen und auf Bestellung zu gewünschten Terminen geliefert werden.  
Wir erleichtern Ihnen die Beschaffung durch Katalogwahlung  
**Chr. Müller**, Rohrbacher Str. 40, 1. Etage, Eingang Blumenstraße

**Als Weihnachtsgeschenk**  
Istn sich der anspruchsvolle Leser ein Abonnement für die  
**Heidelberger Lesemappe**  
mit Spiegel, Klag. Welt, Deutsche Literatur, Stern und anderen führenden Zeitschriften anschauen.  
**H. Haber Korn**, Dannebergstr. 11, Telefon 262  
Bestellung für Sie am im Umkreis.

Große Auswahl in:  
Puppenwagen,  
Dreiräder,  
Roller und  
Kindermöbel  
**JRauch**  
Hauptstr. 25, Telefon 45 64